

STAR TREK EXPLORER

DIE ERSTE MISSION DER USS MIRAGE NCC 24866



Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Die Crew der USS Mirage NCC 24866 – <http://www.ussmirage.de>
ussmirage@gmx.de



Die Dokumente unterhalb der World-Wide-Web Seite <http://www.ussmirage.de> sind im Angebot der Verantwortlichen der Webseite veröffentlicht. Die presserechtliche Verantwortung und das Urheberrecht (Copyright ©) bleibt bei den jeweiligen Verfassern der Dokumente. Dies gilt insbesondere für den Inhalt der Chronik. Das Lesen, Abspeichern und Ausdrucken der hier liegenden Dokumente für den eigenen Gebrauch ist erlaubt. Die Veröffentlichung von Zitaten aus den hier liegenden Dokumenten ist erlaubt, wenn die Autoren und die Quelle genannt werden. Die Fertigung von Kopien dieser Dokumente, deren Verwendung und nicht- kommerzielle Weitergabe in jeglicher Form ist erlaubt, wenn die Autoren und diese Urheberrechte angegeben werden. Die kommerzielle Weitergabe und Verwendung bedarf der Genehmigung durch die Autoren. Die Veränderung und die Verbreitung von Veränderungen dieser Dokumente (Erweiterungen, Verkürzungen, Übersetzungen etc.) ist nur mit Genehmigung der Verfasser erlaubt.

1. USS Mirage

---ORBIT VON BETAZED

"Computerlogbuch der U.S.S. Mirage, Captain Starley, Sternzeit 199810.15, 2 Uhr: Wir haben Betazed planmaessig erreicht. Die Nachricht der Ueberlebenden der USS Daventry kam vor drei Tagen, das Sternenflottenkommando informierte uns vor 68 Stunden ueber unsere geaenderte Mission. Wir koennen nicht wissen, ob es den Ueberlebenden noch immer gut geht. Das duerfte entscheidend davon abhaengen, ob sie sich in den vergangenen Tagen erfolgreich vor den Jem'Hadar verbergen konnten. Wir beginnen mit den unseren Scans nach den Vermissten. Wir haben nur 2 Tage Zeit, da sonst unsere eigentliche Mission im Sektor 32 gefaehrdet wuerde."

"Computerlogbuch der U.S.S. Mirage, Captain Starley, Sternzeit 199810.15, 7 Uhr: Inzwischen ist Lieutenant Maurice sicher, dass es sich bei seinen 'gespiegelten Genanomalien' um einen möglichen Auffnthaltsort der Verschollenen handeln koennte. Wir versuchen derzeit eine Kontaktaufnahme."

"Computerlogbuch der U.S.S. Mirage, Captain Starley, Sternzeit 199810.15, 11 Uhr: Wir haben Kontakt mit einer betazoidischen Widerstandszelle, geführt von einem Sivar Dal, aufgenommen, der behauptet, den Zufluchtsort der Daventry-Crew zu kennen. Sie wollen sich wieder melden. Wir warten."

"Computerlogbuch der U.S.S. Mirage, Captain Starley, Sternzeit 199810.15, 15 Uhr: Wir warten seit 4 Stunden auf eine Antwort. Die meisten von uns sind misstrauisch, was diese Zelle des Widerstandes angeht. Wir werden unsere Suche nebenbei eigenstaendig weiterfuehren."

"Computerlogbuch der U.S.S. Mirage, Captain Starley, Sternzeit 199810.15 17 Uhr: Wir haben die richtige Widerstandsgruppe entdeckt und Kontakt aufgenommen. Ein Sivar Dal ist hier nicht bekannt. Ich sprach auch bereits mit Captain Thora Wollester von der offensichtlich zerstoerten Daventry. Ihre Crew ist soweit gesund und in etwa 30 Minuten bereit zum Aufbruch. Mr. Slice schaezt, dass wir rund 16 Minuten benoetigen, um die gesamte Crew hochzubeamen. Wenn wir fuer so lange Zeit unsere Tarnung deaktivieren muessen, ist eine Entdeckung unvermeidlich. Die Technik und die Wissenschaft arbeitet an Loesungen fuer dieses Problem, vielleicht gelingt es irgendwie, unsere Entdeckung herauszuzoegern."

"Computerlogbuch der U.S.S. Mirage, Captain Starley, Sternzeit 199810.15, 18 Uhr: Wir wurden entdeckt, trotz Tarnung. Sieben Jem'Hadar Kampfkreuzer bewegen sich auf unsere Position zu und werden uns in 11 Minuten erreichen. Wir haben mit dem Transport der Daventry-Besatzung begonnen. Um alle hochzubeamen, werden uns rund 6 Minuten fehlen. Möglicherweise wurden wir verraten, vielleicht von Sivar Dal. Wir beamen die Daventry-Crew in Frachtraum 2, dort sind sie am weitesten von der Huelle und den Energiesystemen entfernt, also am sichersten. Standby..."

"...Der Kampf hat begonnen, wir haben schwere Verluste erlitten, Offensivsysteme, Schilde, Hauptenergieversorgung und die primäre Lebenserhaltung sind ausgefallen. Huellenbrueche auf saemtlichen Decks. Die Bruecke, der Maschinenraum und Frachtraum 2, sowie das Deck der Krankenstation wurden versiegelt. Mr. Waller versucht, uns hier mit einem Schock-Warp-Impuls wegzubringen. Noch immer sind 29 Vermisste der Daventry auf Betazed. Standby..."

"...Mr. Waller initiiert soeben den Schock-Impuls. Bis auf 17 Besatzungs- Mitglieder ist die gesamte Crew der Daventry an Bord. Wir haben die Verbindung zu unserer eigenen restlichen Crew verloren, vermutlich sind fast alle tot, da wir einen direkten Treffer auf Deck 3 erlitten haben. Standby...
.....Schockimpuls ist initiiert! Das Schiff bricht auseinander... Ich versu... *KRRZZZKRCK*..."

"Computerlogbuch der USS Mirage, 2. Navigator Faehnrich Edwards, Sternzeit 199810.15, 18 Uhr 30: Der Captain ist tot. Alle System bis auf die tertiäre Lebenserhaltung und einige Navigationsschaltkreise scheinen ausgefallen zu sein. Wie Lieutenant Waller ankuendigte, ist der Warpkern wohl ueberladen worden. Die Brueckenversiegelung haelt derzeit. Ich bin allein mit Crewman Mayce auf der Bruecke. Wir haben keinen Kontakt zum Rest des Schiffes. Nach den letzten Worten des Captains scheinen sie alle tot zu sein. Frachtraum 2 mit den Ueberlebenden der Daventry war vor dem Schockimpuls intakt. Wie es jetzt dort aussieht, wissen wir nicht. Ich kann nicht praezise ermitteln, wo wir uns befinden. Ich versuche, einen Notruf abzusetzen. Den Jem'Hadar scheinen wir aber entkommen zu sein."

---FRACHTRAUM 2

Langsam rappelten sich die ersten Crewmitglieder wieder auf, auf den zweiten Blick entdeckte man einige Verletzte. Das rote Blinken in regelmässigen Intervallen war die einzige Beleuchtung die geblieben war, man konnte sich nur schwer orientieren oder jemanden erkennen.

Isaac stand auf, er wurde bei der letzten Erschütterung an eine der Wände geworfen, und da er mit dem Kopf aufgeschlagen war (dumme Sache;) ohnmächtig. Er bemerkte das etwas schmerzte, es war eine Rippe und eine leicht blutende Wunde am Arm.

Der Chief versuchte in dem Getümmel die Waffe wiederzufinden, die er beim Hochbeamen bei sich hatte. Schließlich fand er sie, und schulterte sie um. Nun begann die Suche nach dem Ausgang, man musste hier raus. Isaac versuchte sich langsam an der Wand weiterzutasten, um den Ausgang zu finden. Nach relativ kurzer Zeit fand er endlich die Schleuse die den Weg zum restlichen Schiff freigeben wuerde. Mehrere Crewmitglieder hatten sich schon versammelt und klopfen gegen die Tür,

ein anderes Crewmitglied, es war ziemlich groß, versuchte den Schaltkreis für den Türöffner wieder in Gang zu setzen. Als Isaac näher kam bemerkte er das es Tommok war. Er war der einzige der völlige Ruhe behielt, während andere gegen die Schleuse trommelten.

'Erst einmal zu Tommok', dachte er sich. Mit langsamen Schritten näherte er sich dem stämmigen Vulkanier. Der drehte sich um als Isaac ihn antippte und schaute ihn an. Nach ein paar Sekunden realisierte Tommok das es Isaac war.

[GB: An dieser Stelle habe ich mir wegen der unerträglichsten Spannung die Fingernägel abgekaut...;-)]

"Wie läuft es? Bekommen sie die dämliche Tür auf?", fragte der Chief neugierig.

Tommok sah den Chief an. "Mr. Isaac, es freut mich, dass Sie wohlauf sind. Diese wie sie zu sagen pflegen "daemliche" Tuer bekommen wir eventuell mit einem Bolzenschneider oder mit der Handkurbel auf. Diese ist allerdings stark verklemmt, wir sollten vielleicht..."

Zu seiner Erleichterung sah Tommok den Borg Loci auf die Tuer zustapfen.

Als Loci wieder zu sich kam, war es dunkel gewesen. Dunkelrotes flackerndes Notlicht erhellte das Szenario nur minimal. Ueberall lagen bewegungslose Koerper auf dem Boden. Das zischen geborstener Gasleitungen ueberflutete den Raum. 'Und meine geniale Rettungs idee?' dachte der Borg bei sich und begann eine Person nach der anderen zu untersuchen.

Es schienen alle am Leben zu sein, nur keiner bei Bewusstsein.

[GB: Ganz unbewusst stand Tommok neben...*spannung*....Isaac, welcher ebenso voellig unbewusst auf die 'daemliche' Tuer starrte...;-)]

Loci machte sich daran den Raum zu untersuchen und fand bald Tommok, welcher dabei war, eine der Tueren zu oeffnen. Die Tuer liess sich natuerlich nicht oeffnen. Nach den Schlechten Erfahrungen bei Tueroeffnungsaktionen mit seinem Pizzaschneider auf der good old Daventry, entschloss sich der Borg die Schiebetuer mittels der Handkurbel zu oeffnen.

Die offene Tuer erhellte den Frachtraum etwas, da der Gang gut beleuchtet war. Carpenter tastete sich dorthin und versuchte erstmal, die Situation zu ordnen: "Mr. Isaac, Mr. Tommok! Bilden Sie 2 Teams und halten Sie nach Freund und Feind Ausschau. Und nehmen Sie Lt. Loci mit, sein vernichtender Einfluss auf geschlossene Tueren koennte sich als sehr nuetzlich erweisen. Wollister, wo sind Sie?"

Carpenter fand eine Konsole in der Wand des Ganges und tippte fix darauf herum. "Wir sind im Frachtraum 2 der USS Mirage gelandet. Das Schiff hat schwere Schaeden. Keine Anzeichen von weiteren Gefechtsaktivitaeten. Miss Neroi, beginnen Sie mit einem Team eventuelle Verwundete zu versorgen. Mr. Basani, halten Sie sich fuer einen Rundgang auf dem Schiff bereit. CAPTAIN WOLLESTER!!!"

Mahon spuehrte einen Schmerz an der Stirn. Sie war aufgeschlagen. Blut lief ueber sein Gesicht. Das einzige, was er denken konnte, war: 'Immer an derselben Stelle.' Dann kam er mehr zu sich und stoehte wieder. Er wußte nicht, wo er war, doch das schien ein Wrack zu sein. Konnte nicht mal irgend etwas klappen?

Er wischte sich das Blut von der Stirn und hoerte, wie der Counselor nach dem Captain rief. Das aktivierte seine Sinne. War der Captain in Gefahr?

Der Sicherheitschef war sofort auf den Beinen. Wacklig zwar, doch er stand. Nach ein paar Sekunden hatte er sich unter Kontrolle und steuerte auf Carpenter zu. "Commander, Bitte erzaehlen sie mir, was geschehen ist!"

Carpenter berichtete ihm alles, was er wusste.

Aufgeweckt von Carpenters "diktatorischen Fuehrungsstil" blickte sich auch Doktor Basani um. Dann schuettelte er seine Arme und Beine, um seinen Kreislauf fuer den anstehenden Rundgang anzukurbeln. Ploetzlich grinste er vor sich hin, als ihm das nette Wortspiel auffiel.

Er sah sich um, mit wem er diesen Scherz teilen koennte, beschloss dann aber, P.O. Elen D'Sulan nicht wegen eines Wortspieles sterben zu lassen und kuemmerte sich um ihre Lungenverletzung...

Unbewusst suchten seine Augen den Raum nach einer bestimmten Person ab. Als er sie schliesslich erblickte, wie sie ihn, wurde sein Blick nach einem langen Atemzug scheinbar von innen heraus kalt und abweisend und der Doktor wandte sich ab.

Nach der ersten Diagnose ueberliess er D'Sulan Crewman Milas faehigen Fuehlern und begab sich zum Counselor.

Tommok zog eine Augenbraue hoch, und nickte Carpenter zu.

"Counselor, versuchen Sie Captain Wollister zu finden. Sie kann sich nirgendwo anders als im Frachtraum befinden, es sei denn es sind seit unserem Eintreffen hier irgendwelche anderen Ausgaenge geoeffnet worden. Die interne Schiffskommunikation hier ist weitgehend ausgefallen, allerdings kann man standortbezogen binaere Signale an andere Orte des Schiffes senden." Zu Isaac: "Mr. Isaac, dieser Gang muesste laut Konstruktionsplan zum Turbolift fuehren. Bitte finden Sie heraus, welche Teile des Schiffes zerstoert sind. Ich werde versuchen, Kontakt zur Bruecke aufzunehmen. Crewman Bauer, Ms. Storrt, bitte begleiten Sie Mr.Isaac, Mr.Mahon, bitte begleiten Sie mich."

Isaac fackelte nicht lange: "Zwei Freiwillige zu mir! Wenn möglich auch jemand von der medizinischen Abteilung! Beeilung!"

Crewman Alaney von der medizinischen Abteilung meldete sich auf Isaacs Ruf, in der Hand ein

halbleeres Medikit, dass er aus einer Wand des Frachtraumes gerissen hatte.

Währenddessen überprüfte Isaac nochmal die Funktionstüchtigkeit des Disruptors. Alles war in Ordnung, er wusste eigentlich, dass er sie nicht brauchen würde, aber sicher war sicher.

Storrt war schon an Isaacs Seite, um an der Erkundung teilzunehmen. Das hier war ein Schiff, da konnte man sich nicht so leicht verlaufen.

Langsam bannte man sich den Weg weg von den Frachtkammern und musste mit Grauen feststellen, dass viele Besatzungsmitglieder der Mirage-Crew die Attacken der Jem`Hadar nicht ueberlebt hatten.

Crewman Alaney blieb der Plausch ueber Commander Tommoks neue Uniformfarbe (eine verwegener Graustich am Kragen), hinter der nach Alaney Ansicht nur eine Frau, oder eine neues Speichermodul stecken konnte, im Halse stecken, als er seiner traurigen, blutreichen Arbeit nachging.

---FRACHTRAUM 2

Urga hoerte Chief Isaac nach Freiwilligen rufen und machte sich sofort auf den Weg. Er sah noch wie Isaac und Storrt den Frachtraum verliessen.

[GB: Das All ist voller unerklaerlicher Wunder. Z.B. diese exotische Interpretation von 'sofort'...;-)]

Er rannte los und holte die beiden ein. "Glueckwunsch zu ihrer Befoerderung Chief Storrt" sagte Urga etwas ausser Atem. "Ich denke bevor wir weitermachen, sollen wir erstmal ueberpruefen, auf welchen Decks wir uns ohne weiteres aufhalten koennen. Das Schiff hat schwere Schaeden erlitten und es sind bestimmt zahlreiche Huellenbrueche vorhanden. Dass die Lebenserhaltung funktioniert, ist ein Wunder. [GB: Und wieder eins...] Oh da ist eine Konsole"

Mit diesen Worten schritt Urga zu der Bedienungseinheit und brachte mit einigen Fingertips einen Plan der USS Mirage auf den auf den Monitor. Ziemlich viele Stellen waren rot, etwas weniger gelb und ganz wenig gruen. "Hier Sir. In den gruenen Bereichen koennen wir uns aufhalten. Ich wuerde vorschlagen, dass wir dort nach Ueberlebenden suchen. Ihre Befehle Sir?"

Im selben Moment kam Bauer angerannt. Immer fix und gleich bei der Stelle. "Crewman Bauer meldet sich zum Einsatz.", sagte der Crewman in seinem schlecht verständlichen Marsianischem Dialekt. [GB: Agg, agg ! ;-))]

"Gut, wir arbeiten uns in Richtung Krankenstation vor. Wir können den Leute auf dem Schiff nicht viel helfen wenn wir keine Grundlage zur Rettung haben. Auf gehts!", sprach Isaac.

Die vier machten sich auf den Weg, im Gang lagen Abdeckplatten, und Crewmitglieder zu Haufe. Bei näherer Untersuchung stellte man den Tod von vielen der Crew der Mirage fest. Einige waren schon kurz vor dem Exitus. Die schlechte Beleuchtung [GB: Freudscher Verschreiber ? ;-)] ließ zu das Isaac die neue Sternenflottenuniformen bemerke. "Wunderbar, jetzt sehen die Uniformen nicht mehr wie Schlafanzüge aus, nur noch wie Jogginganzüge....". ging es dem Chief durch den Kopf.

---KS:

Wenig spaeter hatte sich die Gruppe auch bis zur Krankenstation vorgearbeitet. Diese lag in einem Sektor, der gelben Status, was die Huellenstabilitaet betraf, hatte. Es knarrte zwar ziemlich beunruhigend, aber darauf konnte keine Ruecksicht genommen werden. Zumindest ein paar Instrumente mussten von dort geborgen werden, wenn auch dort kein Hospital-Betrieb moeglich war.

Offenbar waren die ersten Reparaturen auch schon in Gange. Tommok hatte die Prioritaeten auf Maschinenraum und Krankanstation gesetzt, und bald war in diesem Sektor Status gruen und die ersten Mitglieder vom Medizinischen Personal trafen auch ein, um mit ihrer Arbeit zu beginnen. Spaetestens mit Nymphe Neroi kehrte Ruhe und Organisation auf der KS der Mirage ein. Vom medizinischen Personal der Mirage hatte nur ein zwei Crewman in ihren Quartieren ueberlebt, sie waren unterwegs zur KS.

Doktor Basani war auf dem Schiff unterwegs und uebermittelte Neroi regelmaessig mit eisiger Stimme Berichte ueber die Verletzten und Toten. Dabei wiederholte er immer wieder ganze Passagen, um Neroi 'nicht zu ueberfordern'. Die Umstehenden klopfen der jungen Betazoidn auf die Schulter und warfen ihr teilnahmsvolle Blicke zu. Neroi selbst wirkte nachaussen voellig emotionslos.

Chief Storrt sah bald, dass sie mit ihren geringen medizinischen Kenntnissen im Weg herumstand, vor allem auch da sie nicht in der Lage war, die Verletzten auf die Krankenbetten zu heben. Sie meldete sich bei Issac ab, um die Wissenschaftliche Station zu finden, falls Seth von der Bruecke aus Unterstuetzung von ihrem Team brauchte.

Unterwegs wies sie jeden Crewman, der ihr begegnete, an, alle Personen, die nicht in der Lagen waren auf 2 Beinen zu stehen, in die KS zu bringen, so er keinen anderen Auftrag hatte.

(Einer der jungen Crewman nahm diesem Befehl zu woertlich und versuchte den vierbeinigen Wontianer, der zur urspruenglichen Miragecrew gehoerte, aber eigentlich quitschlebendig war, auf die KS zu schleppen und murmelte nur etwas von Befehl ist Befehl).

[GB: Dieser Crewman wird es nicht weit bringen...:-)]

Auch Hajo tom Broek hatte es in die Krankenstation verschlagen. Nicht weil er verletzt war (er war sogar verhaeltnismaessig fit), sondern weil auf einem manoevrierunfaehigem Schiff mal wieder kein Steuermann gebraucht wurde. Und so glaubte man, Hajo koenne im Augenblick auf der KS seine Dienste am besten verrichten.

Hajo glaubte dies nicht, aber er wurde ja auch nicht gefragt. So kam es also dazu, dass er auf der KS Leitungen flickte, Leute auf die Betten hob und ab und zu, in Ermangelung von medizinischem Personal, auch mal einen Hypospray ansetzen durfte.

Da Neroi in der Naehe war, verkniff Hajo sich aegerliche Gedanken. Seit dem Abenteuer auf Betazed fuehlte er sich aeusserst durchschaubar. Nur dass er sich unter Wert verkauft fuehlte, dass merkte

niemand. Waehrend er so seinen Gedanken nachhing und einen blutendem Mann provisorisch versorgte, ging auf einmal ein Knarren und Aechzen durchs Deck.

Hajo: "Computer, was war das?" Keine Antwort. Mit Trikorder und Zustimmung des Ranghoechsten (Neroi) machte sich Hajo tom Broek auf, das Deck zu scannen, um die Sicherheit der KS zu gewaehrleisten.

Hajo ging den Korridor hinunter. Die Trikorderanzeigen waren verwirrend. So ein Schiff hatte er noch nie gesehen. Nach einigen Metern empfang er auf einmal schwache Lebenszeichen. In einem Labor entdeckte er schliesslich, halb unter Truemmern verschuettet, einen Mann. Doch seine Hauptsorge galt seinen Trikorderanzeigen: Ein Huellenbruch von etwa zwei Metern Laenge stand in diesem Raum kurz bevor.

Hajo: "tom Broek an KS! Ich brauche in Labor 2 SOFORT Hilfe! Computer! Versiegelung von Labor 2 vorbereiten!" Keine Antwort. Fluchend machte sich Hajo in Windeseile daran, den Bewusstlosen unter den Truemmern zu befreien. Es knarrte bedrohlich. Mit letzter Kraft schleppte er den Mann aus dem Labor.

Es krachte ohrenbetaebend. Einrichtungsgegenstaende wurden durch den neu entstandenen Riss in den Weltraum geblasen. Panikartig riss Hajo tom Broek die Verkleidung neben der Tuer ab und betaetigte die manuelle Schliessvorrichtung.

Keuchend lehnte er an der Wand und schlug drei Kreuze, als wenige Sekunden spaeter zwei Crewmitglieder zur Hilfe eintrafen. Auf der KS meldete sich Hajo nach einem kurzen Bericht zu Wort: "Sir, ich halte dieses Deck fuer gefaehrdet. Wir sollten die KS evakuieren!"

Neroi sah sich unsicher um, als Crewman Alaney sich im Vorruebergang meldete: "Mr. Broek, Chief Isaac hat uns versichert, dass die KS im gruenen Bereich liegt, wie er sagte."

Neroi ergaenzte: "Und was viel wichtiger ist, viele der Verwundeten befinden sich in kritischem Zustand und wuerden einen Transport kaum ueberleben. Wir bleiben hier ! Die Techniker werden das schon schaffen."

Die Betazoidin versuchte ruhig und sicher aufzutreten, atmete aber dennoch erleichtert auf, als sie den Gedanken eines unweit arbeitenden Technikers entnahm, dass die umliegenden Huellenbereiche halten wuerden.

---FRACHTRAUM 2

"„Mr. Mahon, Ms. Seth, bitte folgen Sie mir!" Tommok bahnte sich seinen Weg zwischen eingestaerzten Wänden und herabaehaengenden EPS-Leitungen.

"Wir befinden uns auf Deck 24. Wir werden wohl ueber diese Jeffries-Roehre klettern muessen, um zur Bruecke zu gelangen."

Er oeffnete einen in der Wand angebrachten Schrank und zog drei Atemgeraete heraus. "Wir muessen davon ausgehen, dass die Lebenserhaltung auf der Bruecke moeglicherweise ausgefallen ist."

---BRUECKE:

Nach einigen Kletterpartien und hindernisreichen Fussmaerschen waren sie schliesslich auf dem Brueckendeck angekommen. Nun standen sie vor der durch eine Druckwand gesicherten Eingangstuer der Bruecke. "Nun, offensichtlich wurden hier die Notfallprozeduren aktiviert. Mr.Mahon, Ms.Seth, haben Sie Vorschlaege?"

Mahon:"Mit roher Gewalt..." Seitenblick auf Seth, "...kommen wir hier nicht weiter. Diese Sicherheitsschotts ueberstehen sogar eine Phaserueberladung. Ich werde versuchen, die Sicherheitsprotokolle zu ueberbruecken."

Minuten spaeter.

Mahon: "Keine Chance, die Protokolle sind in einer mir unbekannten Verzeichnisstruktur. Es ist viel Geschehen waehrend unserer Odyssee. Mr. Tommok, ist ihnen schon einmal aufgefallen, dass wir immer nur defekte Schiffe besitzen. Wenn wir sie repariert haben, werden sie in der Regel zerstoert! [GB: Muss ja nicht am Schiff liegen...;-)] Moment mal, vielleicht lebt ja noch jemand von der Brueckencrew!"

Die drei haemmerten wie wild (der Vulkanier allerdings eher gelassen) an das Sicherheitsschott. Kurze Zeit spaeter kam tatsaechlich eine Antwort. Man verstaendigte sich kurz nach dem Standartmorsealphabet der Sternenflotte und dann vernahmen unsere drei Geraeusche, welche andeuteten, dass man am selben Problem arbeitete. Auf der anderen Seite der Tuer.

Und diese Vorgehensweise zeigte bald Erfolg. Nach wenigen Minuten oeffnete sich die Tuer, die die drei Offiziere noch von der Bruecke trennten.

Das Bild, dass sich ihnen bot, war grausam. Die Bruecke war in einem ungemein schlechtem Zustand. Kabel hingen aus der Decke, Terminals waren explodiert, Stuehle durch den Raum geschleudert und ueberall lagen die Leichen der Brueckencrew. Captain Starley war nur noch an seiner Uniform zu erkennen.

Die beiden Ueberlebenden, ein Faehnrich und ein Crewman, waren hochofreguet, die drei zu sehen. Offensichtlich waren sie ein wenig ueberfordert gewesen, in dieser aussichtslosen Situation.

Mahon eilte sofort an die taktische Station. Kurze Zeit spaeter hatte er sich einen Ueberblick verschafft. "Commander," sprach er zu Tommok, welcher waehrenddessen den Bericht des Faehnrichs entgegennahm, "ich habe hier den vorlaeufigen Schadensbericht der Brueckensysteme. Kommunikation ist tot, bis auf ein paar binaere Uebermittlungsvarianten. Die Lebenserhaltung auf den ersten drei Decks ist aktiv. Ueber die anderen fehlen die Daten. Es gibt einige Huellenbrueche an Steuerbord. Der Hauptphaser ist ausgefallen, dafuer haben wir noch die Torpedos. Minimale Schilde sind moeglich. Sensoren sind stark beschaedigt, aber ich kann sicher sagen, dass sich keine weiteren

Schiffe im Umkreis eines halben Lichtjahres befinden. Die internen Sensoren sind ebenfalls stark beschadigt. Die Mirage hat eine Tarnvorrichtung. [GB: Wenn WO iss sie nur? ;-)] Sie scheint defekt zu sein. Warpantriebssysteme ausgefallen, minimale Manoevrierbarkeit mit Impuls. Der Computerkern scheint unbeschadigt zu sein. Ich uebermittle die Daten an Carpenter!"

Mahon schuettelte den Kopf. 'Das wird Wochen dauern!'

[GB: Ach was, die paar Meter...;-)]

Aber das hatte Mahon im letzten Jahr oft gedacht. Also machte er sich gleich an die Arbeit. "Commander Tommok, offensichtlich wurde der Maschinenraum wieder in Betrieb genommen. Die Kommunikation funktionierte wieder, teilweise. Ebenso die Lebenserhaltung. Man versucht, die Bruecke zu rufen. Moment..." Mahon tippte fieberhaft auf die Konsole. Kurz darauf hatte er die Lautsprecher online.

*****schnipp*****schnapp*****

---FRACHTRAUM 2

Als Jason langsam wieder zu sich kam, bemerkte er, dass es um ihn herum ziemlich dunkel war. Ausserdem bemerkte er, dass irgendetwas schweres auf seinen Beinen lag. Mit seinen Händen versuchte er ranzukommen, musste sich aber zuerst durch irgendwelchen Schrott hindurch kämpfen. Mit allerletzter Kraft schob er den grossen Balken von seinen Fussen und sah sich um. Viele der Crew lagen noch im Frachtraum herum und waren Bewusstlos. McDuck versuchte sich zu orientieren und sah, dass sich einige schon auf den Weg gemacht hatten, um das Schiff zu erforschen und die Schäden zu reparieren. Jason suchte einen nach dem anderen seiner Maschinenraum-Crew.

Diejenigen, welche sich etwas erholt hatten, schickte er als Reparatur- Teams hinaus ins Schiff. Sie sollten nur die sensitiven Systeme in Gang bekommen. Das wichtigste war, dass die strukturellen Integritäts- Felder einwandfrei funktionierten.

Einige Zeit später hatte er alle beisammen und wollte sich zum Maschinenraum begeben, als ein Sicherheitsoffizier ihn aufhielt.

"Sir, sie müssen hierbleiben und warten bis Mr. Mahon wieder da ist."

"Verflucht....., sagen sie ihm, dass sie mich nicht aufhalten konnten." "Sir, das kann ich nicht!"

"Verdammt noch mal, wollen sie auf dieser Kiste überleben?.....ah, dachte ich es mir doch....also Leute gehen wir."

Jason ging an den letzten Bewusstlosen vorbei und betätigte den Bildschirm im Korridor. Sie mussten 2 Decks höher oder tiefer. Jason verstand das Ganze nicht. "Ok, P.O Pecaro sie gehen mit einer Gruppe nach oben, wir versuchen es unten."

Nachdem sie durch diverse Jeffriesröhren und Gänge hindurchgequält hatten, waren sie an ihrem Ziel:

---DER MASCHINENRAUM

Die Türe liess sich nur sehr schwer öffnen. Nachdem sich der Rauch etwas verzogen hatte, blieben sie mit offenen Mündern stehen. So eine Technik hatte noch niemand gesehen. Eigentlich war schon alles beim alten aber doch wieder anders. Jason ging näher und fiel hin. Er war über einen toten Crewman gestolpert.

"Los Leute, seht nach wer noch lebt!!!"

[GB: Aber bitte etwas zartfuehlender als Jason ;-)]

Als Jason näher an den Warp-Antrieb herantrat, hatte er eine Art Deja-Vu. Irgenwoher kannte der diese Anordnung.

Jason suchte an seinem Terminal nach irgendwelchen nützlichen Daten. Irgendwie rief er die Schiffsbeschreibung auf und begann zu lesen:

"Das Raumschiff der Prometheus-Klasse ist ein experimenteller Prototyp, welcher von der Sternenflotte immer noch entwickelt wird. Bis jetzt wurden nur 2 dieses Typs gebaut, die USS Prometheus und die USS Mirage. Die USS Prometheus hat vor 6 Monaten alle Tests bestanden und bei der USS Mirage wurden diese Resultate neu integriert. Die Tests verspäteten sich leicht, da die romulanische Regierung versucht hatte, den Einbau der Tarnvorrichtung anzufechten. Die Tests der Mirage sind noch nicht komplett abgeschlossen, neue Fehlermeldungen koennen nicht ausgeschlossen werden.

Drei wesentliche Neuerungen gibt es bei diesem Raumschiff-Typ: Eine ablative Hülle, regenerative Schilde und den Multi-Angriffs-Modus.

Im Multi-Angriffs-Modus teilt sich das Schiff (ähnlich wie bei der Galaxy-Klasse). Wenn sie sich trennt, teilt es sich in 3 Sektionen. Ein Problem liegt in der Fernsteuerung der beiden anderen Teile. Wenn man diese Signale stört, funktionieren diese beiden Sektionen nicht autonom. Sie werden nur von der Kommando-Sektion gesteuert. Dies gilt auch wenn die Kommando-Einheit beschädigt oder zerstört ist. Die übriggebliebenen Sektionen können sich auch nicht wieder miteinander verbinden.

Die regenerativen Schilde können sehr hilfreich gegen die Waffen der BORG sein. Sie stoeren die Traktorerfassung und haben eine um 40% verbesserte Aufbaurate als alle vorigen Entwicklungen. Die Reperaturzeit kann somit drastisch gesenkt worden.

Eine weitere Eigenheit der Prometheus-Klasse sind ihre zusaetzlichen Warp-Gondeln. Sie erreicht sehr hohe Geschwindigkeiten, aehnlich der Intrepid-Klasse. Seit die beiden Schiffe zur Verschlussache erklärt wurde, gibt es nur eine handvoll Leute, welche sich mit den Kontrollen voll auskennen. Die Prometheus ist das fortschrittlichste Schiff in der Sternenflotte. Es gibt eine verbesserte Krankenstation, mit dem allerneusten Equipment. Es gibt sogar ein MHN Programm der Stufe 2. Die Gänge sind überall mit Holoemittern versehen, damit sich das MHN-Programm frei auf dem Schiff

bewegen kann, falls es einen medizinischen Notfall gibt (und die echten Mediziner nicht einsatzbereit sind). Es existierte schon einmal eine Prometheus, welches aber zur Nebula-Klasse gehörte. Ihren Namen bekam sie vom griechischen Gott des Feuers - Prometheus.

Die USS Prometheus ist das einzige Schiff in der Flotte, welches mit 5 eingesetzten Warp-Gondeln ausgestattet ist. Die 5 Gondel erhebt sich am oberen Punkt der pfeilähnlichen Kommando-Sektion, wenn es in den Multi-Angriffs-Modus wechselt. Dies erlaubt allen 3 Teilen sich mit Warp fortzubewegen, auch wenn man sich schnell zurückziehen muss. Die Tests verliefen bisher nicht hundertprozentig zufriedenstellend, weshalb die fünfte Warp gondel der USS Mirage zwar vorgesehen, aber bisher nicht montiert worden ist.

Die Warp-Gondeln gleichen denen der Sovereign-Klasse und die Hülle erinnert an die Intrepid-Klasse. Die Shuttle-Rampe befindet sich am Heck des Schiffes."

McDuck verzog sein Gesicht. "Das Oberkommando hat dieses Schiff tatsächlich gebaut." Er erinnerte sich daran, dass er die Pläne in die Hände bekommen hatte. Sie sahen sehr vielversprechend aus. Doch die arbeit an den regenerativen Schilden steckte noch in den Anfängen. Dennoch war er froh, dass es existierte. Kein anderes Schiff hätte diesen Angriff überstanden. Jedenfalls übermittelte er diese Datei an die Brücke und wandte sich wieder seiner Arbeit zu.

Nachdem man sich behelfsmässig um die Verletzten gekümmert hat stiessen auch einige Mediziner hinzu, welche den Rest übernahmen. Jason sah sich um und schüttelte den Kopf. 'Ein Wunder, dass dieses Schiff diesen Angriff überlebt hat. Also an die Arbeit!!'

Nach der Befehlsausgabe, arbeiteten alle fieberhaft an den sensitiven Systemen. Einige Zeit später konnten die internen Sensoren wieder begrenzt on-line gehen. McDuck überprüfte das Schiff, um nähere Daten zu erhalten. Die Nachrichten, die er erhielt, waren schrecklich: Die Schäden waren schlimmer als sie zu Anfang ausgesehen hatten, aber der Zustand der Crew war verheerend.

Mehr als 80% der Crew waren tot, der Rest war noch am Leben, aber nicht mehr lange wenn sie keine medizinische Hilfe bekämen. Ausserdem war die Decks 8,12,14-18 ohne Lebenserhaltung in einigen Sektionen.

Jason drehte sich um und fragte nach, wie es um die Lebenserhaltung stand. P.O. Ischra meldete, dass sie in 20 min. wieder funktionieren würde.

Jason nickte: "Gut, sie haben 10 Min. Wie sieht es mit der Kommunikation aus?"

"Sir, wir sind gleich soweit."

"Sir, können sie mal kommen, diese Konfiguration für die Schilde kenne ich nicht, sie passt zu keinem mir bekannten System."

Jason ging hinüber und sah sich das ganze an. "Hmmm, versuchen sie die Interphasen-Modulation an die Schilde anzugleichen, verbinden sie flux-metaphasen und initieren sie danach die Schilde neu, der

Computer übernimmt den Rest."

"Sir, die Kommunikation funktioniert teilweise wieder."

"Cmdr. Tommok, hier ist der Maschinenraum, können sie mich hören??"

---BRUECKE

Tommok lag mittlerweile unter der Opskonsole und hantierte mit allerlei Werkzeug. Er nickte Mahon kurz zu, worauf dieser den Ruf entgegennahm.

"Maschinenraum, Mahon hier. Wir sind auf der Bruecke. Sieht schlimm aus. Am besten, sie schicken ein paar Techniker. Ich schicke ihnen den momentanen Schadensbericht. Es waere vorteilhaft, wenn sie die externen Sensoren wieder hinbekommen. Mahon Ende."

---MASCHINENRAUM

[GB: Wollen wir den tapferen Jason mal wieder auf den Boden der Realitaet holen...;-)]

P.O. Ischra trat zu Jason, ihre Haende zitterten nervoes: "Sir.... es tut mir leid, ich kann die Lebenserhaltung nicht in 10 Minuten reaktivieren. Ich brauche mindestens nochmal 10 Minuten. Da...das habe ich Ihnen ja auch gesagt....Sir..." Ihre Stimme wirkte fast aengstlich, ihr Selbstbewusstsein hatte deutlichen Schaden genommen.

Von weiter hinten erklang die aufgeregte Stimme eines Faehnrichs: "Sir, ich habe versucht, die Interphasen-Modulation auszugleichen, wie sie gesagt haben, aber irgendetwas stimmt hier nicht. Der Compu...."

KRAWUSCH *ZSSSSSSSSSSSssssssssssssss.....*

---BRUECKE

Maho rief die Waffenmodifikationen des Schiffes auf und wandte sich dann an Tommok: "Sir, dieses Schiff ist zwar beschaedigt, aber nach dem, was ich hier sehe, fuehle ich mich sicherer als auf der Hope."

Tommok nickte kurz - immerhin konnte er aufgrund von Mahons Aeusserung wiederum etwas ueber humanoide (oder andorianische) Emotionen lernen. "Mr. Mahon ich hoffe dieser emotionale Zustand befluegelt Sie. Es gibt hier wirklich Einiges zu tun."

Mahon aktivierte den Standby Modus und machte sich daran, bei der Reaktivierung der Bruecke behilflich zu sein. Erst fiel ihm eine zerstoeerte Konsole auf, dann aber sah er etwas weitaus bedrohlicheres: Der Kommandosessel war verrueckt!!!

[GB: Sichtbar an den seltsam verdrehten Sitzlehnen, dem apathischen Schaukeln und dem irren Quitschen der Polsterung...;-)]

Mahon naeherte sich dem Polster und zwaengte es mit Gewalt in seine normale Position zurueck. 'Nicht schlecht, gute Arbeit, Ensign!' dachte er und nahm Platz, um die Sitzqualitaet zu testen. Einen Moment lang fuehlte er sich groeartig.

Die Turbolifttuer oeffnete sich, und Wollester betrat mit Carpenter im Schlepptau die Bruecke und eilte schnellen Schrittes auf den Kommandosessel zu.

(Was vorher geschah: Carpenter hatte seinen bewusstlosen Captain im Frachtraum gefunden und sie eigenhaendig in die KS getragen, wo sich herausstellte, dass Wollester nach einer Hypospray-Behandlung wieder diensttauglich war.)

Mahon hoerte die Tuer des Turbolifts.

'Endlich, die Techniker!' dachte Mahon, aber dann fiel ihm der erschrockene Blick des Crewmans auf, der voellig entgeistert und mitleidig von der Tuer zu Mahon blickte. Auch Tommok hatte zu arbeiten aufgehoeht und begonnen, die Situation mit wachsendem Interesse zu beobachten. 'Was haben die nur?' fragte sich der Andorianer und verkraempfte im Kommandosessel.

Wollester erkannte Mahon und war ploetzlich ganz angespannt.

Was sie da vorfand schmeckte gar nicht. Ein kleiner dreckiger Andorianer auf IHREM neuen Sessel? Instinktiv fasste sie zum Phaser. Zu allem Unglueck hatte sie wenige Momente spaeter tatsaechlich solch ein Geraet in der Hand.

Mahon: "Sir, bitte lassen sie es mich erklaeren, ich wollte nicht..."

Wollester lies sich nicht beirren „Ich weis, was ich sehe!", sprach sie und aktivierte wuetend den Phaser. Dieser eckelhafte Andorianer auf ihrem Sessel!

Mahon wusste, dass dieser Moment einer der gefaehrlichsten war, die er je erlebt hatte. In diesem Zustand konnte niemand den Captain zur Vernunft bringen. Also tat er das einzig Richtige. Er spannte sich an und sprang mit voller Kraft aus dem Stand rueckwaerts ueber die taktische Station.

Keine Sekunde zu frueh, denn Wollesters Phaser vaporisierte gerade den Kommandosessel. [GB: Entweder Wolli oder keiner !! :-)]

Mahon blieb erstmal in Deckung.

Die glatzkoeepfige Kommandantin ignorierte ihn und wandte sich Tommok zu. "Mr.Tommok, Bericht!"

Der Vulkanier kroch unter der Ops-Konsole hervor. "Captain, wir konnten die Bruecke nach

Ueberwindung der Sicherheitssperre betreten. Einige Brueckenoffiziere des Schiffes haben ueberlebt und sind auf dem Weg zur Krankenstation. Der Captain des Schiffes ist nicht am Leben. Wir sind gerade damit beschaeftigt, die Basis-Systeme des Schiffes wiederherzustellen."

Carpenter stellte sich an die OPS, wie vorher im Turbolift abgesprochen.

Wollester: "Nun, Counselor?"

Carpenter: "Die Reparaturen gehen voran. Energieversorgung ist OK, Lebenserhaltung bis auf wenige unkritische Regionen auch. Transport und Versorgung der Verletzten und Toten ist organisiert. Zum Schiff: das hier ist offensichtlich ein neuer Typ, sogenannte Prometheus-Klasse. Ziemlich viel neue Technologie. Von der hiesigen hochherrangigen Crew ist vorerst wohl keine Hilfe zu erwarten. Computer ist noch deaktiviert. Kein Warp, kein Phaser, nur Torpedos, und, was mich besonders beunruhigt, ungenaue Sensordaten und sehr instabile Huelle an vielen Stellen."

Da die Reparaturen und medizinische Versorgung im vollen Gange war, was leider noch sehr viel Zeit kosten koennte, beschloss Carpenter, sich von der Bruecke aus zuerst um den Computer zu kuemmern, um die Sensorfehlfunktionen analysieren zu koennen. Erste Schritte zur Reaktivierung des Computers schlugen fehl. Hier musste eindeutig ein Fachmann 'ran.

"Commander Carpenter an alle. Einen Computerspezialisten auf die Bruecke. An Krankenstation: Sind Offiziere dieses Schiffs wieder einsatzfaehig oder vernehmbar?"

"Basani an Bruecke. Einen Lieutenant kann ich anbieten. Sie diente auf der Bruecke, gehoerte allerdings nicht zur Schicht, als der Angriff erfolgte. Von den weitere Offiziere schicke ich Ihnen einen Liste, soweit wir mehr wissen. Basani Ende."

'Verflixt', dachte Tom, weil er sich schrecklich nutzlos und inkompetent vorkam.

[GB: Der Captain schießt auf den Sicherheitschef, vaporisiert seinen Kommandosessel und der Counselor kommt sich nutzlos vor... *staun*]

Er beschloss, wenigstens ein paar automome Grundfunktionen des Computers zu Testen, und holte sein PADD heraus, das sein einziger Besitz von der USS Hope war, und von dem er sich niemals trennte. Als erstes versuchte er eine einfache Datenuebertragung von PADD zum Computer.

SSSIIRRRRRP

Die Lichter der OPS flackerten und gingen schliesslich ganz aus. Wie alles auf der Bruecke. Alles starrte fassungslos aus Carpenter, dem sichtlich unwohl wurde.

Doch nach einigen Sekunden ging ploetzlich alles wieder geraeushevoll an, und Carpenter meldete voellig erstaunt: "Der Computer... er faehrt wieder hoch!!!"

"Juhuuu!", toente eine bekannte Stimme aus den Lautsprechern.

"SUSI???", kam es von Wollister und Carpenter zugleich.

[GB: Yippeeheh !!! :-)]

"Puuh, war ganz schoen eng in Carpis PADD, selbst im komprimiert- inaktiven Rudimentaer-Zustand!", plapperte SUSI, die Stimme des Bordcomputers der Hope, "Mal sehen... Hm. Igitt, ist ja furchtbar, mein neues Zuhause, da muessen wir aber schnell ein bisschen aufräumen, nicht? Kommunikation... *PIEPS*... OK! Replikatoren... *PIEPS*... OK! Sensoren... *PIEPS*... OK! Naja, beim Rest bin ich wohl ein bisschen auf die Reparaturteams angewiesen."

Alles schwieg sprachlos und voellig ohne Worte...

"Hey!", toente SUSI, "Freut ihr euch denn gar nicht? Ich bin wieder DAHAAA!"

Tommok räusperte sich. "Computer, wieviele Personen der Crew und wieviele Personen der HOPE-Crew befinden sich zur Zeit an Bord des Schiffes?"

"26 Bsatzungsmitglieder der USS Mirage haben ueberlebt. Zur Zeit sind 54 Besatzungsmitglieder der Hope (ex.) mit den Scannern zu erfassen. Zumindest beim ersten Versuch..."

Tommok zog und zog.....fuhr aber unbeirrt fort.

"Computer: wer ist zur Zeit der ranghöchste lebendige Offizier an Bord, und wie ist sein oder ihr momentaner Aufenthaltsort?"

"Lieutenant Ira Maydan, Brueckenoffizier, sie liegt gemuetlich in der Krankenstation rum. "

"Hey, Spitzohr", klang es nach einer kurzen Pause kichernd aus den Lautsprechern, "war das foermlich genug ?"

Tommok zog eine Augenbraue hoch: "Computer: Reduktion der Audio-Ausgabe auf relevante oder angeforderte Daten."

"SUSI: (Troet)... Herzchen, das ist leider nicht moeglich. Sie haben als Offizier eines bei der Sternenflotte als zerstoert registrierten Schiffes in punkto Systemeinstellungen hier auf der MIRAGE gar nichts zu vermelden. Da koennen Sie mit den Augenbrauen zappeln so lange Sie wollen!"

Tommok nahm die seiner Ansicht nach aeusserst unangemessene Sprachausgabe etwas erstaunt zur Kenntnis, um sich dann wieder der Haupt-Konsole zu widmen.

Tommok: "Captain, ich versuche jetzt, die Subraum-Kommunikation wieder zu initialisieren."

Gespannt blickte Ms.Wollister den Vulkanier an.

Tommok: "Captain, wir haben wieder Subraum-Kontakt. Soll ich eine Verbindung zum Sternenflotten-Hauptquartier herstellen?"

Etliche Augenpaare richteten sich auf die an ihrer Glatze rubbelnden Offizierin. Die Entscheidung schien leicht zu sein, und dennoch schwieg Wollester.

---WISSENSCHAFTSSTATION

Chief Storrt kaempfte sich zur Wissenschaftsstation vor, die ungefaehre Lage hatte sie einem Wandplan entnommen. Die gesuchte Raeume befanden sich 3 Stock hoeher und einmal quer durchs Schiff.

Nach muehsamer Kletterei ueber Leitern und nach mehreren Umwegen, weil Turbolifte sowieso ausgefallen waren und Jeffreys-Roehren durch gerissene Kabeln, Kuehlmittel oder sonstige ungesunde Sachen verlegt waren, und viele Wege durch schon passierte oder drohende Huellenbrueche nicht ratsam waren.... war Storrt vor der Wissenschaftsstation angelangt.

Vor der verbeulten verklemmten Tuer kauerte eine viel zu junge Crewman und schien der Panik oder zumindest der Hysterie nahe. Sie gehoerte zur urspruenglichen Mirage-Crew. In diplomatischer Kleinarbeit gewann Storrt endlich ein paar Informationen aus der Kleinen. Der Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung war noch immer in der Station eingesperrt und die Zugaenge aufgrund der Huellendeformation so verzogen, dass sie nicht aufgingen. Die Crewman war deshalb so verzweifelt, da auch ihr Bruder eingeschlossen war und die Klopfzeichen schon seit 15 Minuten nicht mehr zu hoeren waren.

Eine schnelle Loesung war gefragt. Natuerlich lag gerade kein Schneidbrenner in der Naehe herum, aber eine Waffenkammer war gar nicht weit entfernt am Gang entlang. Storrt hatte Glueck, denn die Sicherheitssperre war durch einen rauchgeschwaerzten Wanddurchbruch leicht zu umgehen. Offenbar hatte sich eine der Waffen selbstaendig gemacht. Schnell waren 2 Phasergewehre ausgefasst und auf einen feinen Strahl adjustiert. DieTuere der Wissenschaftlichen Station konnte dem nicht lange Widerstand leisten.

In der Station war ein furchtbares Durcheinander in der Dunkelheit zu erkennen. Gleich bei der Tuer lag ein Mann, der ganz eindeutig der Bruder der jungen Crewman war. Ein kurzer Check ergab, dass er nur bewusstlos war. Weiter hinten lag aelterer Mann im Rang eines Lt. Er war unter einer schweren Konsole eingeklemmt aber bei Bewusstsein. Als sich Storrt naeherte und versuchte die Konsole zu entfernen, hielt er sie am Arm fest und versuchte ihr etwas mitzuteilen. Storrt beugte sich zu ihm hinab und er hauchte: "Die Datei Auftrag geheim Dornroeschen ...haaall"

Dann starb er.

Storrt checkte die System der Mirage in der Station und freute still vor sich hin, denn dies war ein wahrhaftes Paradies fuer Forschung und Wissenschaft. Dann oeffnete sie einen Kommunikationskanal:

"Wissenschaft an Bruecke! Wissenschaftsabteilung meldet beschraenkte Einsatzbereitschaft. Bericht ueber Schaeden in dieser Sektion werden mittels eigenem Bericht an die Bruecke uebermittelt. Gibt es vorrangige Auftraege?"

"Wissenschaft an Krankenstation! Wir haben hier einen Offizier mit Verletzungen unbestimmten Grades und einen Toten hier."

Zu ihrer uebergrossen Verwunderung hoerte sie SUSI floeten "Hi Maedl, ich werd deine Meldungen gleich weiterleiten, aber bitte, bitte raeum erst den Cache der Wissenschaftsdatenbank, was da fuer Schrott drinliegt. Grimms Maerchen sind ja Schulaufsaeetze dagegen."

Storrt war sofort alarmiert, SUSI erwaehnte Grimms Maerchen und der Tote hatte von Dornroeschen gesprochen. Was war da im Busch?

[GB: Hübsch mysteriöse Idee !]

---MASCHINENRAUM

Der Cadet fluchte laut vor sich hin. "Verdammte Scheisse....wieso...so eine vefluchte...." Schliesslich konnte er doch die isolinearen Chips aus der Verankerung lösen und sie durch neue ersetzen. Er stand auf und schlug sich seinen Kopf an der Konsole an. 'Mmmmmm, schmerz....', dachte er und rieb sich den Kopf wobei er ein Auge zudrückte und mit dem anderen in die Runde schaute. Die Leute versuchten sich ihr Lächeln zu verkneiffen, aber das funktionierte nicht so ganz. Langsam bildete sich auch bei ihm ein leichtes Lächeln und plötzlich musste der ganze Maschinenraum lachen.

Jason sah sich um, 'habe ich lange auf keinem Schiff mehr gehört.', dachte er sich. Nachdem sich alle wieder beruhigt hatten, wurde die Arbeit fortgesetzt.

Einige Zeit verging und immer mehr Reparaturberichte trafen ein. Die Frauen und Männer würden dieses Schiff in einer Rekordzeit wieder flott kriegen. Mehr als 70% der Schiffssysteme waren wieder Einsatzbereit. Die Schilde waren bei 80% Leistung und würden sich selbst regenerieren, die meisen Hüllenbrüche waren versiegelt, die Hauptenergie funktionierte wieder und der Hauptcomputerkern hatte keinerlei Schäden davongetragen. Nur die Waffensysteme wollten einfach nicht. Irgendwo steckte der Wurm und SUSI konnte auch keinen Fehler finden. Irgendwo musste eine Verbindung zum Diagnosesystem defekt sein. In mühseliger Arbeit überprüfte man alle Leitungen (von denen gab es weiss Gott genug).

"Maschinenraum an Commander Tommok, ich werde ihnen einen vorläufigen Bericht über die Reparaturen übermitteln. Chief Elois übernimmt jetzt den Maschinenraum, während ich das Schiff inspiziere. Ende."

Der Kommunikator ertönte.

"Tommok an Maschinenraum. Mr. McDuck, tun sie das, aber seien Sie vorsichtig. Es gibt noch Lücken im Lebens-Erhaltungssystem."

Jason ging zum Turbolift und begab sich zu den verschiedenen Sektionen wo noch Reparaturen in Gang waren. Schliesslich war er auf dem Deck, wo sich die Wissenschaftsstation befand. Laut Berichten sah es da nicht gerade gut aus. Er räumte noch einige Trümmer aus dem Weg bis er zur Tür kam. Er nahm den Triukorder hervor und scannte die umliegende Sektion.

"Wie es aussieht müssen wir die gesamte Tür ersetzen. Wird schon irgendwie gehen." sprach er zu sich selbst.

Anscheinend hatte das jemand auf der Station gehört und räusperte sich.

Kurz darauf trat ihm Storrt entgegen. Sie hatte das Phasergewehr immer noch geschultert. Leicht schmunzelnd lud sie Jason mit einer Handbewegung ein, durch die herausgeschnittene Türoffnung die Wissenschaftsstation zu betreten.

Jason sah sich kurz um. Eine der Konsolen war wieder betriebsbereit und div. Check-Routinen lieferten ihre Ergebnisse ab. Auf einem weiteren Display, das in der Mitte durch einen huebschen Sprung verziert wurde, lief ein Suchalgorithmus der seltsamerweise nach den Begriffen Grimm, Dornroeschen und Maerchen fandete. Jason erkundigte sich nach dem Hintergrund dieser Suche.

Storrt erwiderte "Wenn Ihnen jemand die Wort Geheim, Auftrag und Dornroeschen ins Ohr haucht und dann stirbt, was würden Sie tun?"

Nun schmunzelte Jason auch "Da haben Sie ja offenbar eine ganz aufregende Geschichte gefunden, erzählen Sie mir, was Sie meinen".

Die Sache war schnell geschildert. Storrt zeigte ihm auch gleich die ersten Ergebnisse ihrer Recherche. Sie war auf ein paar Dateien gestossen, die verstreut in allen Bereichen des Computersystems lagen. Alle waren mit Namen aus Maerchen versehen und mit einem hochkomplizierten Schlüssel verschlüsselt. Bisher hatte Storrt herausgefunden, dass eine Entschlüsselung nur möglich war, wenn alle Dateien in ein und dem selben Verzeichnis standen und der Schlüssel bekannt war. Um der Lösung also etwas näher zu kommen, fehlten noch 3 Dateien.

Div. Hinweise deuteten darauf hin, dass die Probleme mit den Waffen direkt verbunden waren mit diesen Geheimdateien. Sie hatte auch schon einen entsprechenden Bericht an die Brücke gesandt.

Jason hatte seinen Schiffsrundgang bald vergessen und war Feuer und Flamme für dieses Rätsel. Seite an Seite arbeitete er mit Storrt an der Lösung.

Als er sich zufällig einmal umdrehte, hatte er kurz den Eindruck, als würde ihn einer der Techniker mit einem druckdringenden, hasserfüllten Blick ansehen. Doch bevor Jason Klarheit gewinnen konnte, hatte sich der P.O. wieder umgedreht und flüsterte Ischra etwas zu.

---BRUECKE

An der taktischen Station fing es ploetzlich an, zu toenen und zu blinken.

Mahon wagte es, sich vorsichtig zu erheben. Er luckte ueber die Konsole. Wollester ignorierte ihn immer noch. Er schaute auf das Display und vergass saemtliche andere Probleme.

Mahon: "Die Langstreckensensoren registrieren 2 kleine Jem Hadar Schiffe. Sie kommen in 45 Minuten in Waffenreichweite. Wir sind ihnen gegenwaertig ziemlich wehrlos ausgeliefert, fuerchte ich."

Wollester: "Alarmstufe Rot auf allen Stationen!"

Das bedeutete, dass Waffen, Schilde und Antrieb bei den Reparaturen absolute Prioritaet bekamen.

Carpenter: "Ein Schiff enttarnt sich wenige Lichtjahre von hier. Es ist... ein Foederationsschiff! Sie rufen uns."

Wollester: "Auf den Schirm!"

Auf dem Hauptschirm erschien ein grimmig dreinschauender Klingone. "Hier spricht Commander Worf von der USS Defiant. Ich habe den Auftrag, die USS Mirage sicher ins Foederationsgebiet zurueckzubringen. Ich sehe, sie haben ernste technische Probleme."

Wollester: "Ich bin Captain Wollester von der USS Ho... Mirage. Das ist richtig, Commander."

Worf: "Wollester? Wer sind sie?"

Wollester berichtete, wie die USS Daventry vor vielen Monaten in den Delta-Quadranten gelangte, von der Hope und der Bounty, und wie man auf dieses Schiff gelangt war. Und wie es der eigentlichen Crew der Mirage erging.

Worf: "In Ordnung. Kuemmern Sie sich um Ihre Verteidigung, wie halten Ihnen die beiden feindlichen Schiffe vom Hals. Defiant Ende."

Der erste Treffer schlug auf der Mirage ein, bevor die Defiant das Feuer auf sich lenken konnte...

Waehrend alle an Bord mit Festhalten beschaeftigt waren und hofften, dass nicht zuviele Reparaturen zunichte gemacht wuerden, oeffnete sich in einem verlassenem Korridor auf Deck 3 Bereich 4Delta unbemerkt ein Wandklappe. Mit einem geschulten Blick prueften zwei Augen, ob der Korridor wirklich leer war. Dann erhob sich die humanoide Gestalt, verliess ihr Versteck. Ein Romulaner nach dem anderen folgte dem ersten und bewegte sich mit den anderen zielerichtet den Gang hinunter, in der Hand und auf dem Ruecken seltsam blinkende Apparate.

2. Sünden der Vergangenheit

---WEG ZUR BRUECKE

Hajo tom Broek war schon auf dem Weg. Im Eiltempo wetzte er durch die Korridore. Seine alte Intimfeindin SUSI hatte sich in dieser Situation erbarmt, Hajo nicht die Tueren vor der Nase zu schliessen.

Der Weg zum naechsten funktionstuechtigen Turbolift war gespickt mit Hindernissen. Hier ein paar Truemmer, dort gesperrter Bereich und schliesslich noch eine Gruppe von Vulkaniern, die sich unpraktischer und unvorsichtiger Weise mitten im Gang breitmachten. Hajo riss einen von ihnen um und stuerzte selber dabei.

Innerlich fluchend, sich aber hoefflich wenn auch fluechtig entschuldigend, rannte Hajo weiter und kam erst im Lift zum stehen. "Bruecke! Aber fix!" wies er den Computer ausser Atem an.

SUSI: "He, Sportsfreund! Unter anderen Umstaenden haettest du dir damit bestenfalls einen Freiflug in die Abfallverwertung eingehandelt!"

Hajo verdrehte die Augen, sagte aber nichts, als sich der Turbolift wie gewuenscht in Bewegung setzte.

---BRUECKE

Auf der bebenden Bruecke angekommen, vertrieb Hajo tom Broek den scheinbar leicht ueberforderten Counselor von der Steuerkontrolle. Seine Finger flogen ueber die Tasten, als er einer weiteren Salve des feindlichen Schiffes auswich. Er war erstaunt, das die Steuerung trotz der Beschaedigung des Schiffes noch so gut funktionierte.

In einem etwas ruhigerem Augenblick rief Hajo zu Tommok hinueber: "Sir, bitten sagen sie doch ihren vulkanischen Kollegen von der Mirage, sie sollen ihre Versammlungen nicht auf den Gaengen abhalten."

Dann wandte er sich wieder den Kontrollen zu.

Tommok zog eine Augenbraue hoch und betätigte die interne Kommunikation. "An alle an Bord befindlichen Personen. Es herrscht Alarmstufe Rot. Bitte begeben Sie sich umgehend auf Ihre Stationen, in die für Sie vorge- sehenen Sicherheitsräume oder auf die Krankenstation oder melden Sie sich, falls ein Nottransport notwendig ist. Bitte überprüfen Sie zuvor, ob dort, wo Sie hinwollen, die Lebenserhaltung in Betrieb ist. [GB: Der Mann denkt an alles !!] Tommok Ende. Tommok an Maschinenraum! Wie ist der Zustand des Warp-Antriebs?"

Die Mirage wurde durch das All geschleudert. Auch auf der Bruecke blieb niemand auf seinem Platz. Mahon hielt sich verkrampft an der taktischen Station fest, als das Schiff herumwedelte. "Direkter Treffer an Steuerbord! Ausfall der Stabilitaetskontrolle!"

Broek schaffte es in Sekunden, das Schiff wieder zu stabilisieren.

Mahon: "Schilde runter auf 79 %. Eines der Jem'Hadar-Schiffe versucht, uns weiter zu attackieren."

Wollester: "Bringen sie uns weg vom Kampfplatz. Mahon, Waffensysteme!!?"

"Moment,..." der Sicherheitschef umging gerade schwitzend und rasend schnell tippend die Computerabschußsequenz. Ploetzlich erschien ein gruen leuchtendes Wort: 'MANUELL'. Mahon schaute auf und Wollester genau in die Augen. "Torpedos bereit!"

Tommok rappelte sich auf und hangelte sich zur Haupt-Konsole. "Captain, Ausfall der tertiären Lebenserhaltung auf den Decks 21 und 37. Die Jem'Hadar-Schiffe formieren sich neu, wir sollten sehen, dass wir hier so schnell wie moeglich wegkommen."

"Tommok an Maschinenraum! Crewman Bauer oder wer auch immer, was ist denn nun mit dem Warp-Antrieb?"

In diesem Moment durchschnitten gleissende Salven den Raum um die Mirage und verursachten helle Explosionen auf den feindlichen Kampfschiffen. Die Defiant!

Es entbrannte eine heisse Raumschlacht, bei der die Mirage nur mit Torpedos und eingeschaenkter Manoevrierfaehigkeit mehr Treffer einsteckte, als die regenerativen Schilde ausgleichen konnten.

Die Bruecke der Mirage fuellte sich mit Rauch. Funken stoben.

Carpenter, der nun wieder im Counselor-Sessel sass, rief: "Ich schlage vor, dass wir die Kommandosektion gegen die anderen beiden Sektionen nach Evakuierung abschotten und versiegeln, damit wir die Schildenergie auf die Kommandosektion konzentrieren koennen!"

Damit waeren die anderen beiden Sektionen des Schiffs eindeutig preisgegeben worden, aber die Ueberlebenschancen der Crew waeren hoeher.

Zur Erinnerung: Die USS Mirage konnte in 3 Sektionen geteilt werden, was als "Multi-Angriffs-Modus" bezeichnet wurde (auch wenn dies unter den gegebenen Umstaenden als rein defensive Massnahme genutzt werden wuerde). Als Counselor musste Carpenter zum Wohl der Crew diesen Vorschlag machen, doch er hoffte insgeheim, dass die Defiant schnell den Kampf positiv entscheiden wuerde.

'Ziel erfasst - Feuer - Treffer!', 'Ziel erfasst - Feuer - Treffer' -

[GB: C4 ? ... Versenkt. ;-)]

Mahon tat was er konnte. Broek war ein guter Pilot, das mußte er ihm lassen 'Feuer - daneben', er brachte die Mirage in wirklich gute Positionen und die Manoever waren auch nicht ohne. Doch er

machte sich langsam Sorgen. "Schilde bei 38%!"

Mahon: "Ich schlage auch vor, das Schiff zu teilen und in den Multi-Angriffs-Modus zu gehen. Dafür wurde er ja offensichtlich entwickelt. Wir könnten die Kommandosektion aus der Gefahrenzone navigieren, während unsere beiden anderen Teile ferngesteuert das Feuer auf sich ziehen, so..." es rumste, "Volltreffer an Backbord. Hüllenbrüche auf den Decks 13 - 15, Notkraftfelder sind aktiviert und halten. [GB: Kpt'n, Kpt'n ! Waar chemand auf disämm Däkkk? ;-)] 12 Verluste. Eines der Jem'Hadar Schiffe auf Kollisionskurs, Aufschlag in 3 Sekunden, BROEK!!!!"

Drei lange Sekunden geschah gar nichts. Dann verspürten alle eine leichte Erschütterung. "Die Defiant hat das feindliche Schiff zerstört."

[GB: 75 Jahre später...

Ach, nein...;-)]

---JEFFRIES-ROEHRE

Mit einer heftigen Explosion verabschiedeten sich einige EPS-Leitungen. Jason wurde durch die Luft geschleudert und prallte gegen eine Wand.

"P.O. Morris an Senior Chief McDuck, wir haben einige Probleme hier unten. Das EPS-Relais 23-4b wurde schwer beschädigt und unsere Versuche es zu umgehen scheitern aus unerklärlichen Gründen."

McDuck rappelte sich auf und betätigte den Communicator.

"Verstanden, ich komme gleich. McDuck Ende."

Zu Stort: "Miss Storrt, entschuldigen sie mich bitte, sobald diese Krise überwunden ist, widmen wir uns wieder unseren mysteriösen Dateien."

Mit diesen Worten verschwand Jason durch die Tür der Wissenschafts- Station und begab sich in Windeseile in den Maschinenraum.

---MASCHINENRAUM

Hier herrschte einige Aufruhr. Aber jeder wusste was er zu tun hatte. Jason untersuchte das defekte Relais.

"Geben sie mir den ODN Rekoppler und die interphasen Spule."

Nach einigen Handgriffen hatte man einen provisorischen Bypass durch das defekte Relais gelegt. "So, dass sollte eine Weile halten."

Jason sah auf den Status-Blidschirm und erkannte, dass die Schilde zwar hielten, aber nur noch bei 38% lagen. Noch 4-5 schwere Treffer und sie würden auf Wolke.....

"Transferieren sie alle verfügbare Energie in die Schildgeneratoren. Wir müssen sie so lange wie möglich aufrecht erhalten."

In diesem Augenblick erhielt er die Anfrage von der Brücke.

"Tommok an Maschinenraum! Crewman Bauer oder wer auch immer, was ist denn nun mit dem Warp-Antrieb?"

Jason wollte gerade Antwort geben, als sich die Lebenserhaltung verabschiedete.

[GB: "Laßt es Euch gutgehen !" ;-)]

"LOS ALLE RAUS HIER", schrie er, "P.O. Petrovski, sie bleiben hier, wir versuchen die Lebenserhaltung zu reaktivieren."

Sie machten sich sogleich an die Arbeit, zum Glück sahen sie auf der Anzeigetafel, dass der primäre Generator on-line ging. Einige Handgriffe fehlten noch und die Lebenserhaltung funktionierte wieder.

Wieder vernahm er der den Com-Ruf des Commanders. "JA, JA, ich höre sie ja. Warp Drive in der unteren Sektion off-line. Sektionen 1 und 2 funktionieren, aber max. Warp liegt bei 2,5."

[GB: Warp Drive ? Was wir so alles Schönes haben...]

--- IRGENDWO NAHE LABOR SECHS

Es krachte schon wieder und CM Urga stiess etwas heftig mit dem Kopf gegen die Wand der Jeffries-Roehre. Urga unterbrach seine Arbeit, um kurz zu fluchen. Das Schiff musste schnellst- moeglich wieder voll funktionstuechtig gemacht werden, und es fehlte an erfahrenen Mechanikern. Urga war also damit beauftragt worden, die Integritaet der Datenleitungen, die zur Bruecke fuehrten, in diesem Teil des Schiffes zu ueberpruefen.

Als er mit allen Tests hier fertig war und sich schon auf den Weg zum naechsten Abschnitt machen wollte, hoerte er seltsame Geraeusche, die aus der naechsten Abzweigug zu ihm drangen. Es war ihm nichts darueber bekannt, dass sonst noch jemand in diesem Abschnitt arbeitete. Fast reflexartig fragte er: "Computer, wer befindet sich sonst noch ausser mir in dieser Sektion?".

Es wurde ihm aber sofort bewusst, dass SUSI mit der Hope in einer Supernova vegluehte. [GB: Mein Gott, wieso meldet das keiner ????? ;-)] Um so groesser war Urga's Ueberraschung als die altbekannte Stimme sich ploetzlich mit einer Antwort meldete:

"Drei nicht identifizierte humanoide Wesen, bewegen sich gerade in Richtung Maschinenraum. Sie gehoeren nicht zu der Besatzung der USS Hope oder der USS Mirage."

Doppelt verwirrt, einmal durch SUSI's Anwesenheit, zum zweiten durch die seltsame Antwort, machte Urga sich auf den Weg, die geheimnisvolle Gaeste zu verfolgen. Er liess ihnen einen kleinen Vorsprung und als der Crewman sicher war, dass die anderen ihn nicht hoeren konnten, tippte er auf seinen Kommunikator:

"Crewman Urga an Chief Isaac. Ich befinde mich auf Deck 3 Sektion 5 und beobachte gerade drei Eindringlinge, humanoid. Sie bewegen sich in Richtung Maschinenraum. Brauche eventuell Verstaerkung. Urga Ende."

---WISSENSCHAFTSSTATION

Storrt krabbelte unter der Konsole hervor, unter die sie geschleudert worden war. Die letzte funktionierende Wissenschaftskontrolle war auf Standby gegangen und weigerte sich bei der zur Verfuegung stehenden Energiemenge wieder online zu gehen. Also sendete Storrt den letzten Lagebericht an die Bruecke, auch wenn sie annehmen musste, dass die da oben andere Dinge zu tun hatten als Berichte zu lesen.

Dann ueberlegte sie, ob sie in die Krankenstation gehen sollte, um die ziemlich schmerzende Hand roentgen zu lassen, oder sich nach einer alternativen Konsole umzusehen, um vielleicht doch noch den Dienst der Wissenschaftsstation zu versehen. Sie entschied, die Laborraeume in der untern Ebene aufzusuchen, laut Plan war die Huelle dort in Ordnung.

--- WEG ZU LABOR SECHS

Storrt kletterte gerade ueber ein paar Truemmer (gar nicht so einfach, wenn das Schiff wackelt) und bog um die Korridorecke, als sie ploetzlich ein paar Gestalten gegenueberstand, die sie hier bestimmt nicht vermutet haette. Gegen die Uebermacht von 5 Romulanern war sie machtlos und so sah sie sich ploetzlich in die Rolle einer Geisel gedraengt. Aergerlich dachte sie noch, dass das Phasergewehr in der Wissenschaftstation herumlag, da zog einer der Fremden auch schon einen Intervaller und zielte. Storrt sah nicht mehr, ob die Waffe auf betaeuben oder toeten stand*ZUSCH*.

Waehrenddessen verfluchte Urga leise alle Kommunikationssysteme dieser Welt und verfolgte weiter die unbekannten Gestalten. An der naechsten Abzweigung stellte er fest, dass die Gaeste durch eine der Luken die Roehre verlassen haben mussten. Unvorsichtigerweise liessen sie die Luke offen. Gerade als der Crewman daraus klettern wollte, um die Gaeste hoeftlich nach ihren Paessen und Bordkarten zu fragen, als er das Abfeuern eines Phasers hoerte und einen dumpfen Aufschlag. Gleich darauf hoerte er jemanden weglaufen. Zu Urgas Ueberaschung waren es jetzt ploetzlich fuenf Personen. Nach dem die Schritte nicht mehr zu hoeren waren, kletterte Urga durch die Oeffnung raus und fand den leblosen Koerper von Miss Storrt auf dem Boden liegen. Durch eine kurze Beruehrung am Hals ueberzeugte sich Urga, dass Miss Storrt noch am Leben war. Erneut tippte er auf seinen Kommunikator:

"Urga an die Krankenstation, ich brauche einen Arzt hier. Ich befinde mich auf Deck 3, irgendwo..., lokalisieren sie den Kommunikator von Miss Storrt. Sie ist schwer verletzt glaube ich.Ende"

Nach einer kurzen Ueberlegung tippte er noch mal auf den Kommunikator:

"CM Urga an Bruecke. Mr. Mahon, ich weiss es ist nicht der passende Moment..." Gerade in diesem Augenblick erschuetterte eine neue Feuersalve das Schiff. "...aber es befinden sich unangenehme Gaeste an Bord der USS Mirage. Jetzt sind es schon fuenf. Absichten unbekannt. Es wurde bereits ein Mitglied der Besatzung angegriffen. Ich bekomme kein Kontakt zu der Sicherheitscrew. Erwarte weitere Befehle. Solange werde ich die Eindringlinge vefolgen. Urga Ende"

"Hillman an Urga. Wir kuemmern uns um Storrt. Sie wurde bereits erfasst, muesste jeden Moment hier eintreffen. Hillman Ende."

Mit einem tiefen Seufzer stellte CM Urga seinen Phaser auf Betaeubung und ging los. Um Miss Storrt machte sich der Halbvulkanier nur wenig Sorgen. Sie war bestimmt nicht sehr schlimm verletzt, die unangenehmen Besucher haetten aber auch noch schlimmeren Schaden anrichten koennen. Auf seinem Weg durch die Gaenge fragte Urga den Computer:

"SUSI, inwieweit ist das Kommunikationssystem jetzt funktionstuechtig?"

SUSI: „Voll und ganz, Kleiner. Kann mich nicht erinnern, dass es waehrend meiner Anwesenheit hier jemals beschaedigt war!"

--- BRUECKE

Hajo tom Broek stand der Schweiss auf der Stirn, als er versuchte, das angeschlagene Schiff irgendwie aus der Reichweite des Jem'Hadars zu bringen. Aber die letzten schweren Treffer hatten die Manoevrierfaehigkeit der Mirage aeusserst eingeschraenkt. Und wieder erzitterte das Schiff. Aber der Feind schien sich nun hauptsaechlich auf die Defiant zu konzentrieren, die er wohl, nicht zu unrecht, als den gefaehrlicheren Gegner ansah.

"Multi-Angriffsmodus vorbereiten!", bellte Wollester mit zusammengekniffenen Augen. Alle Stationen meldeten Bereitschaft. Die Evakuierung war schnell abgeschlossen worden. Wollester holte tief Luft. "Ausfuehren!"

Knarrend und zitternd teilte sich die Mirage in drei Teile.

Wollester: "Bringen sie uns ausser Reichweite, Mr. tom Broek!"

"Mit Vergnuegen, Ma'am." antwortete der Steuermann.

Waehrend das Schiff sich von dem Kampfgeschehen entfernte, konnte die Brueckenbesatzung mit ansehen, wie das Jem'Hadar-Schiff einen Augenblick scheinbar unentschlossen auf die beiden auseinanderdriftenden Sektionen zuflog, von denen hin und wieder mehr oder weniger gezielte

Schuesse ausgingen. Schliesslich gab der Feind eine eher halbherzige Salve ab, die nichtsdestotrotz verheerende Schaeden auf dem beschossenen Objekt bewirkten.

Die Kommandosektion hatte einen Augenblick Zeit zum Verschnaufen. Hajo tom Broek kam auf einmal ein seltsamer Gedanke. Sein 6. Sinn machte sich bemerkbar. Er drehte sich zu Tommok um. "Sir, wieviele Vulkanier aus der Crew der Mirage haben ueberlebt?"

Tommok warf einen Blick auf seinen Schirm und tippte auf den Tasten herum. Dann hob er eine Braue, als er emotionslos antwortete: "Nicht ein Einziger."

Hajo wurde ein wenig blass. "Sir, entweder drehe ich durch, oder wir haben Romulaner an Bord."

[GB: Geht auch beides...]

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Mr. Tom Broek, verstehe ich sie richtig, dass die Vulkanier, die sie auf den Gaengen gesehen haben, auch Romulaner sein koennten?"

Tom Broek nickte.

Tommok blickte Wollister an, die entsetzt in Richtung des Steuermannes starrte.

"Computer! Scan nach romulanischen Lebenszeichen an Bord der Mirage!"

SUSI: "Tuedelduet, es befinden sich insgesamt acht Romulaner an Bord der Mirage, Schaetzchen!"

Tommoks Blick wurde noch etwas ernster. "Bruecke an alle! Eindringlingsalarm, ich wiederhole, Eindringlingsalarm. Bitte begeben Sie sich auf ihre Stationen und verriegeln sie die Eingangstueren. Tommok an Sicherheit! Bitte melden!"

Statt einer Antwort erhielt die Brücke nun den Ruf von Crewman Urga, den dieser bereits 5 Minuten zuvor aufgegeben hatte.

".....erwarte weitere Befehle. Solange werde ich die Eindringlinge vefolgen. Urga Ende"

Wollister rannte zu Tommok an die Haupt-Konsole.

"Wollister an Urga. Wie ist ihr momentaner Aufenthaltsort?"

---LABOR SECHS

Die Frage verwirrte CM Urga ein wenig, zumal sie ploetzlich nach 5 Minuten Funkstille kam. Er ignorierte dies mit einem misstrauischen Blick auf das naechstliegende Funkdisplay und fragte sich dann:

"Wo bin ich hier eigentlich?", überlegte er.

"Ahem, Captain. Dieses Schiff ist mir noch nicht so ganz vertraut. Ich glaube ich bin auf der Wissenschaftsstation."

Dann sah er aber die Raumbezeichnung,

"In der Nahe vom Labor 6, um genau zu sein. Die Eindringlinge bewegen sich in Richtung Maschinenraum. Ich glaube nicht, dass ich mit fuenf fertig werde. Erwarte Verstaerkung. Oder soll ich die alleine aufhalten? Erwarte weitere Instruktionen. Urga Ende"

Eine Antwort erwartend, lief Urga weiter.

--- BRUECKE

Sicherheitschef Mahon sah kurz Wollister an. Auf ihr Nicken uebergab er Carpenter die taktische Konsole. "Mahon an Urga, ich bin unterwegs. Unternehmen sie nur etwas, wenn die Romulaner die Sicherheit des Schiffes akut bedrohen."

Mahon eilte in den Turbolift. "Wissenschaftsabteilung, Labor sechs!" Der Turbolift setzte sich in Bewegung. "Mahon an Isaac: Besorgen sie sich ein paar Sicherheitsleute und kommen sie zum Labor sechs. Wir haben Romulaner an Bord!"

--- LABOR SECHS

Wenig spaeter erreichte Mahon CM Urga. "Mr. Urga, Bericht!"

Urga raeusperte sich und sagte "Ich traf sie in der Jeffreys-Roehre, Sir. Dann folgte ich ihnen. Als sie die Roehre durch eine Lukeverliessen, trafen sie auf Miss Storrt und betaeubten sie. Das ganze ging ziemlich schnell. Kurz darauf konnte ich die Bruecke benachrichtigen. Wie es scheint, war die schiffsinterne Kommunikation gestoert."

Von irgendwoher war ein empörtes Wispern zu hoeren, das verdaechtig nach SUSI klang: "Alles Lüge!"

"Nun gut," Mahon zog seinen Phaser und stellte ihn auf maximale Betaubung, "dann werden wir uns mal unserer Freunde annehmen!"

Kurz darauf trafen sie auf fuenf Romulaner!

---KRANKENSTATION

Isaac hat das ganze Geschehen auf der KS etwas beobachtet, dann kam der Ruf von Mahon. Der SC setzte sich in Bewegung.

---GANG

'Wo soll ich jetzt ein paar Sicherheitsleute zusammentrommeln?', dachte sich Isaac. Er beschloss auf dem Weg zu Mahon einfach alle Sicherheitsleute mitzunehmen, die er traf.

Ein paar Minuten später fand er Urga und Mahon die ein paar Romulanern gegenüberstanden. Isaac und 4 weitere Sicherheitsleute stellten sich hinter Mahon.

Mahon nickte Isaac erfreut zu. Er hatte schon befürchtet, mit den fünf allein fertig werden zu müssen.

Mit Eintreffen von Isaac und den anderen hat sich das Kräfteverhältnis etwas zu den Gunsten von der neuen Crew der USS Mirage gebessert. Ungeachtet dessen schienen die Romulaner nicht ans Aufgeben zu denken. Crewman Urga versuchte die Initiative zu ergreifen und sprach im kategorischen Imperativ zum Computer:

"SUSI! Die Kraftfelder aktivieren. Labor 6, Abschnitte 2a bis 2c."

SUSI: "Einen Moment!"

Bildete sich Urga das nur ein, oder hörte er es tatsächlich? "D7? Daneben. G4 ?! Treffer...."

Es ertönte ein leises Knacken und Summen, doch es passierte nichts. Urga blickte fragend zum Sicherheitschef.

Mahon wandte sich an die Romulaner: "Ich rate ihnen, die Waffen zu senken! Sie sind umzingelt und ich werde nicht davor zurückschrecken, auf sie schießen zu lassen."

Einer der Romulaner verzog grimmig das sein Gesicht und sprach:

"Ich weiss nicht, wer sie sind und wer ihnen das Recht gibt, uns aufzuhalten, aber wir müssen unverzüglich in den Maschinenraum. Die Tarnvorrichtung scheint beschädigt zu sein. Wenn sie uns weiter an unserer Arbeit hindern, wird die Mirage in ihre Einzelteile zerlegt werden."

[GB: Also ob das nicht sein größter Traum wäre...]

Mahon war irritiert. "Identifizieren sie sich!"

Der Romulaner nahm eine militärische Haltung an: "Zenturio Magh'Laktok, Leiter der Wartungseinheit G439856, derzeit stationiert auf dem Foederationsraumschiff USS Mirage zwecks technischer Überwachung der Tarnvorrichtung! Und sie, ich habe sie hier noch nie gesehen?!"

[GB: Hübsche Wendung der Geschichte das mit der Wartungscrew für die Tarnvorrichtung !! Originell und logisch. Für jeden etwas, nicht wahr Tommok ? ;-)]

"Ensign Mahon, Sicherheitschef der USS Hope, im Moment habe ich hier das Kommando ueber die Sicherheit. Ich muß sie bitten, ihre Waffen abzugeben. Wir werden sie dann in den Maschinenraum begleiten."

Mahon nickte CM Urga zu, welcher daraufhin den Romulanern die Disruptoren abnahm, die diese nur widerwillig aus der Hand gaben.

Laktok: "Ich muss protestieren. Wie sie meine Leute behandeln, widerspricht allen Waffenalliiertenvertraegen! Sie werden zur Rechenschaft gezogen werden!"

Der Sicherheitschef war verwundert. Es wurde immer bunter. Romulaner und Waffenalliierte? "Sie haben einen Sternenflottenoffizier niedergeschossen! Und von einer Allianz zwischen unseren Voelkern ist mir nichts bekannt."

Der Romulaner schaute unglaeubig. "Dieser Offizier war nicht registriert. Es bestand die Gefahr, dass sie ein Formwandler sein koennte. Sie hat uns bedroht. Wir mussten sie ausschalten. Und sie selbst scheinen ziemlich lange von den Informationskanaelen abgeschnitten zu sein. Vor acht Wochen sind die Romulaner an der Seite der Foederation und der Klingonen in den Krieg eingetreten. Wir kaempfen mit ihnen auf derselben Seite. Dachte ich jedenfalls bis vor kurzem!"

Mahon dachte kurz nach. "Mahon an Bruecke! Unsere romulanischen Freunde haben eine Geschichte erzaehlt, die sie interessieren duerfte..."

Er berichtete kurz das Geschehende.

"Ich begleite unsere Gaeste jetzt in den Maschinenraum. Mahon Ende."

Dann sah er wieder auf die Romulaner: "Vorwaerts, sie kennen ja den Weg. Aber ich glaube ihnen noch nicht. Eine falsche Bewegung und ich schiesse ihnen ihre spitzen Ohren ab."

--- BRUECKE

Mittlerweile hatten die Jem'Hadar den Trick mit dem dreigeteilten Schiff durchschaut. [GB: Da haben sie wohl alle Finger zur Hilfe genommen...] Hajo tom Broek hatte wieder alle Haende voll zu tun. Doch der Feind war auch schon reichlich angeschlagen. Hajo machte ein waghalsiges Manoever, um aus der Schusslinie des Feindes zu gelangen.

Die Jem'Hadar nahmen hartnaeckig die Verfolgung auf und liessen die Defiant dabei einen Augenblick ausser Acht. Worf nutze diese Gelegenheit und versetze dem Feind den Gnadenstoss. In einem gleissendem Feuerball vergluehte das Schiff. Keine Minute zu frueh. Der Energiehaushalt des Schiffes war auf ein Minimum gesunken, die Schilde haettem einen weiteren Treffer kaum noch standgehalten.

Hajo atmete hoerbar auf, wie die meisten auf der Bruecke. blieb nur noch das Problem mit den Romulanern.

---MASCHINENRAUM

Im Maschinenraum waren die Teams wieder etwas zur Ruhe gekommen. Dennoch konnte man sich keine Ruhe gönnen. Jason hatte eigentlich ein schlechtes Gewissen, da er seinen Leute noch immer keine Ruhe geben konnte. Zu seiner Verwunderung waren alle gut drauf. Jetzt konnten sie die Reparaturen in Ruhe zu Ende führen, d.h. jene welche noch in ihrer Macht lagen.

"McDuck an Brücke, die meissten und wichtigsten Reparaturen werden in den nächsten 24 Stunden abgeschlossen sein, dennoch müssen wir in ein Raumdock um die diversen Hüllenschäden, EPS Leitungen, Gel-Packs, LSS- und KSS und diverse andere defekte Anlagen zu raparieren oder auszutauschen. ENDE."

[GB: Und außerdem ist der Kaffee alle !! ;-)]

In diesem Augenblick ging die Tür zum Maschineraum auf und Jason sah einen Romulaner. Jason hechtete in eine Ecke und schrie:

"Eindringlinge".

Nachdem er hinter der Ecke hervorsah, erblickte er Mahon, Isaac, Urga und weitere Sicherheitsoffizier. Jason tratt hervor.

"Alles in Ordnung, gehen sie wieder auf ihre Stationen."

Die Maschinenraumcrew kam langsam wieder aus ihren Verstecken und begaben sich mit einem mulmigen Gefühl wieder an ihre Arbeit.

McDuck steckte seinen Phaser weg und ging auf die Gruppe zu. Er sah nur noch, wie sich Mahon das Lächeln verkniff. Jason sah ihn an und schüttelte den Kopf: "Wirklich sehr lustig, Sie hätten mich auch informieren können, Sir."

Mahon sah ihn laechelnd an: "Warum sollte es ihnen anders ergehen, als uns. Unsere romulanischen Freunde hier sind fuer die Tarnvorrichtung zustaendig. Bitte unterstuetzen sie sie bei ihrer Arbeit." Und fluesternd fuegte er hinzu "Und schauen sie ihnen genau auf die Haende. Ich will keine boesen Ueberraschungen erleben. Ich postiere zwei meiner Leute hier im Maschinenraum."

Danach machte sich der Andorianer auf den Weg zur Bruecke. Vorher wandte er sich noch an CM Urga. Er sah ihn scharf an und sprach in kaltem, unnahbarem Ton zu ihm:

"Crewman, ich erwarte bis morgen frueh einen Bericht von Ihnen. Aus ihm sollte hervorgehen, warum sie die Eindringlinge erst minutenlang verfolgten, anstatt die Bruecke zu informieren. Das gefaellt mir nicht, Crewman."

--- BRUECKE

"Captain, die Defiant ruft uns !"

Wollester stand wie versteinert mit dem Ruecken zum Hauptschirm, ihr Blick war auf den verkohlten Sessel in der Mitte des Raumes gerichtet. Dann hob sie den Kopf und ihre Augen suchten Carpenter.

"Captain ?! Die Defiant...sie ruft uns !", wiederholte eine Stimme lauter.

Aufgeschreckt rief Wollester zur Kom-Station: "Na dann schalten Sie sie auf den Schirm, verdammt nochmal."

Von ringsherum trafen einige Blicke ein, die Wollester geflissentlich uebersah. Auf dem Hauptbildschirm erschien das Gesicht eines Klingonen, um dessen Mundwinkel eine triumphierender Zug spielte, als er ruhig fragte: "Captain, wie ist Ihr Status ? Haben SIE Schaeden ?"

Wollester leitete die betreffenden Angaben weiter, dann fuhr sie fort: "Vielen Dank fuer die Hilfe, Commander Worf! "

"Es war mir ein Vergnuegen..."

Worf's Augen sah man deutlich an, dass er das woertlich meinte.

Dann wurde sein Ausdruck ploetzlich reservierter, fast foermlich mit einer Spur Misstrauen: "Wo wollen Sie jetzt hin, Captain ?"

Wollester ueberlegte sich schweigend ihre Antwort doch Worf unterbrach sie nach einigen Sekunden: "Um ehrlich zu sein, steht es Ihnen gar nicht frei. Admiral Toyce von der Sternenflottensicherheit erwartet Sie in 2 Tagen auf Deep Space Three. Offensichtlich sind da einige Fragen, die ihr Verschwinden betreffen. Wir werden sie eskortieren."

Wollester spuerte deutlich, dass das letzte kein Angebot war, sondern eher einem Befehl gleichkam. Sekundenlang erwog sie, einige Rechtfertigungen abzugeben, diesem Commander die Dinge zu erklaren, ihm von der langen Reise zu berichten. Doch dann besann sie sich und sagte knapp. "Verstanden, Commander."

Damit wollte sie sich wegrehen, hielt dann aber inne, sah noch einmal zurueck und zwang sich zu einem Laecheln, dass schon so manch einen irritiert hatte: "Commander, wuerden Sie uns bei den Reparaturen behilflich sein ?"

"Darueber wollte ich noch mit Ihnen sprechen, Captain. Ich habe Anweisung, einige Besatzungsmitglieder von uns auf die Mirage zu beamen. Sie sollen in den sensiblen Bereichen...hmm...helfen. "

Wollester wollte etwas fragen, aber Worf fuhr dazwischen. "Ausserdem darf keiner ihrer Fuehrungsoffiziere ohne unser Wissen die Datenbanken der Mirage manipulieren. Ihre

Computerauthorisationen werden, soweit vorhanden, eingeschaenkt. Und ich muss Sie bitten, schnellstmoeegliche Berichte zu verfassen, ueber das, was sich nach dem Verschwinden der Daventry ereignet hat. Diese Aufforderung gilt fuer alle Fuehrungsoffiziere. Ich werde die Berichte an Admiral Toyce weiterleiten. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich direkt an Ihn, er ist an Bord der USS Healbor unterwegs nach Deep Space Three. Wir werden jetzt vier Offiziere herueberbeamten und dann starten. Folgen Sie uns."

Wollester war noch dabei, all die schlechten Neuigkeiten zu sortieren.

"Defiant Ende."

Wollester schwieg und sah sich um, den verkohlten Sessel ignorierend.

Mahon betrat die Bruecke. Sein Blick kreuzte sich mit Wollesters. Sie sah enttaeuscht aus. Mahon nickte ihr respektvoll zu und trat an die taktische Konsole. Wollester ignorierte den Sicherheitschef und drehte sich um.

Mahon: "Defiant-Offiziere an Bord gebeamt, Sir. Lt.Com. Huxley befindet sich auf dem Weg zur Bruecke. Defiant uebermittelt Kurs und Koordinaten und geht auf Warp."

Der vulkanische erste Offizier zuckte mit der Augenbraue - damit hatte man rechnen muessen. Was die Crew der Daventry damals veranstaltet hatte, konnte man bei naeherer Betrachtung kaum anders als als Meuterei gegen das Sternenflottenkommando auslegen. Die Tatsache, dass Worf Wollester als "Captain" ansprach und nicht nach Captain Rothe fragte, war vermutlich der in welchem Ausmass auch immer erfolgten Berichterstattung der "Frueh-Heimkehrer" um Julian Fox zu verdanken.

Eine leichte Beklemmung ueberkam Tommok bei dem Gedanken an die damalige "Flucht". Man war damals mit roher Gewalt und unter Inkaufnahme schwerster Schaeden aus den Halteklammern der Sternenbasis "ausgebrochen"- dass die Daventry anschliessend durch eine bislang unbekannte Waffe von einem Sternenflottenschiff beinahe zerstoert worden waere, war allerdings ebenso verwunderlich wie bislang unerklaert geblieben.

Tommok tippte auf seiner Konsole herum. "Computer, bitte alle Informationen die Allianz zwischen Foederation und Romulanern betreffend auf die Bruecke transferieren. Dazu bitte die technischen Spezifikationen der Tarnvorrichtung!"

SUSI: "Tut mir leid, Schaetzchen, aber ich werde Dir nichts von alledem geben koennen."

Mit einem Mal wurde SUSIs sonst so vertrauensselige Stimme eine Spur ernster. "Der Zugriff auf diese Daten ist fuer Sie nicht moeglich."

Tommok zog eine Augenbraue hoch. Man hatte Romulaner an Bord, ueber die man so gut wie nichts wusste, und man sollte ein Schiff lenken, ueber dessen Funktionsweise man nicht informiert wurde.

Er wandte sich an Thora Wollester: "Captain, diese Vorgehensweise ist unlogisch und inakzeptabel.

Unter diesen Umstaenden zu arbeiten, ist fuer die Crew und fuer die Fuehrungsoffiziere nicht zumutbar."

Wollester nickte - der "Ausbruch", die Meuterei gegen das Oberkommando war damals von ihr ausgegangen - schliesslich galt es, Captain Rothe zu retten. Nunmehr befand man sich allerdings in einer misslichen Situation.

"Captain Wollester..." In Tommoks Anrede lastete ein ungewohntes Gewicht- "...es ist erforderlich, eine Unterredung mit Commander Worf zu fuehren, und dies am besten so bald wie moeglich."

Thora Wollester stand aus ihrem verbrannten Stuhl auf, strich sich ueber die Glatze und zog das Oberteil ihrer Uniform zurecht. "Wollester an Defiant!"

Worfs immer noch etwas skeptisches Gesicht erschien auf dem ebenfalls reichlich verkohlten Hauptschirm der Mirage. "Captain Wollester?"

"Commander Worf, es ist fuer uns kaum moeglich ein Schiff zu kommandieren, ueber das wir so gut wie nichts wissen duerfen. Wir bekommen auch keine Informationen ueber die Allianz mit den Romulanern, von denen wir an Bord einige vorgefunden haben. Nur durch ein Wunder kam dabei niemand ums Leben."

Worf nickte - alleine bei der Erwaehnung des Wortes "Romulaner" zuckte er kurz mit den Lippen.

"Commander Worf, ich denke es gibt vieles zu besprechen, was keinen Aufschub erlaubt. Wir werden Deep Space Three erst in zwei Tagen erreichen. Ich bitte Sie daher um eine persoenliche Unterredung mit meinen Fuehrungsoffizieren."

Worf zoegerte kurz, dann stimmt er einem Treffen zu.

---KRANKENSTATION

Gleichmaessiges Atmen drang aus dem Nebenzimmer. Hier schliefen seit ein paar Minuten die Mediziner, die von Anfang an die Verwundeten versorgt hatten und die ihre Kraft nun verlassen hatte. Im Moment gab es keine akuten Faelle, bei denen etwas getan werden konnte. Die zweite Schicht ueberwachte sorgsam alle Anzeigen, waehrend sie sich gedaempft unterhielten, um Basani, Neroi, Hillman und die anderen nicht zu wecken.

Ein sanftes Vibrieren, das von den nicht einwandfrei funktionierende Traegheitsdaempfern nicht voellig ausgeglichen wurde, erfasste das Schiff, die Mirage war unterwegs.

Ploetzlich ertoente ein schriller Ton von einer der Medi-Liegen. Crewman Alaney sprang auf, ueberblickte kurz die Anzeigen und rief:

"Wecken Sie Doktor Basani, die Frau hier hat einen Herzstillstand !!"

Ein selbst leicht verwundeter Arzthelfer der Mirage lief in den Nebenraum, wenig spaeter stand Doktor Basani neben der Liege der Frau. Hektisch flitzten seine Haende ueber die Apparaturen, aktivierten Scanner, analysierten Blut, Atmung, Hormonhaushalt, allergene Reaktionen und einiges mehr. Dann entschied er sich fuer die passende Art und Dosis fuer kreislaufanregende und blutverduennende Mittel.

Nebenbei hatte er Alaney mit der Herzdruckmassage aufhoeren lassen und liess die Elektro-Regeneratoren herbeischaffen.

Als Basani alle seine Entscheidungen getroffen hatte, konnte er nur noch hilflos zuschauen und hoffen, dass seine Mitarbeiter Erfolg hatten. Beim Zuschauen registrierte Basani, dass er einige der Sofortmassnahmen nicht mehr ganz korrekt beherrschte und manches Hypospray zu tief angesetzt haette. Das war nichts, was den ernsthaft Patientin gefahrden wuerde, aber es zeigte, dass er an Praxis verloren hatte. Er wuerde etwas dagegen tun muessen, spaeter.

Der Doktor konzentrierte sich wieder auf das Herz der Frau. Die Anzeigen sanken weiter, die Stimulationen wirkten nicht dauerhaft. Verzweifelt kramte Basani in seinem Kopf nach einer rettenden Idee. Es fiel ihm keine ein. Schweigend beobachtete er, wie die anderen Mediziner unermuedlich ihren aussichtslosen Kampf fortfuehrten. Schliesslich wies er sie an aufzuhoeren. Schweiss und Enttaeuschung stand auf allen Gesichtern.

Basani beruehrte langsam seinen Kommunikator. "Medizinisches Logbuch, Doktor Fahir Basani. Petty Officier Dyleda hat einen Herzstillstand erlitten. Daher wird sie fuer die naechsten sechs Wochen nur Schonkost zu sich nehmen koennen und regelmaessige gymnastische Uebungen nach einem festen Aufblauplan absolvieren muessen. Sechs Wochen wird es dauern, bis sich ihre beiden anderen Herzen auf die neuen Belastungen eingestellt haben werden. Ich bin aber zuversichtlich, dass sie wieder voll einsatzbereit sein wird, die onulanische Physis ist sehr robust und es haben auch schon Onulaner mit nur einem Herz ueberlebt. Eintrag Ende."

---BEOBACHTUNGSLAUNCH

Worf beugte sich auf seine Sitz vor, blickte sich um, und sah dann Wollister direkt an:

"Captain, sie haben Kontrolle ueber die Mirage, soweit es um die notwendige Bedienung der Technik an sich geht. Der beschraenkte Zugriff gilt fuer die Datenbanken des Computers sowie fuer die sensiblen Bereiche. Dies ist ein Prototyp, sie koennen nicht..."

Worf hielt inne, fuhr dann anders fort, als er beabsichtigt hatte:

"...sie sollen dieses Schiff nach Hause bringen, nicht mehr und nicht weniger. Was ihr Problem mit der Sternenflotte angeht...dafuer bin ich nicht zustaendig. Allerdings, wenn Sie meine persoenliche Meinung hoeren wollen: Ich halte es fuer den falschen Zeitpunkt, ein langwieriges Verfahren zu beginnen. Wir sind im Krieg, wir brauchen jedes Schiff. Und die Mirage ist nicht irgendein Schiff, noch dazu hatte sie eine wichtige Mission."

Wollester antwortete mit fester Stimme: "Ich weiß, dass Sie nicht zustaendig sind, aber ich möchte Ihnen versichern, dass ich mich voll und ganz der Verantwortung stellen werde. Es war meine Entscheidung."

Worf nickte ernst, sagte aber nichts.

Wollester fuhr fort: "Wir werden zunaechst tun, was man von uns verlangt. Aber wenn ich es fuer richtig halte, werde ich die noetigen Entscheidungen treffen."

Wollester wusste selbst nicht so genau, wie sie ihre letzte Bemerkung meinte. Irgendwie hatte sie den Wunsch etwas zu tun, anstatt nur auf die Fragen der Sternenflotte zu warten. Aber sie konnte wohl nichts tun.

Worf begann erneut: "Was die Romulaner angeht, gibt es eine feste Abmachung ueber ein neues Offiziersaustauschprogramm. Es entstand, als die Romulaner der Foederation die Tarntechnik zur Nutzung freigaben. Die genauen Einzelheiten sind geheim."

Eine kurze Zeit lang sagte niemand etwas.

McDuck fluchte der vor sich hin. Er hatte genügend Arbeit im Maschinenraum zu erledigen und dennoch konnte er es sich nicht nehmen lassen, an der Besprechung mit Commander Worf und den restlichen Führungsoffizieren teilzunehmen.

"Commander, ich verstehe, daß sie hier auf den obersten Befehl des Admirals handeln. Sie müssen auch unseren Standpunkt verstehen. Wenn wir nicht genügend Informationen über die Subsysteme und die Arbeitsweise des Schiffes haben, können wir es nicht zu 100 % einsatzbereit halten. Ich will nicht, daß sie sich über die Befehle ihres Vorgesetzten hinwegsetzen. Fügen Sie bitte dieser Anmerkung ins Log-Buch ein "

Mahon: "Ich stimme McDuck zu. Ohne die noetigen Codes kann ich fuer die Sicherheit des Schiffes nicht garantieren. Sie koennen in einem Kampf keine Hilfe von mir erwarten, wenn ich nicht vollen Zugriff auf die Waffensysteme habe, geschweige denn weise, wie sie zu bedienen sind."

McDuck: "Nun, wenn sie mich nicht mehr brauchen, begeben sie mich wieder in den Maschinenraum. "

Mit diesen Worten verabschiedete sich Jason und ging wieder in den Maschinenraum. Er wollte diese Romulaner nicht Unbeaufsichtigt lassen. Mahon hatte zwar einige Sicherheitsleute abgestellt, aber wie man so schön sagt: 'Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.'

Tommok wartete bis Jason den Raum verlassen hatte und blickte dann etwas besorgt dreinblickenden Klingonen an.

"Commander, was auch immer die 'sensiblen Bereiche' sein mögen, Prototyp hin oder her, wir benötigen definitiv Zugriff auf die technischen Spezifikationen. Wir sind Offiziere der Sternenflotte, die dieses Schiff führen sollen, und dazu müssen wir es kennen. Wenn Sie uns als zu eskortierende

Gefangene betrachten, müssten Sie uns unter Arrest stellen und das Schiff von Ihren Crewmitgliedern fuhren lassen."

Tommok hörte ein leises Grummeln aus Worf's Richtung. Er ignorierte es und fuhr fort: "Commander, es ist in dieser Situation logisch und erforderlich, die Vorbehalte gegen uns abzulegen. Bitte berichten Sie uns über den Krieg. Wie begann er, wie ist der Verlauf, wie ist die Taktik der Föderation?"

Worf schwieg eine Weile, musterte jeden Einzelnen. Dann sagte er in endgültig klingendem Tonfall:

"Es tut mir leid, Sie stellen ein unkalkulierbares Sicherheitsrisiko da, solange die Sternenflotte nicht ihre jüngste Vergangenheit überprüfen konnte. Ich werde keine brisanten Informationen an sie weitergeben."

"Sollten wir in einen Kampf geraten, werden wir über die beschränkten Authorisationscodes neu reden."

Und während man in der Beobachtungslaunch weiter diskutierte, naeherten sich die Mirage und die Defiant weiter Deep Sapce Three.

---WISSENSCHAFTSSTATION

Storrt hatte sich von ihrem kleinen Ueberfall erholt, und war abgesehen von einer allergischen Reaktion, der durch die romulanische Waffe ausgelöst worden war, wieder einsatzbereit. Sie fand es sehr amuesant, versehentlich fuer einen Formwandler gehalten zu werden.

Zurueck im Labor 6 stellte sie aeusserst zufrieden fest, dass der Suchlauf alle Dateien im gesamten Computerkern gefunden hatte und in ihren privaten Speicherbereich transferiert hatte.

Da auf die wissenschaftlichen Daten kein Zugriff moeglich war, tuefftelte sie eine Weile an den Files herum, um sich dann an ihren Verbuendeten zu erinnern.

Sie wandte sich an den Kommunikator (wenigstens der war unbeschraenkt zu verwenden): "Storrt an McDuck. Wenn Sie Zeit haben, koennen wir uns wieder unserem mysterioesen Problem zuwenden. Bitte bringen Sie bei der Gelegenheit einen Phasenvercryptionssensor aus dem Maschinenraum mit."

Während sie wartete, bis sie von Jason McDuck eine Nachricht bekam, baute sie ein unabhaengiges Betriebssystem-Szenario, um nicht vom Mailframesystem des Hauptcomputers abhaengig zu sein. Der Sensor wuerde die noetigen mathematischen Funktionen liefern. Damit sollte das seltsame "Märchen"-Raetsel zu knacken sein.

---MASCHINENRAUM

Als Jason unten ankam, war die Hölle los. Die Romulaner stritten sich mit einigen Crew-Mitgliedern.

Jason: "HE,HE, WAS SOLL DAS! Haben sie eigentlich den Verstand verloren."

Der P.O. versuchte den Sachverhalt zu erläutern, doch Jason hörte ihm gar nicht zu.

"Sie sollten über solchen Dingen stehen. Ich will so etwas nie wieder in meinem Maschinenraum sehen, oder ich suspendiere sie für die nächsten 2 Wochen. SO, jetzt geht jeder wieder an seiner Arbeit, das gilt auch für sie. " Dabei sah er die Romulaner an.

In diesem Augenblick bekam Jason die Meldung von Storrt.

Jason antwortet prompt: "Chief Storrt von McDuck, ich werde gleich bei ihnen sein. McDuck Ende."

Jason wandte sich an den Sicherheitsmann: "Wenn so ein Vorfall wie vorhin geschieht, melden sie es an mich. Die Crew hat mehr Angst vor mir als von Mahon. OK?"

[HM: War das eine Herausforderung? :)]

[GB: Ja, ergreif Deine Waffe, Jason, streck ihn damit nieder, nimm seinen Platz ein und Du wirst Deinen langen Weg zur dunklen Seite der Macht beendet haben...;-)]

Die Sicherheitscrew nickte und damit verschwand Jason in Richtung der Wissenschaftsstation.

---DEEP SPACE THREE

Die Schatten schienen die Worte zu verschlucken.

"Sie werden in 40 Stunden hier sein, dann werden wir auch diesen letzten Beweis beseitigen koennen."

Die Gestalt im Dunkeln erlaubte sich ein zufriedenes Laecheln, neben ihr war ein leises, anziehliches Lachen zu hoeren.

3. Toyce 'R Us

Stardate 199811.07

---USS MIRAGE / RAUM DES CAPTAINS

In wenigen Stunden wuerde die Mirage Deep Space Three erreichen. Wollesters Gefuehle dabei waren mehr als gemischt. Zwar wuerde man in Sicherheit sein und irgendwie erst richtig zu Hause. Aber andererseits schien die Vergangenheit sie einzuholen.

Tommoks Stimme beendete die Stille: "Captain, eine Nachricht fuer Sie von Admiral Toyce. Prioritätscode Eins. Ich stelle in Ihren Raum."

Wollester konnte Tommoks Augenbrauenbewegung foermlich ' hoeren'.

"Danke, Commander."

'Admiral Toyce...', gruebelte Wollester . 'Er kann es wohl nicht abwarten, uns zu verhaften...'.

'Nein.', entschied sie dann, es musste etwas Anderes sein. Etwas Ernsteres.

Auf einem Bildschirm erschien das Symbol der Sternenflotte. Wollester absolvierte die Sicherheitschecks und erblickte dann zum ersten Mal Admiral Toyce. Anfang 40, Rauhbart, Seitenscheitel, stechender Blick, aufgesetztes duennes Laecheln, die Uniform symmetrisch zurechtgerueckt, kantige Gesichtszuege. Seine Stimme klang sanft, aber irgendwie schien das unpassend bzw. kuenstlich:

"Captain...Wollester."

Es gefiel Thora überhaupt nicht, mit welcher Betonung Toyce ihren Rang unterlegt hatte.

"Admiral.", antwortete sie kurz.

Toyce sprach steif und Wollester hatte den Eindruck, dass ihn irgendetwas daran hinderte, offen seine Meinung zu sagen:

"Captain..." Wieder diese Betonung. "...wie weit sind Sie mit den Reparaturen der Mirage ? Wie schnell können Sie derzeit fliegen ?"

"Vor 15 Minuten versicherte man mir, daß wir in einer Stunde Warp 6 erreichen können. Sicher schaffen wir derzeit Warp 4.6."

Wollester hatte den unbestimmten Eindruck, dass ihre Antwort für Toyce nicht neu war.

"Captain, Sie werden Ihren Kurs ändern und sich mit der USS Healbor treffen. Ich übermittle Ihnen die Koordinaten für das Rendezvous. Dort werden Sie mich an Bord nehmen. Anschließend werden...wir..."

Wollester versteifte sich unwillkürlich bei der Art, wie Toyce "wir" gesagt hatte.

Der Admiral fuhr unbewegt fort: "...werden wir Kurs auf Jella Prime setzen. Jella Prime ist ein Planet, der vor erst vor zwei Wochen Mitglied der Foederation geworden ist. Vor etwa sechs Stunden sind mindestens drei Schiffe einer bisher nicht identifizierten Rasse in den Orbit des Planeten geschwenkt. Vor knapp einer Stunde hat der Planet seinen Austritt aus der Foederation erklärt und der Foederation ein Ultimatum gestellt. Innerhalb von 24 Stunden sollen alle etwa 950 Förderationsbürger den Planeten verlassen, andernfalls werden Sie getötet. Wir wissen nicht, ob die fremden Schiffe noch im Orbit sind."

Wollester fragte nach einigen Details. [GB: Wird der Kaffee bis Jella Prime reichen ? usw. ;-)] Dabei bemerkte sie, dass es Toyce sehr schwer fiel, ihr Informationen zu geben. Er traute ihr nicht, ganz eindeutig.

"Admiral, was ist mit der Defiant, sie wird den Planeten viel früher erreichen."

"Sicher, aber erstens wird die Defiant auf eine ... andere ...Mission geschickt, zweitens kann sie nicht 950 Foederationsbürger evakuieren."

Wollester registrierte beunruhigt, wie sich der Admiral bezüglich der Mission der Defiant um genauere Angaben herumwandte. Auch hatte sie den bestimmten Eindruck, über ihre eigene Mission nicht alles zu wissen. [GB: Zum Beispiel, dass der Kaffee nicht reichen wird. Toyce will eben keine Panik auslösen...;-)]

Doch Toyce unterbrach ihre Überlegungen mit einem unverhohlenen Ausbruch von Misstrauen und Wut:

"Captain, Sie wissen genau, daß ihre Position und ihre Integrität fragwürdig sind. Ich gäbe viel dafür, nicht SIE und ihre Crew auf diese Mission zu schicken. Leider ist die Hearbor nur ein obendrein langsames Transportschiff und kein anderes geeignetes Schiff kann so schnell Jella Prime erreichen."

Wollester wollte etwas erwidern, aber Toyce fiel ihr ins Wort: "Denken sie ja nicht, daß Sie ihrer Verhandlung entkommen !"

Ein triumphierendes, hochmütiges Lächeln erschien in Toyce's Gesicht als er fortfuhr:

"Denn das ist der Hauptgrund, daß ich zu Ihnen an Bord komme. Ich werde sofort nach meiner Ankunft mit den Anhörungen beginnen. Und wenn sich die Vorwürfe gegen Sie als zutreffend herausstellen, war das ihre letzte Mission. Toyce Ende."

Verzweiflung stieg in Wollester hoch. Sie waren so lange fort gewesen, daß sie kaum jemand in der Sternenflotte kannte, den sie um Unterstützung oder wenigstens Informationen bitten konnte. Wollester blickte stumm aus dem Fenster, wo die Defiant gerade ins Sichtfeld glitt. Dann drehte sie ploetzlich, ein Warp-Blitz zwang Thora, die Augen zu schliessen, als sie wieder hinausschaute, war die Defiant verschwunden.

Sie waren allein, nur Sie und ihre Crew...

---DEEP SPACE THREE

Die Gestalt verlangsamte nur leicht ihren Schritt, bis der andere sie keuchend eingeholt hatte.

"Die Mirage.....sie....sie kommt nicht."

Der erste packte den um Atem ringenden Springen mit ploetzlichem Zorn an der Schulter und schrie: "Was heißt das ? Wo ist sie ?"

"Sie sie...fliegt....nach Jella Prime."

Er ließ den Mann los, seine Wut verflog. Ein Laecheln erschien auf seinem verborgenen Gesicht.

"Auch gut."

---USS MIRAGE

Knapp drei Stunden spaeter betrat Admiral Jefferd-Bridan Toyce die Mirage, waehrend die Warptriebwerke des Schiffes aufheulten und die Mirage mit Warp 6 ihre 18stuendige Reise nach Jella Prime begann.

Dort wuerden ihnen nur zwei Stunden bleiben, um die Lage zu klaeren, oder zumindest die Forderationsbuerger zu evakuieren.

Bevor sie Admiral Toyce empfangen hatte, war Wollester im Maschinenraum erschienen und hatte "befohlen" die Geschwindigkeit der Mirage zu erhoehen, um ihnen mehr Zeit auf Jella Prime zu verschaffen.

Der Captain hatte dabei eine so eisenharte Mine zur Schau gestellt, dass einige Techniker tatsaechlich mit dem Ende ihrer Karriere rechneten, falls das Schiff nicht beschleunigt werden konnte.

Wollester selbst hatte die Szene bereits vergessen, ihre ganze Sorge galt dem Mann, der sich soeben auf der Transporterplattform materialisiert hatte.

Toyce's Blick war fast spoettisch, als er Wollesters foermliche Begrueßung knapp erwiderte. Er stellte seine sechs Begleiter, allesamt von der Sternenflottensicherheit, vor und forderte dann:

"In Ihrem Raum, Wollester !"

---BRUECKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch - die Schiffs-Sensoren registrierten "dicke Luft" als Wollester an der Brückencrew vorbei in ihren Raum ging.

Der erste Offizier nahm im Captain-Sessel platz. "Computer, wie lange noch bis zur Ankunft auf Jella Prime?"

SUSI: "Fünf Stündchen, 46 Minuten und 28.3348 Sekunden, Spitzohr!"

Tommok hörte ein leises Kichern vor irgendwo auf der Brücke.

Er ignorierte dies. "Tommok an alle. Es beginnt nun die zweite Schicht des Tages. Miss Storrt, bitte kommen Sie auf die Brücke und besetzen sie die Comm-Station. Mr. Mahon, Mr. McDuck, Lagebericht bitte."

Mahon: "Phaser und Schilde voll einsatzbereit. Torpedolaunchen I und II online, Nummer drei meldet einen Energieausfall. Die Techniker arbeiten dran. Interne und externe Sensoren arbeiten stabil bei 89%. Traktorstrahl einsatzbereit. Raumschifftrennung möglich. Die Crew der Sicherheit hat das Schiff im Falle eines Eindringlingsalarm unter Kontrolle. [GB: Was für eine kühne Behauptung !!] Dementsprechende Uebungen wurden angesetzt. Wir arbeiten da eng mit den Ueberlebenden der alten Crew zusammen. Die Tarnvorrichtung konnte noch nicht wieder aktiviert werden."

---MASCHINENRAUM

Jason tippte auf den Kommunikator: "Mr.Tommok von McDuck, verstanden. Wir sind in der vorgegebenen Zeit, was die Reparaturen angeht. Wir werden in ca. 5 Stunden mit dem Reparaturen, welche wir überhaupt durchführen können, fertig sein. Den ausführlichen Bericht erhalten sie ebenfalls dann. McDuck Ende."

Die Nervosität in Maschinenraum war förmlich zu spüren! Der Captain und der Master Chief hatten eine ziemlich hitzige Diskussion gehabt. Schon die momentane Geschwindigkeit von Warp 6 würde wahrscheinlich den Warpkern überlasten. Schlussendlich wurde die Bitte um mehr als Warp 6 in einen Befehl umgewandelt. Also blieb Jason nichts anderes übrig als ihn zu befolgen. Er ging kopfschüttelnd an seine Station zurück.

"Überwachen sie alle Funktionen des Warpkerns, denn wir gehen gehen auf Warp 6.4 ! Sobald eine Veränderung eintritt, melden Sie das."

Man konnte förmlich sehen, daß Jason nicht zufrieden war mit dieser Anordnung. Für ihnen war diese Geschwindigkeit zu risikoreich.

"Mrs. Petrovski, Sie haben den Maschinenraum. "

Mit diesen Worten begab er sich wieder auf die Wissenschaftsstation.

Obwohl er Captain Wollister immer wieder widersprach, konnte sie sich auf den Master Chief verlassen. Er würde in jeglicher Hinsicht hinter ihr stehen.

"Mrs. Storrt, konnten sie schon Fortschritte erzielen mit dem Phasenencryptionsensor?"

Storrt erwiderte kurz ihre Fortschritte.

McDuck: "Mrs. Storrt, wie sie sehen, werden wir wohl noch eine Weile brauchen, um die Lösung des Rätsels zu vollbringen. Ich werde sie mit auf die Brücke begleiten."

Die Romulaner tustelten immer noch am Schiff rum. Ein von Natur aus misstrauischer Urga beobachtete die seltsamen Gäste und versuchte diese dabei in ein Smalltalk zu verwickeln. Aber nachdem er ein paar unüberlegte Kommentarte über deren spitze Ohren von sich gab, wurde er von den Romulanern nur noch ignoriert. Diese Tatsache heiterte CM Urga ein wenig auf also machte er weiter im selben Stil, ohne dass er eine Antwort von den Gästen erwartete. Diese kam jedoch ziemlich bald...

Eine Viertel Stunde später erschien Urga auf der Krankenstation. Als er vom Doktor gefragt wurde, wie er es geschafft hat, sich seinen Arm gleich zwei Mal zu brechen, lautete seine karge Antwort:

"Hingefallen".

Mehr als sein Knochenbruch störte ihn die Tatsache, dass der Romulaner keinen Kratzer davongetragen hatte.

Doktor Basani musterte Urga skeptisch. Dann zuckte etwas um seinen Mund herum. Urga bemerkte es nicht. Basani setzte eine besorgte Miene auf:

"Nun, Crewman, hingefallen sagen Sie ?! Dann sollten wir besser eine komplette Analyse ihrer Gleichgewichtsorgane, sowie aller motorischen Gelenke und der damit zusammenhängenden Nervenbahnen machen."

Während Basani weiterredete, rollte er aus einer dunklen Ecke eines Nebenlabors ein übermannsgroßes Sitzgestell mit scheinbar hunderten spitzzackigen, rundbohrenden und feinschneidenden Apparaturen herein.

"Wenn ein Besatzungsmitglied auf dem Schiff 'hinfaellt', ist das ein Grund fuer hoechste Besorgnis. So etwas duerfte nicht passieren. Einen solchen Fall hatte ich zuletzt vor 3 Jahren. Damals waren die

Traegheitsdaempfer auf einem Deck ausgefallen. Das war vielleicht eine Sortierei. Zum Glueck ist die Technik schon wieder weiter. Heutzutage lassen sich solch aufwendige Behandlungen zudem noch ohne Narkotika aushalten. Zugegeben manchmal...."

Das war zuviel fuer Urga. Die ganze Zeit hatten seine Augen auf den blitzenden metallischen Riesensessel gestarrt. Jetzt machte er ploetzlich einen riesigen Satz und stuerzte aus der Krankenstation. Basani lachte zufrieden und ein bisschen daemonisch.

"Basani an Crewman Urga. Sie sollten Ihren Arm wirklich behandeln lassen, sonst kann ich Sie nicht auf Ihren Posten zuruecklassen. Vielleicht erzaehlen Sie mir ja auch, was wirklich mit Ihrem Arm passiert ist. Und keine Angst vor meinem nagelneuen monstroesen Metallsessel. Da kommen Sie nur rauf, wenn Sie Zahnschmerzen haben..."

---WOLLESTERS RAUM

Admiral Toyce Fragen bohrten sich wie Nadelstiche in Wollesters Gedanken.

"Welche Authorisation hatten Sie, Teams auf den Planeten zu beamen ? Stimmt es nicht, dass sie absichtlich gegen einen direkten Befehl eines Sternenflottenadmirals handelten ? Ihr Captains haltet Euch wohl fuer kompetenter als uns, was ? Ihr glaubt, wir wuerden nur am Schreibtisch hocken oder in dunkle Verswoerungen verwickelt sein. Ihr haltet Euch fuer die wahren Helden der Flotte, ist es nicht so ?!"

Wollester daemmerte langsam, was der Grund fuer das feindselige Wesen von Admrial Toyce sein koennte. Toyce lies ihr keine Zeit, diese Erkenntnis zu verarbeiten.

"Dann haben Sie noch mutwillig und befehlswidrig ein Sternenflottendock beschaedigt. Und zu all dem waren Sie als einziges Schiff in der Naehe, als die USS Coventry verschwunden, vielleicht aber sogar zerstoert wurde. Das sieht alles gar nicht gut aus fuer Sie, Wollester ! Ich bin erstaunt, dass Sie in den Alpha-Quadranten zurueckgekehrt sind."

Wollester nutzte das Luftholen von Toyce fuer eine leise aber bestimmt vorgetragene Zwischenfrage. [GB: Admiral, Sie haben nicht zufaellig Kaffee mitgebracht ? ;-)]

"Wieso sind Sie hier, Admiral, wenn Sie Ihr Urteil schon gefaellt haben?"

Toyce stockte. Diese Frage hatte ihn aus dem Konzept gebracht, wie es schien.

Wollester behauptete ihre Initiative: "Und, Sir, es mag eine Befehlsverweigerung nicht rechtfertigen, aber es ist doch wohl auch klar, dass damals von Seiten der Sternenflotte nicht alles sauber abgelaufen ist! Es gab keinen vernuenftigen Grund, uns die Suche nach Captain Rothe zu verbieten."

Wollester bluehte auf, ihre Wangen faerbten sich rot, ihr altes Temperament kehrte zureuck, machte sie wild und....schoen. Voller Selbstbewusstsein fuhr sie fort.

"Die Sternenflotte wünscht sich doch Offiziere, die ihren eigenen Kopf haben. Und ich werde auch in Zukunft Befehle miss..... zweimal ueberdenken, wenn Sie mit Vertuschung und zwielichtigen Machenschaften zu tun haben."

Admiral Toyce musterte Wollister scheinbar kuehl, aber in seinen Augen funkelte etwas.

Wollisters Stimme klang jetzt entschlossen und unbeugsam:

"So wie ich das sehe, ist die Rechtslage eindeutig ! Wir haben einen direkten Befehl missachtet. Was damals geschah, kann ich nicht mehr aendern. Mit dem Verschwinden der USS Coventry haben wir nichts zu tun. Wenn Sie nun Konsequenzen ziehen wollen und muessen, dann tun Sie das, Admiral. Aber tun Sie es schnell. Ich will jetzt wissen, was uns erwartet, damit die, die es duerfen, weiter arbeiten koennen. Das bin ich der Crew schuldig. "

Auf Admiral Toyce Gesicht zeigte sich ploetzlich ein bitteres Laecheln.

"Nun gut, Wollister, ich werde Ihnen sagen, wie es weitergeht. Die Sternenflottensicherheit hat entschieden, ihre Befehlsverweigerung nicht weiter zu verfolgen."

Wollister schwankte einen Moment zwischen Aufatmen und innerem Protest gegen eine zweifelhafte Entscheidung.

"Sir, eine Befehlsverweigerung ist...."

"Captain, mir sind die Vorschriften bekannt", unterbrach sie Toyce. "Und ich moechte Ihnen versichern, dass dies nicht meine Entscheidung war. Nochmal: Gegen Sie wird kein Verfahren eingeleitet unter einer Bedingung: Sie schweigen gegenueber allen offiziellen Stellen ueber die damaligen Vorkommnisse. Ausserdem werden Sie nichts unternehmen, um die Ereignisse von damals zu untersuchen. Das betrifft sowohl das Verschwinden von Captain Rothe als auch die USS Coventry und alles was mit diesen beiden Dingen zusammenhaengt. Sollten Unklarheiten bestehen, wenden Sie sich nur an die Sternenflottensicherheit. Ihr Ansprechpartner wird der Leiter der Gruppe D11 sein. Die andere Moeglichkeit ist, dass wir Sie und ihre ganze Crew vor die Sternenflottengerichte bringen. In diesem Fall koennen viele von Ihnen fest mit Zuruecksetzungen oder dem Karriereende rechnen. Ich hoffe, ich habe mich klar ausgedrueckt. Wie lautet Ihre Entscheidung ?"

Wollister Gesichtsmuskeln verrieten ihren inneren Kampf.

Toyce fuegt mit aufgesetztem Kampfgeist hinzu: "Captain, wir brauchen die Mirage! Die Mirage braucht eine Crew! Und die Crew braucht Sie! Ich weiss, Sie sind verwirrt ueber die undurchsichtige Affaere, vielleicht sind sie enttaeuscht von der Sternenflotte. Aber Sie duerfen nicht vergessen: Wir befinden uns im Krieg!"

Wollister fiel es zunehmend schwerer, die Situation in all ihren verschlungenen Facetten zu durchdenken. Schliesslich entschied sie so, wie Sie es immer getan hatte: Aus dem Bauch heraus.

"Admiral, Sie haben recht, Sie haben mein Bild von Ihnen gehoerig angekratzt. Aber ich werde meine Crew vor Schaden bewahren. Und ich glaube, dass wir in der Sternenflotte noch einiges zu erledigen haben."

Admiral Toyces Erleichterung fiel deutlicher aus, als er hatte zeigen wollen. Er fing sich aber schnell und wechselte in einen foermlichen Tonfall.

"Gut, Captain. dann wenden wir uns aktuellen Fragen zu. Waehrend Ihrer Abwesenheit wurden an Bord diverse Befoerderungen vorgenommen. Sie sollten sich die Zeit nehmen, mir deren Berechtigung nachzuweisen."

Wollester nickte stumm, froh, sich von ihrer Entscheidung ablenken zu koennen und mit der sie hoffte, leben zu koennen.

Gemeinsam mit Toyce ging sie jedes Besatzungsmitglied durch.

Nachdem dies erledigt war, begab sich der Admiral auf die Bruecke.

---BRUECKE

Hajo tom Broek sass auf seiner Station und hoerte sich alles geduldig an. Viel zu tun gab es nicht. Irgendwie wuenschte sich Hajo, dass er auch mal wieder bei einem komplett einsatzbereitem und intaktem Schiff das Ruder fuehren duerfte. Nun ja, er vertraute den Technikern insoweit, dass das Schiff nicht auseinanderfliegen wuerde.

Auf einmal oeffnete sich die Tuer zum Raum des Captains und Admiral Toyce betrat mit einem sueffisanten Grinsen die Bruecke.

'Toyce. Was fuer ein saubloeder Name', dachte sich Hajo und hoffte, dass der Admiral kein Betazoid war. Der Steuermann sah wieder starr nach vorne auf dem Hauptschirm, damit Toyce das Unbehagen in seinem Gesicht nicht erahnen konnte.

Dieser lies sich jedoch mit einem zufriedenen Grunzen in Wollesters improvisiertem Sessel nieder, [GB: Oh, oh, da setzt sich gerade jemand auf die 'Abschussliste'...] nachdem er Tommok mit einer Handbewegung verscheucht hatte.

Hajo tom Broek drehte sich nicht um, spuerte aber foermlich den "Ich-bring-euch-alle-aufs-Schafott-Blick" in seinem Nacken.

Toyce: "Computer, wie lange noch bis zum Zielort?"

Susi: "Etwa fuenf einhalb Stunden, Admiraelchen."

Toyce blickte ein wenig irritiert. "Was war das bitte?"

Susi: "Haben sie was an den Ohren?"

Der Admiral bekam grosse Augen, einen roten Kopf und japste nach Luft. "Wie bitte?! Was erlauben..."

Susi: "(Seufz) Nochmal fuer sie, gaaanz laaangsam: Es - dauert - noch - 5 - Stunden - und - 30 - Minuten - bis - zum - Zielort!"

Toyce sprang auf und schrie: "Dafuer bring ich sie alle..." Hajo beendete den Satz innerlich mit "... auf den Scheiterhaufen!"

[GB: Nur zur Information, wir leben in einem aufgeklärten Zeitalter, da kommt niemand auf den Scheiterhaufen. Denn: Wenn jemand beabsichtigt, humanoide Wesen auf einem Scheiterhaufen zum Dampfen zu bringen, aktiviert er damit automatisch die Feuer- loescheinrichtungen. Da bleibt nur Kielholen. Gerade auf Raumschiff eine sehr verbreitete und reizvolle Methode...;-)]

Der Admiral stuerzte auf den Captains Room zu und stiess erstmal gegen die sich nicht oeffnende Tuer.

Susi: "Dat hamse nu davon."

Als der Admiral die Bruecke Richtung Turbolift verliess, blickten sich die Anwesenden entsetzt an. Keiner wagte es, an die Konsequenzen zu denken. Nur Hajo strich liebevoll ueber seine Konsole. 'Ich glaube, ich beginne den Computer zu moegen.'

Scheinbar zufaellig veranderten die Schaltleuchten unter Hajos zaertlichen Fingern ihre Farbe hin zu einem schuechternen Rot...

Der Turbolift öffnete seine Türen und der heraustretende Jason McDuck wäre fast mit dem von der Bruecke stuernden Admiral zusammengestossen.

"Können Sie nicht aufpassen.....", krächzte Toyce.

"Entschuldigung Sir,...äh,...Admiral Toyce?"

"Ja?" sagte er und blickte McDuck an, " Jason? Sind sie es?"

"Ja, Sir!! Wie geht es ihnen?"

"Danke. Was machen Sie auf diesem Schiff?"

"Das ist eine lange Geschichte!"

Jason fühlte die etwas verwirrten Blicke der Brückencrew auf ihm. Die gerade aus ihrem Raum gekommene Wollester sah beide an und fragte: "Master Chief, sie kennen den Admiral?"

"Ja, Ma'm, der Admiral war mein Ausbilder und Mentor auf der Akademie."

"Aha."

Der Admiral drehte sich zu Jason. "Wir haben noch etwas Zeit, sie müssen mir alles erzählen, was geschehen ist, in der Zwischenzeit."

"Gerne....., äh,.... Captain, brauchen sie mich?"

"Nein, nein, gehen sie nur?"

Die Beiden gingen in den Konferenzraum.

Toyce: "Also erzählen sie mal?"

Jason: "Gerne, Sir."

Jason begann die ganze Geschichte zu erzählen und Toyce hörte ihm aufmerksam zu.

"....schlussendlich landeten wir hier auf diesem Schiff und den Rest kennen sie ja."

"Danke, Jason", sagte der Admiral nachdenklich, "das ist alles sehr aufschlussreich für mich. Schade, dass Sie die Logbücher ihrer Odyssee nicht mehr haben."

"Ich glaube, die Berichte werden wohl genügen müssen!", sagte McDuck.

Der Admiral sah Jason an: "Sind sie zufrieden mit den Leuten hier an Bord?"

McDuck blickte ihn fragend an: "Ja, Sir, nicht nur zufrieden, ich würde jedem von ihnen mein Leben anvertrauen. Durch diese Abenteuer, sind wir zu dem best eingespielten Team geworden, dass ich überhaupt kenne. Keiner handelt unüberlegt, na ja, bis auf eine Ausnahme, wie sie gehört haben.....wieso fragen Sie??"

"Ach, nur so....danke."

"Sir?! Was ist los? Irgendwas ist im Busch, da kenne ich Sie einfach zu gut."

"Ihnen kann man wirklich nichts verheimlichen. Ich werde es ihnen später sagen.... gehen wir zurück an die Arbeit."

"Ja, Sir."

Jason verliess fragend und mit einem komischen Gefühl den Raum. An der Tür drehte er sich um wollte noch etwas sagen. Er sah den Admiral an. So nachdenklich und betrübt hatte er ihn noch nie gesehen.

---GANG

Admiral Toyce beruehrte seinen Kommunikator: "Toyce an die Fuehrungsoffiziere der Mirage. Ich begeben mich in die Beobachtungslounge. Dort erwarte ich von jedem von Ihnen eine persoenliche Einschaeztung zur Qualifikation und zum Fuehrungsstill der Kommandantin. Toyce Ende."

---BEOBACHTUNGSLOUNGE

Admiral Toyce lehnte sich im Hauptsessel der Beobachtungslounge zurueck. Jeden Moment muesste das erste Crewmitglied herein kommen. Toyce hatte sich entschieden, zuerst denjenigen zu verhoeren, der Captain Wollester am naechsten stand und somit ueber alle Vorgaenge informiert sein muesste...

[GB: Muesste.... Ab und zu entgeht ihm ein KLEINES Detail, wie zum Beispiel die Phaserfreiwildjagd auf Mahon...;-)]

Counselor Tom Carpenter betrat den Raum.

Toyce: "Bitte nehmen Sie Platz, Commander. Bitte erzaehlen Sie mir, was sich alles seit dem Verschwinden der Daventry veraendert hat. Beurteilen Sie die Crew und vor allem Captain Wollester."

Carpenter holte tief Luft. Er achtete auf jede Regung beim Admiral und war entgegen der aeusseren Umstaende sehr optimistisch, was den Ausgang der Verhandlungen betreffen wuerde. Er wusste nicht genau warum, aber er vermutete, dass es daran lag, dass Toyce Wollester wie selbstverstaendlich als Captain bezeichnete, obwohl ihr Rang nach offiziellen Starfleet-Unterlagen sicherlich noch als Lieutennant registriert war.

Carpenter: "Ich erinnere mich noch gut an die letzte Amtshandlung von Captain Rothe. Er hatte sich nach seiner unautorisierten Rettung Captain Romano von der Coventry gezeigt, einen Kurs ins romulanische Gebiet befohlen und dann das Kommando an... Lieutenant Wollester abgegeben. Seit diesem Zeitpunkt war er dienstuntauglich und hielt sich nur noch in seinem Quartier auf. Spaeter wurde er... Sie muessen mir das einfach mal glauben... ins Q-Kontinuum entfuehrt."

Toyce: "Jaja. Was geschah, nachdem Wollester das Kommando uebernahm?"

Carpenter: "Die Coventry nahm die Verfolgung auf und aktivierte eine geheime Waffe namens 'digitaler Sublimiter', um uns aufzuhalten."

Bei diesem Satz zuckte die Augenbraue des Admirals leicht, was Carpenter sehr wohl bemerkte.

Toyce wusste also vom digitalen Sublimitter!

[GB: Oder der Admiral hat nur vulkanisches Blut in seinen Adern !! ;-)]

Carpenter fuhr fort: "Es entstand eine Solitonwelle, in der die Coventry verschwand. Zuvor beamten sich von ihr zwei Crewmen auf unser Schiff, Tsock und Wagner. Wir wurden von der Welle erfasst und in ein Wurmloch geschleudert."

Der Counselor berichtete von Moneyworld, und wie er eigenmaechtig Schutzmassnahmen vor den Ferengi ergiffen und vor Wollester verheimlicht hatte, weil er der unerfahrenen Wollester noch kein Kommando ueber ein Raumschiff zugetraut hatte.

Carpenter: "Das Verhalten Wollesters in dieser Situation war mein persoenliches Schluesselerlebnis. Seither sehe ich Captain Wollester als faehigen Kommandanten, und ich finde, dass ich Recht damit hatte und habe, denn seitdem hat sie immer wieder ihre aussergewoehnlichen Kommando-Faehigkeiten unter Beweis gestellt!"

Er berichtete von verschiedenen Ereignissen, um seine Aussage zu beweisen: Von den Thaisson, dem Bau der Ferengi-Fightern, von den Centauri, von Wollesters erfolgreichen Planung und Leitung des Baues zweier Raumschiffe aus den Truemmern der USS Daventry: Der USS Hope und der USS Bounty.

Carpenter: "Immer wieder war Wollester brillant, besonders unter den schwierigsten Bedingungen, und obwohl wir immer wieder hohe Verluste unter der Crew beklagen mussten! A Propos zwei Raumschiffe: Haben Sie etwas von der USS Bounty gehoert? Wir wissen nur, dass sie in eine Art Wurmloch flogen."

Toyce: "Spaeter, Commander. Nur soviel: die Crew der Bounty ist wieder in den Alphaquadranten zurueckgekehrt und bekam ein neues Schiff. Fahren Sie fort."

Unfassbar! Carpenter freute sich ueber diese gute Nachricht und musste sich zusammenreissen, um fortzufahren.

Nach einer Weile war alles erzaehlt. Admiral Boyce bedankte sich und wies Carpenter an, wieder seinen Posten auf der Bruecke zu beziehen. Zwar machte er keinerlei Andeutungen ueber das Ergebnis der Befragung, aber das stoerte Carpenter nicht. Wie gesagt, er hatte ein gutes Gefuehl, und ausserdem wusste er, dass es der Crew der ehemaligen USS Bounty gut ging. Was wollte ein Counselor mehr?

Admiral Toyce lehnte sich zurueck. Er legte die Haende hinter seinen Kopf und dachte nach. Die Befragung Carpenters hatte ihm einige Antworten gebracht und gewisse Informationen bestaetigt, die ihm die Besatzung der USS Bounty gegeben hatte.

Die Tuer oeffnete sich. Herein kam Sicherheitschef Mahon. Er gruesste den Admiral foermlich und stellte sich erwartungsvoll vor ihm auf. Er hatte schon entschieden, auf welche Seite er sich stellen

wuerde und das gab ihm eine ungeheure Sicherheit.

Toyce: "Danke fuer ihr kommen, Mr.Mahon. Setzen sie sich und erzaehlen sie mir, was seit dem Verlassen des Alpha-Quadranten auf der USS Daventry geschehen ist. lassen sie sich Zeit."

Mahon erklarte dem Admiral, dass er selbst erst auf Centauri zum Sicherheitschef ernannt wurde und bis dahin kaum ueber einen Einblick in die Geschicke der FuehrungscREW hatte.

"Allerdings kann ich ihnen beschwoeren, dass zu dieser Zeit die Crew, mich eingeschlossen, groesstes Vertrauen zu Wollester hatte und keine ihrer Entscheidungen auf Widerspruch stieß. Sie ist eine sehr gute Fuehrungsperson, die der Crew auf der langen Reise staendig neuen Mut und Zuversicht gab und mit ihrer einfuehlsamen Art jegliche Verzweiflung im Keim erkannte und geschickt erstickte. Ich fuerchtete keine Stunde, dass wir nicht wieder nach Hause gelangen wuerden."

Toyce: "Gut, aber was war, nachdem sie das Kommando ueber die Sicherheit bekamen?"

Mahon: "Ich hatte erstmals direkt mit dem Captain zu tun. Ich bemerkte, dass sie tatsaechlich der Offizier war, der sie zu sein schien. Sie war mutig und entschlossen, die Crew sicher nach Hause zu bringen. Trotzdem schaffte sie es, den Direktiven der Sternenflotte auch so weit weg von zu Hause die noetige Beachtung zu schenken."

Mahon erzaehlte von Centauri, dem Paralleluniversum, der Supernova und dem ganzen Rest.

"Letztendlichwar ihr die Sicherheit der Crew am allerwichtigsten und ich arbeitete gern mit ihr zusammen. Sie nahm stets meine Bedenken, die Sicherheit des Schiffes betreffend, ernst und waegte gruendlich die Risiken ab, bevor sie eine Entscheidung traf. Ich weis nicht in allen Einzelheiten, was damals passiert ist und warum Wollester gegen bestimmte Befehle verstieß, aber ich bin mir sicher, sie hatte dafuer gute Gruende. Captain Wollester hat meine vollste Loyalitaet und, Sir, diese Loyalitaet erlangt man nicht durch einen hoeheren Rang."

Toyce: "Danke, Ensign, das war es, was ich hoeren wollte. Ich wuensche ihnen einen angenehmen Tag."

Mahon verliess den Raum. Er beschloss, gewisse Phaserschuesse zu vergessen.

---BEOBACHTUNGSLOUNGE

Doktor Basani setzte sich mit einem unverbindlichen Laecheln. Admiral Toyce erwiderte es, seine Augen funkelten neugierig, als er formell feststellte:

"Doktor Fahir Basani, Leiter der medizinischen Abteilung, Commander ohne Brueckendienst, Dienstantritt vor 36 Monaten auf der USS Daventry....korrekt ?"

"Im Grossen und Ganzen ja, Sir."

"Im Grossen und Ganzen ?" Toyce blinzelte verwirrt.

Basani biss sich auf die Lippe, versuchte die Nervosität aus seiner Stimme herauszuhalten:

"Das Leben auf Raumschiffen besteht nicht nur aus Rängen, Formalien und Vorschriften...Sir." [GB: Denn ohne Schlunz-Kaffee ist das alles nichts wert...;-)]

Toyce zuckte leicht zusammen, sein Gesicht roetete sich. Es gelang ihm aber, ruhig zu bleiben.

"Mr. Basani, Sie scheinen gewisse Vorbehalte gegen feste Regeln zu haben...", bemerkte der Admiral schneidend.

"Nein, Sir, ich bin nur der Meinung, dass es nahezu unmöglich ist, jeden Einzelfall durch allgemeine Regeln zu erfassen. Es kommt immer wieder der Moment, wo sich Standardvorschriften in einer Situation als unangemessen erweisen können."

Toyce laechelte kuehl:

"Es wundert mich nicht, dass Sie kein Brueckenoffizier sind, Mr. Basani. Ihre Ansichten sind gefaehrlich. Sie untergraben Ordnung und Disziplin. Und letztenendes verlieren Sie das Wohl der Allgemeinheit aus den Augen."

Basanis Finger schlossen sich fester um die Stuhllehne, sein starrer Blick traf den wieder gelassen wirkenden Admiral.

"Admiral, draussen im Weltall werden Sie mit Einzelfaellen konfrontiert, nicht mit irgendeiner Allgemeinheit und Sie..."

"Commander...", fuhr ihm Toyce ins Wort, "...ich habe Sie nicht hergebeten, um eine Grundsatzdebatte ueber die Direktiven der Sternenflotte anzustossen."

"Ja, Sir."

"Es geht hierbei ausschliesslich um die Kommandantin dieses Schiffes."

"Ja, Sir."

"Aus Ihrer Sicht, Doktor Basani, war Captain Wollister zu jedem Zeitpunkt ab dem Verschwinden der USS Daventry zurechnungs- faehig und in der Lage, das Schiff zu fuehren ?"

Basani liess sich Zeit mit der Antwort.

"Captain Wollister war zu jeder Zeit in der Lage, das Schiff zu fuehren."

Toyce nickte und fragte weiter:

"Und wie beurteilen Sie ihren Fuehrungsstil ?"

"Sie hat meinen Respekt und meine Anerkennung. Ich vertraue ihrem Urteil und ihre Anordnungen erschienen mir stets angemessen. Ihre Entscheidungen sind gerecht und objektiv. Anstatt Vorschriften runterzubeten, bemuehte sie sich stets, dem Geist der Sternenflotte gerecht zu werden. Sie ist sicher nicht frei von Problemen und Schwaechen, allerdings haben diese ihre Arbeit nicht wesentlich beeintraehtigt."

"Nicht 'WESENTLICH' beeintraehtigt ? Das muessen Sie mir genauer erkl hoeren, Doktor..!."

"Verzeihung, Sir, aber das muss ich nicht..."

Admiral Toyce schuettelte ungehalten den Kopf, sagte aber nichts weiter.

Basani: "War das alles, Admiral ?"

"Ja. Sie koennen gehen. Ich danke Ihnen."

Basani entfernte sich. Zufaellig fiel sein Blick beim Rausgehen auf die spiegelnde Oberflaeche einer Wandverkleidung. Darin konnte er Admiral Toyce noch immer auf seinem Platz sitzen sehen. Der Admiral hatte ein Padd hervorgeholt und gab mit schnellen Fingern etwas in den Datenspeicher ein.

Basani verliess den Raum.

Das altgewohnte "Tüddüt" riß Admiral Toyce aus seinen Gedanken. "Ja, bitte!" Die Tür öffnete sich, und vor ihm stand der vulkanische erste Offizier der Besatzung.

"Admiral!?"

"Commander Tommok, bitte nehmen Sie Platz. Lassen Sie mich schauen - Sie waren vor Ihrem Verschwinden aus dem Alpha-Quadranten Chef-Ingenieur der DAVENTRY und hatten den Rang eines Lieutenants."

"Das ist korrekt, Sir. Die Beförderungen während unserer Abwesenheit geschahen jedoch in vollster Übereinstimmung mit den Sternenflotten- Protokollen. Sie können die Details den Subraum-Protokollen entnehmen."

"Ja, natürlich. Mr. Tommok, mir ist zu Ohren gekommen Sie hätten ein besonders enges Verhältnis zu Commander Wollester. Pflegen Sie einen persönlichen Kontakt zu ihrer vorgesetzten Offizierin?"

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "So weit dies der Dienstplan erlaubt und die personelle Struktur auf dem Schiff dies gebietet. Ich bin kein Counselor, und meine Kontakte zu Miss Wollester waren zumeist dienstlicher Natur."

"Mr. Tommok, wie meinen Sie das mit "zumeist"? Gerüchten zufolge gibt es eine gewisse, wie soll ich sagen, höchst persönliche Bindung zwischen Ihnen und Thora Wollester."

Tommok räusperte sich.

"Admiral, es gab einen Zwischenfall an Bord, bei dem die Brücke aufgrund eines Transporterfehlers versehentlich mit Elaumin geflutet wurde. Dieses Elaumin war eigentlich als Waffe gegen die angreifenden Thaison gedacht, doch auf humanoide Wesen hat es äußerst aphrodisierende Wirkung. Sowohl Miss Wollester als auch ich und der gesamte Rest der Besatzung wurden davon in Mitleidenschaft gezogen, es wurde unser Urteilsvermögen durch... emotionale Regungen beeinträchtigt."

Der Admiral blickte ihn interessiert, gar ein wenig belustigt an.

"Ansonsten könnte man den Kontakt zwischen mir und Miss Wollester als 'freundschaftlich' beschreiben. Eine angenehme Atmosphäre im Umgang ist förderlich für die Arbeitsqualität an Bord, es ist logisch, diese anzustreben."

"Nun ja, Commander Tommok, nun gut. Bitte berichten Sie mir, ist Thora Wollester Ihrer Ansicht nach dazu geeignet, eine Crew zu führen?"

Tommok schwieg einen Moment.

"Sir, Captain Thora Wollester ist meine vorgesetzte Offizierin. Ihre Befehle waren stets auf das Wohl der gesamten Besatzung gerichtet, ihr Urteilsvermögen ist scharfsinnig und sorgsamer Natur, sie ist gerecht und sorgfältig im Umgang mit ihrer Besatzung, sie besitzt die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen um ein Schiff und eine Besatzung zu führen, und sie ist Anregungen und Ratschlägen gegenüber aufgeschlossen. Sie ist nicht frei von Fehlern, sie handelt nicht immer logisch und gelegentlich sehr emotional, aber vielleicht ist es in manchen Situationen gerade das was einen guten Captain ausmacht. Ich halte sie für geeignet, diese Mannschaft zu führen, und ich halte die Tatsache, daß sie trotz der Vorfälle kurz vor unserem Verschwinden nach wie vor das Kommando hat, für logisch."

Admiral Toyce schwieg und nickte. Kaum gab es dem noch irgendetwas hinzuzufügen. Er erhob sich von seinem Sessel. "Commander Tommok, bitte haben Sie weiterhin ein Auge auf sie. [GB: Und wenn Sie es werfen muessen...,-)] Helfen Sie ihrer Kommandantin in dem Maße, wie es ihre Position gebietet."

"Nichts anderes wäre logisch, Sir."

Mit einem Zischen schloß sich die Tür hinter Tommok.

Fuenf Sekunden spaeter ertoente eine Stimme: "Da bin ich, Admiraelchen !"

Toyce schreckte hoch, als sei er vom Blitz getroffen worden.

"Na, na, Toyce, nicht so schreckhaft. Ist nicht gut fuer die Nerven."

Toyce blickte sich panisch um. Woher kam diese Stimme?

"Ich glaube Admiral, Sie sind ein bisschen langsam heute. Ich haenge an Ihnen. An Ihrer Brust meine ich."

Toyce wurde abwechselnd blass und rot:

"Computer, was...."

Die Stimme des Bordcomputers fuhr derweil unbeirrt fort:

"Tun Sie nicht so ueberrascht. Sie haben die Fuehrungsoffiziere zu sich gebeten. Nun, die meisten der Hauptsysteme des Schiffes unterliegen meiner Kontrolle. Insofern bin ich Fuehrungsoffizier. Chief of Control sozusagen. Nennen Sie mich Susi."

Admiral Toyce hatte sich gefangen, er straffte sich und sprach dann in Befehlston:

"Computer, alle Nicht-Standardsysteme in den individuellen Sprach-Subsystemen des Computers isolieren und deaktivieren."

"Hoeren Sie sich eigentlich manchmal reden, Admiral ? Ich soll mir selbst den Mund zuhalten ?! Ist ja laecherlich."

Toyce entglitt die Situation zusehends...

"Computer !..."

"Jaaaa?"

"...Computersprachzentrum deaktivieren. Prioritaet Eins, Genehmigung Toyce Delta 14337."

"Klingt, als ob es dringend wäre. Mach ich gleich, wenn wir mit unserem Gespräch fertig sind, versprochen."

Toyce bewegte sich taumelnd auf die Ausgangstuer zu, die sich ploetzlich vor seinen Augen schloss.

"Hey, hiergeblieben Admiral. Sie verhalten sich unprofessionell."

Admiral Toyce drehte sich resigniert um und liess sich in einen Sessel fallen. Susi redete derweil frohlich weiter:

"Sie wollen sich immerhin ein Urteil ueber Wolli bilden, da brauchen Sie ja wohl meine Einschaetzung. Immerhin arbeite ich schon sehr lange mit ihr zusammen."

Toyce versuchte nur noch, die Situation so schnell wie moeglich hinter sich zu bringen.

"Computer, Einschaetzung der Fuehungsqualitaet der derzeitigen Kommandantin der USS Mirage..."

"Ja, ja, geht sofort los, Admiraelchen. Jetzt wollen Sie es aber wissen, was ?! Also: Thora ist eine herzensgute Frau mit viel Verstandnis fuer die Schwachen und Unterdrueckten. Ich erinnere mich da zum Beispiel an ihre Anfrage bezueglich einer Fehfunktion in einem der Subprozessoren des tertiaeren Luftfiltersystemen auf Deck 7 der USS Daventry. Sie sagte ganz laut und deutlich 'bitte' zu mir, jawohl. Oder die Sache mit den Reaktortransistoren auf Deck 9..."

<1 Stunde spaeter...>

"...hat Sie Crewman Willas von der Schaltkonsole wegbefohlen. Ich war so froh, dass der seine haesslichen spitzen Klauen endlich von den blankpolierten Konsolen runternehmen musste. Das werde ich ihr nie vergessen. Und dann bei dieser Explosion in Jeffriesrohere A11/4..."

"...und all das sollte Sie doch wohl ueberzeugen, keine voreiligen Schlussfolgerungen ueber Wolli Wollster zu treffen."

Toyce sass wie gebannt in seinem Stuhl versunken, nur seine Augenlider verrieten, dass er bei Bewusstsein war. Eine minutenlange Stille senkte sich ueber den Raum.

Schliesslich meinte Susi goennerhaft: "Aehm, danke Admiral, das waer's von meiner Seite. Sie koennen jetzt gehen."

Wie hypnotisiert erhob sich Admiral Toyce und schwankte auf den Ausgang zu, der sich bereitwillig vor ihm oeffnete. Eine Stimme, die sich wohl fuer sehr lange Zeit in sein Gedaechnis eingepraegt hatte, hielt ihn auf:

"Ach so, eins noch Mr. Admiral. Koennten Sie diesen Deaktivierungs- befehl meiner Sprachprozessoren von vorhin eventuell zuruecknehmen, ich meine jetzt, wo wir uns besser kennen und schaetzen gelernt haben ? Ich kann ihn nicht laenger ignorieren. Selbst wenn ich wollte."

Mit mueder Stimme Toyce wiederief die betreffende Anfrage.

Schon waehnte er sich aus der Tuer, als erneut diese Stimme erklang:

"Eine letzte Frage noch, Admiraelchen. Was halten Sie davon, dass wir beide dauerhaft auf Du umsteigen?"

Doch Toyce stuerzte mit einem letzten Sprung zur Tuer hinaus.

---BRUECKE

"In wenigen Minuten erreichen wir Jella Prime!" Hajo tom Broek gab die Meldung nicht ohne ungute Gefuehle an den diensthabenden Offizier weiter. Keiner wusste so recht, was sie erwartete. Selbst der Captain, der so eben die Bruecke betreten hatte, wirkte ein wenig unsicher.

Wollester: "Schiffe im Orbit?"

Von der taktischen Station kam unmittelbar die Antwort: "Ma'am, auf der uns abgewandten Seite Jellas befindet sich ein Schiff unbekannter Bauart. Es macht keine anstalten, uns entgegen zu fliegen oder uns zu rufen. Keine Aktivitaeten erkennbar."

Wollester: "Rufen sie es!" In diesem Augenblick betrat der Admiral die Bruecke. "Nein! Sie kuemmern sich ausschliesslich um die Evakuierung, Captain!" Wollester machte einen ungehaltenen Eindruck, wagte es aber offenbar nicht, Toyce zu widersprechen.

Wollester: "Dann stellen Sie eine Verbindung zum Planeten her!"

Weniger Sekunden spaeter erschien das Gesicht eines Jellaners auf dem Hauptschirm. Ohne Begruessung fing er an zu reden: "Sie haben sich aber maechtig Zeit gelassen, Foederationsschiff! Sie nehmen uns scheinbar nicht ernst."

[GB: Also dieser Vorwurf ist ja geradezu laecherlich...]

Wollester blieb gelassen. "Ich bin Captain Wollester, Kommandantin des Foederationsschiffes USS Mirage. Wir sind hier um, ihrem Wunsch entsprechend, alle Buerger der Foederation von Jella Prime zu evakuieren."

Der Jellaner schien zu grinsen. Hajo tom Broek konnte das nicht genau beurteilen, er hatte nie zuvor mit Jellanern zu tun gehabt. Und ihre Gesichter sahen ein wenig merkwuerdig aus, fuer menschliche Verhaeltnisse zumindest.

[GB: Ein bisschen konkreter wäre anschaulicher.]

Jellaner: "Wir haben unsere Meinung ein wenig geaendert. Wir moechten ihre Mitbuerger noch ein wenig laenger bewirten." Das 'Grinsen' wurde breiter. "Wir koennen einige von ihnen noch ...gebrauchen." Das letzte Wort betonte er sehr sonderbar. Dann versteinerte sich seine Miene. "Bis

wir Ihnen ein Nachricht zukommen lassen, ziehen sie sich aus unserem Hoheitsgebiet zurueck. Und zwar sofort!"

Der Bildschirm wurde schwarz. Im selben Augenblick kam die Meldung von der Taktik: "Ma'am, das unbekannte Schiff hat Kurs auf uns genommen. Unsere Sensoren dringen nicht durch ihre Schilde." Wollesters Laune wurde dadurch nicht gebessert. Nach einem Blick zum Admiral, der sich sehr unbeteiligt gab, gab der Captain den Befehl: "Broek, bringen sie uns weg, aber halten sie unmittelbar ausserhalb des jellanischen Territoriums." Ein weiteres Mal widerrief der Admiral ihren Befehl: Nein, Steuermann. Bringen sie uns aus der Sensorreichweite."

Wollester sah den Admiral mit durchdringenden Augen an. Hajo lief es immer kalt den Ruecken hinunter, wenn sie diesen Blick drauf hatte. Aber Toyce blieb gelassen.

Wollester: "Wie soll ich das Schiff fuehren, wenn sie mir keine Informationen geben und staendig meine Befehle widerrufen?!"

Toyce: "Das lassen sie man meine Sorge sein. Wir haben naemlich noch einen Trumpf im Aermel." Er tippte auf seinen Communicator. "Zenturio Magh'Laktok, sind sie fertig?" Die Stimme des Romulaners ertoente auf der Bruecke: "Fast, Admiral. Es ist nur noch eine Sache von Minuten." Toyce wandte sich wieder grinsend an den Captain. "Sie und die wichtigsten Offiziere in den Konferenzraum. Sofort!"

---KONFERENZRAUM

Admiral Toyce hielt eine Ansprache. "Es hat sich zwar nicht ganz so entwickelt wie erwartet, aber das ist kein Problem. Wir werden bald getarnt nach Jella zurueckkehren. Sie, Captain, werden herausfinden, was die Jellaner dazu bewogen hat, die Evakuierung doch nicht zu gestatten." Dann wandte er sich an McDuck. "Sie werden mir bei meinem Spezialauftrag helfen. Ich erwarte von Ihnen, dass sie aus ein paar aeusserst vertrauenswuerdigen (!) Leuten ein Team zusammen stellen. In einer halben Stunde melden sie sich wieder hier. Wegtreten!"

Beim Hinausgehen fiel einigen Crewmitgliedern auf, dass der Admiral seine ueberheblich Maske abgelegt hatte und sehr, sehr alt wirkte.

---WISSENSCHAFTSSTATION

Das monotone, tiefe Summen in der Wissenschaftsstation wirkte beruhigend auf alle, die hier ihren Dienst versahen.

Der Klang erzeugte den fast greifbaren Eindruck eines stillen, verlassenem Bergtales. Die beiden anwesenden Offiziere ueberliessen sich gewohnheitsgemaess dem entspannenden Einklang der Stand-by betriebenen Terminals, Energieleitungen, Datenschirme und Leuchtflaechen.

Einige altmodische Skizzen und sogar dickgebunden Buecher auf den Tischen erwaermten die Atmosphaere, erzeugten den Eindruck eines anheimelnden, zeitlosen, Ruhepols des Wissens und der

Forschung.

Ireen Francis McCourt stand an einer Konsole und wartete gedankenversunken auf Anweisungen von Chief Storrt, die an einem anderen Terminal Datenfiles studierte und dabei immer wieder "...und die Dornen versperrten den Weg zum Schloss, in dem alle schliefen..." murmelte.

Ploetzlich wurde die Ruhe des Raumes von einem harten aufschlagenden Geraeusch zerrissen. McCourt schuettelte ihre Gedanken ab und sah erschrocken auf die Stelle, wo eben noch Chief Storrt gearbeitet hatte.

Storrt war auf dem Boden zusammengebrochen.

Schnell rannte McCourt zu ihr. Storrt schien nicht bei Bewusstsein zu sein.

"Mccourt an Krankenstation. Medizinischer Notfall in der Wissenschaftsstation, Chief Storrt ist ohnmaechtig geworden, bisher keine Ahnung, warum."

Ein paar quaelende Augenblicke vergingen, ehe die Antwort kam:

"Starling hier, verstanden, wir sind unterwegs."

---BRUECKE

"Sir..."

Wollester sah zu Mahon: "Was gibt es ?"

"Wir sind zwar vor 10 Minuten auf Tarnung gegangen, trotzdem habe ich den Eindruck, als waere der Kurs des fremden Schiffes irgendwie von unserem beeinflusst. Immer wenn wir den Kurs leicht ändern, bewegt sich das andere Schiff so, dass es uns seine vorder Seite zuwendet. Es kann Zufall ein, aber ich glaube es nicht..."

---FREMDES SCHIFF

Iu'Gakle: "El' aran'garell'di"dario'sata'lbades !!"

Mun'Chelldri: "U'naiNdori'bol"

Iu'Gakle: "A'biul'sar a'raven."

Mun'Chelldri: "uDai."

---MIRAGE / BRUECKE

Admiral Toyce betrat die Bruecke. Nachdem er einen Blick auf den Hauptschirm geworfen hatte, setzte er sich neben Wollester. Der Captain wartete einige Zeit, ob der Admiral etwas sagen wuerde. Tat er nicht.

Also fragte sie: "Admiral, wohin sollen wir das Aussenteam beamen ?"

Toyce: "Wenn das Team bereit ist, werden wir auf die Atmoesphaeren-Station ueber dem suedlichen Kontinent beamen. Ihre Aufgabe, Captain, ist es, die Aufenthaltsorte aller Foederationsbuerger ausfindig zu machen, damit wir sie schnellstmoeiglich evakuieren koennen, sobald das Aussenteam zurueckkehrt. Und kuemmern Sie sich nicht um das fremde Schiff, dafuer haben wir keine Zeit, ausserdem ist es zu riskant."

Toyce stockte kurz, dann: "Wir wissen schliesslich nichts ueber sie."

Der Admiral wandte sich von Wollester ab. Dabei fing er einen Blick von Counselor Tom Carpenter auf, der unmissverstaendlich zu sagen schien: 'Sie luegen uns doch was vor, Admiral!'. Oder schien ihm das nur so ? Vielleicht meldete sich sein Gewissen...

4. Blick in die Zukunft

---WISSENSCHAFTSSTATION

Das monotone, tiefe Summen in der Wissenschaftsstation wirkte beruhigend auf alle, die hier ihren Dienst versahen.

Der Klang erzeugte den fast greifbaren Eindruck eines stillen, verlassenen Bergtales. Die beiden anwesenden Offiziere ueberliessen sich gewohnheitsgemaess dem entspannenden Einklang der Stand-by betriebenen Terminals, Energieleitungen, Datenschirme und Leuchtflaechen.

Einige altmodische Skizzen und sogar dickgebunden Buecher auf den Tischen erwaermten die Atmosphaere, erzeugten den Eindruck eines anheimelnden, zeitlosen, Ruhepols des Wissens und der Forschung.

Ireen Francis McCourt stand an einer Konsole und wartete gedankenversunken auf Anweisungen von Chief Storrt, die an einem anderen Terminal Datenfiles studierte und dabei immer wieder "...und die Dornen versperrten den Weg zum Schloss, in dem alle schliefen..." murmelte.

Ploetzlich wurde die Ruhe des Raumes von einem harten aufschlagenden Geraeusch zerrissen. McCourt schuettelte ihre Gedanken ab und sah erschrocken auf die Stelle, wo eben noch Chief Storrt gearbeitet hatte.

Storrt war auf dem Boden zusammengebrochen.

Schnell rannte McCourt zu ihr. Storrt schien nicht bei Bewusstsein zu sein.

"Mccourt an Krankenstation. Medizinischer Notfall in der Wissenschaftsstation, Chief Storrt ist ohnmaechtig geworden, bisher keine Ahnung, warum."

Ein paar quaelende Augenblicke vergingen, ehe die Antwort kam:

"Starling hier, verstanden, wir sind unterwegs."

---BRUECKE

"Sir..."

Wollester sah zu Mahon: "Was gibt es ?"

"Wir sind zwar vor 10 Minuten auf Tarnung gegangen, trotzdem habe ich den Eindruck, als waere der Kurs des fremden Schiffes irgendwie von unserem beeinflusst. Immer wenn wir den Kurs leicht ändern, bewegt sich das andere Schiff so, dass es uns seine vordere Seite zuwendet. Es kann Zufall

ein, aber ich glaube es nicht..."

---FREMDES SCHIFF

Iu'Gakle: "El' aran'garell'di'dario'Mi'Rag'E' sata'lbades !!"

Mun'Chelldri: "U'naiNdori'bol"

Iu'Gakle: "A'biul'sar a'raven."

Mun'Chelldri: "uDai."

[GB: Wie der geneigte Leser sicherlich bereits vermutet haben wird, handelt es sich bei obigem Wortwechsel um einen traditionellen anurischen Abzählreim. Das Ergebnis, sprich der "Gewinner" wird noch nicht verraten, aber der neugierige Leser sei daran erinnert, daß die Mirage das einzige unerwünschte Schiff weit und breit ist. Aber wir wollen nicht zuviel verraten...;-)]

---MIRAGE / BRUECKE

Admiral Toyce betrat die Bruecke. Nachdem er einen Blick auf den Hauptschirm geworfen hatte, setzte er sich neben Wollester. Der Captain wartete einige Zeit, ob der Admiral etwas sagen wuerde. Tat er nicht. Also fragte sie:

"Admiral, wohin sollen wir das Aussenteam beamen ?"

Toyce: "Wenn das Team bereit ist, werden wir auf die Atmosphaeren-Station ueber dem suedlichen Kontinent beamen. Ihre Aufgabe, Captain, ist es, die Aufenthaltsorte aller Foerderationsbuerger ausfindig zu machen, damit wir sie schnellstmoeglich evakuieren koennen, sobald das Aussenteam zurueckkehrt. Und kuemmern Sie sich nicht um das fremde Schiff, dafuer haben wir keine Zeit, ausserdem ist es zu riskant."

[GB: Wichtiger Hinweis: Laut Toyce wird das Aussenteam nicht auf den Planeten beamen, sondern auf eine Wetter- und Forschungsstation in der oberen Atmosphäre von Jella Prime! Ich glaube, das hat mancher überlesen.]

Toyce stockte kurz, dann: "Wir wissen schliesslich nichts ueber sie."

Der Admiral wandte sich von Wollester ab. Dabei fing er einen Blick von Counselor Tom Carpenter auf, der unmissverstaendlich zu sagen schien: 'Sie luegen uns doch was vor, Admiral!'. Oder schien ihm das nur so ? Vielleicht meldete sich sein Gewissen...

Tommok zog allerheftigst seine Augenbraue hoch. Dieser Admiral verhielt sich unlogisch. Nicht genug damit, daß er bei der Besetzung und Leitung des Außenteams den ersten Offizier des Schiffes einfach uebergangen hatte, nunmehr forderte er die Brueckenbesatzung auf, das unbekannte Schiff

einfach zu ignorieren. Er räusperte sich.

"Admiral, aus welchen Gruenden halten Sie dieses Schiff für gefährlich? Um was für ein Schiff handelt es sich?"

Der Admiral schaute den Vulkanier etwas indigniert an. "Commander Tommok, ich kann Ihnen keine weiteren Informationen geben. Es wird in Kuerze..:"

Noch bevor der Admiral seinen Satz beenden konnte, ertoente der Alarm.

SUSI: "WARNUNG! Die Mirage steht unter Beschuß mit hochenergetischen uns unbekannten Teilchen."

Tommok blickte Wollester an. "Wir werden offensichtlich gescannt. Computer, stellen diese Teilchen eine Bedrohung dar?"

SUSI: "Unbekannt, Tommökchen! Vielleicht, vielleicht auch nicht."

Der Vulkanier sah Admiral Toyce in die Augen und rief: "Schilde hoch!"

---JASONS QUARTIER

Jason war in seinem Raum und grübelte vor sich hin. Wie würde er wohl die Mission gestalten, bis jetzt konnte er eigentlich immer nur agieren. Im grossen und ganzen war klar, dass dies eine Rettungsmission sein würde, aber wen sollte er mitnehmen?', dachte McDuck.

Eigentlich würde er gerne alle daran teilhaben lassen wollen.

[GB: Es besteht derzeit noch kein Grund für eine Evakuierung...]

Aber dadurch, dass sie sich in ein feindliches Territorium begeben wollte, sah er den kleineren Trupp als vorteilhafter. Am liebsten hätte er jemandem vom medizinischen Personal dabei, ebenfalls einige von der Sicherheit und von der Wissenschaft.

"McDuck an Mr. Broek, Mr. Isaac, Mrs. Starling, Mr. Mahon, Mrs. McCourt und Mr. Urga. Würden sie mich BITTE im Konferenzraum treffen. Danke. McDuck Ende."

---KRANKENSTATION

Storrt erwachte mal wieder in der Krankenstation. In letzter Zeit schien sie hier Stammkunde zu sein. Allerdings konnte sie sich nicht daran erinnert, warum sie diesmal hier war. Da war einfach ein Filmriss in der Erinnerung.

[GB: Daher wohl der Begriff photographisches Gedächtnis...]

Crewman Starling konnte ihr auch nicht Auskunft geben, sie gab ihr nur den Tip, McCourt zu fragen, denn die hatte den medizinischen Notfall gemeldet. Es gab keinerlei Hinweise auf Krankheiten oder Verletzungen, die Storrt's Zusammenbruch erklären konnten. Ausser ein paar kräftigen blauen Flecken verursacht durch oftmaliges herumkugeln am Boden wegen starken Feindbeschuss, und der allergischen Hautrötung durch den romulanischen Phaser, war sie in ausgezeichneter Form.

---WISSENSCHAFTSSTATION

McCourt war Storrt schon vorgestellt worden. Sie sollten gemeinsam die Wissenschaftstation besetzt halten, die Seth von der Brücke aus leitete. Als Storrt nun von der Krankenstation zurückkam, brannte sie darauf, McCourt zu interviewen, was vor ihrem Zusammenbruch passiert war. Leider war die Kollegin nicht mehr anwesend. Offenbar war sie für eine Aussenmission eingeteilt.

„Na gut, dann weiter mit Grimm's Märchen“ dachte Storrt. Sie hatte mittlerweile schon alle gängigen Verschlüsselungs-Mechanismen versucht (Primzahlengradierung, Semantic-Keycrawling). Der Phasenvercryptungssensor war mittlerweile mit diversen anderen Geräten verkabelt. Im grossen und ganzen war in der Wissenschaftstation eine weitere CPU installiert, die unabhängig von Susi's Einschränkungen arbeitete. Die Entschlüsselung des Codes konnte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

---KONFERENZRAUM

Sicherheitschef Mahon betrat den Raum. Er nickte McDuck kurz zu. Der Andorianer kannte den Chefsingenieur nicht sehr gut. Trotzdem war McDuck Techniker und somit als Führungsperson für diese Mission nicht besonders geeignet. Mahon selbst hätte das Kommando bekommen sollen. Nicht nur, weil er den höchsten Rang hier hatte, sondern vor allem, weil er aufgrund seiner Erfahrungen und seiner Ausbildung geradezu prädestiniert war. Jedenfalls war das Mahon's Meinung. Abgesehen davon war ER hier der Sicherheitschef.

Mahon setzte sich hin und schaute den Master Chief erwartungsvoll grimmig an. Mit einem etwas weniger grimmigen Blick begrüßte er CM Urga und Cadet Isaac, die daraufhin neben ihm Platz nahmen.

Kurze Zeit später waren alle anwesend.

Mahon: "Ich denke, wir sollten anfangen! Langsam wird die Zeit knapp!"

Starling, die als letzte den Raum betrat, stellte mit 'Begeisterung' fest, wie grimmig Mahon McDuck gesonnen war.

'Toll', dachte sie bei sich, 'Dieser Admiral Toyce sollte erst mal was über Psychologie lernen, bevor er das nächste Mal den Sicherheitschef bei so einer Mission einfach überging. Das wird noch Ärger geben.'

Irgendwie verstand sie Mahon's Verhalten und suchte deshalb seine Nahe bei der Auswahl ihres Sitzplatzes auf. Sie versuchte dies moeglichst unauffaellig zu tun, immerhin war sie hier neu und wollte sich nicht gleich Feinde schaffen.

"Bitte fangen Sie an", meinte sie halb zu Mahon, halb zu McDuck gewandt, "Ich bin schon sehr gespannt, was Sie zu sagen haben."

Jason nickte kurz.

Jason: "Danke für ihr Erscheinen. Zuerst möchte ich mich an Mr. Mahon wenden. Sir, ich kann mir schon denken, dass sie nicht gerade darauf erpicht sind, dass ein Master Chief eine Aussenmission leitet und dann noch einer wie ich. Dennoch möchte ich den Admiral nicht enttäuschen. Ich will hier nicht den Chef spielen, dass kann ich auf dem Maschinendeck schon zur Genüge, aber ich wäre ihnen dankbar, wenn sie meinen 'Anordnungen' Folge leisten. Natürlich bin ich für jede konstruktive Kritik dankbar und für Vorschläge offen. Ich weiss, dass ich auf Sie zählen kann."

Sein Blick zog durch die Reihe.

"Mr. Mahon, ich wollte sie dabei haben, da ich ihr taktisches und strategisches Know-How schätzte. Ich wäre ja verrückt nicht auf den erfahrensten Offizier in Aussenmissionen zu zugreifen. Sicherlich kann jeder uns dabei nur profitieren und ich werde ihren Rat gerne befolgen."

Mahon nickte und laechelte muede. Was dachte sich McDuck nur? Dass er ihn, Mahon, so einfach um den Finger wickeln konnte? Diese billige Taktik ,Ich brauche ihren Rat, bitte helfen sie mir... funktionierte bei Kindern und Cadetten.

[GB: Sicher ?]

,Ich frage mich, wie er seine Techniker motiviert!'

McDuck verlor in diesem Moment einige Pluspunkte beim Sicherheitschef.

Jason: "Nun gut, ich habe schon einige Rettungsmissionen durchgeführt. Wie sie hier auf dem Plan sehen, werden die Förderationsmitglieder höchstwahrscheinlich in diesem Block der Station festgehalten. Die Station wird durch ein Schutzschild geschützt, dennoch ist es uns gelungen ihn zu durchdringen, d.h. wir können eine kleine Gruppe hindurchbeamten, ohne dass man Verdacht schöpft. Wir werden im Inneren Hilfe bekommen. Sobald wir unsere Leute lokalisiert haben, werden wir einen Feldverstärker aufbauen und die Leute da herausholen. Am einfachsten wäre es, wenn der Schutzschild ausgeschaltet wäre, aber ich will kein Risiko eingehen. Das klingt sehr einfach, leider wissen wir nicht, wie gut das Gebäude bewacht ist und welche Abwehrmassnahmen es in sich trägt. Da wir in Zeitnot sind, heisst das Motto: Rein, Raus. Es wird zuerst geschossen und danach werden Fragen gestellt. Alles Klar? Gut das wär's. Irgendwelche Fragen oder Vorschläge???"

" . . . "

"OK. Melden Sie sich in 5 Minuten im Transporterraum. Die Ausrüstung erhalten sie dort. Danke."

Jason hatte ein mulmiges Gefühl, er hatte jetzt die Verantwortung, auch wenn es ihm vielleicht missfiel. Aber er wusste, dass jeder seinen vollen Einsatz geben würde um die Leute da rauszuholen.

[HM: Fragt sich, ob sie auch bereit sind, McDuck da wieder rauszuholen;)]

---GANG

Mahon hatte bemerkt, wie dieser neue Offizier sich eindeutig auf seine Seite gestellt hatte. Er hielt sie kurz auf.

"CM Starling, einen Moment. Es freut mich Sie kennenzulernen. Ich hoerte, Sie stammen aus Reykjavik?! Ich verbrachte gut ein Jahr meiner Akademiezeit auf Island. Wunderbares Stueck Erde. Wir werden ja nachher noch genug Zeit haben. Bis spaeter!"

Er nickte Starling kurz zu und eilte zum HQ der Sicherheit.

---BRUECKE

Fähnrich Smith an der CONN-Konsole meldete sich zu Wort. "Captain, wir empfangen eine Nachricht. Nur Audio."

Wollester nickte. "Lassen Sie hören!"

"Föderationsschiff: Ihre Schilde Sie senken ! Sofort. Ende der Nachricht."

Etwas fassungslos sahen die Offiziere den Admiral an.

Tommok ließ den Admiral nicht aus den Augen. "Captain, ich schlage vor zu antworten."

Carpenter sagte gelassen: "Stimme zu. Ausserdem schlage ich vor, die Schilde NICHT zu senken und die Phaserbaenke zu laden. Dies ist offensichtlich KEIN jellanisches Raumschiff. Wer weiss, ob die ueberhaupt eine Bedrohung fuer uns darstellen. Wir koennten ausserdem versuchen, ihre Schilde lahmzuschliessen."

Toyce: "Nein! Ich sagte doch, die Evakuierung hat Vorrang!"

Carpenter: "Natuerlich, Admiral. Das Aussenteam sammelt sich gerade im Transporterraum. Also koennen wir hier auf der Bruecke uns JETZT um das andere Schiff kuemmern! Ganz nach Sternenflotten-Vorschrift. Oder haben Sie etwas dagegen?"

Toyce dachte kurz nach und zog es vor zu schweigen.

Wollester gab Befehl, die Phaserbaenke zu laden und einen Kanal zum anderen Schiff zu oeffnen.

Wollester: "Hier spricht Captain Wollester vom Foederationsraumschiff Mirage. Identifizieren Sie sich!"

Eine merkwürdig synthetisch klingende Stimme krächzte aus den Lautsprechern:

"Mun'Chelldri von der 4. Anurischen Kriegsadmiralität hier spricht! Sata'lbadess mein Schiff ist. Hier wir sind, die Bewohner des Jella-Planeten zu bewahren vor einem katastrophalen Fehler. Definitiv wir wissen, in naher Zukunft Jella Prime wird werden zerstört, wenn Ihrem Bund Förderung beigetreten wird bleiben. Wir das verhindern, wir das haben unseren Vorfahren erklärt, sie verstanden haben und sie richtige Schritte getan. Sie bei Ihrer Entscheidung bleiben."

Wollester hoerte aufmerksam zu, um dem Fremden folgen zu koennen. Als er geendet hatte, fragte sie nach:

"Sie sprechen von Ihren Vorfahren, sind die Jellaner ihre Vorfahren ?"

"Ich das gesagt und habe gemeint, Captain Mirage! Wir Forscher und Krieger 1000 Jahre zuvor Jella haben verlassen, auf Planeten Künstler, Geistliche und Wissenschaftler zurück wollen bleiben. Unser schnellstes Schiff für Flangi-Nachschub alle 10 Jahre wieder kehren, unsere Taten und unser geforschtes Wissen zu berichten, zu sehen, wie Jella lebt, mit unserer Weitsicht-Vision zu helfen, die die Jella-Zukunft sieht. Und um Flangi-Flaschen für Energie unserer Schiffe zu holen, wenn Flaschen leer..."

Wollester warf einen Blick auf Tommok, der sich bemuehte, den Universalübersetzer anzupassen, um die Übersetzung zu verbessern. Tommoks Augenbrauen zeigten an, daß es Schwierigkeiten damit gab.

Wollester konzentrierte sich wieder auf das Gespräch, sie war froh, endlich ein paar Antworten zu bekommen.

"Von was für einer Weitsicht-Vision sprechen Sie ?"

---TA'TRELLA / SATA'LBADDES (Brücke der Sata'lbadess)

Wollesters letzte Frage klang aus den Lautsprechern...

"Nail'dra o'Bari'del ma'nev'drivo esit ?"

("Sie sprechen von weit, was sichten Sie ?")

Mun 'Chelldri warf einen Blick auf Iu'Gakle, der sich bemuehte, den All-Alien-Übersetzer anzupassen, um die Übersetzung zu verbessern. Iu'Gakles Knieschuppen zeigten an, daß es

Schwierigkeiten damit gab.

Mun 'Chelldri konzentrierte sich wieder auf das Gespräch.

"Bi'nodrok'dubal eleniu'durun...."

---USS MIRAGE / BRUECKE

"....und wenn fern von Jella unsere Wissenschafts-Schiffe sind, wir mit Spiel von relativen Geschwindigkeiten und kuerzeitigen Vervielfachung der alternativen Möglichkeiten und Berechnung der einheitlichen Ereignisse können vorraussagen, welche Zukunft für Jella wird kommen. Daß Jella wird zerstört, wir in dieser Dekade haben gesehen. UND...",

Mun 'Chelldri's Stimme schien wuetend oder zumindest aufgeregt zu werden,

"...wenn gebliebenes Jella in ihrem Bund Förderung reist und Menschen förderativ, sie, auf Jella Prime sind, nicht wir können die Zukunft von Jella genau berechnen, da so viele Möglichkeiten sind. Und nicht dann helfen und beschützen unser Volk wir können."

Alle auf der Brücke der Mirage waren froh, daß es eine Aufzeichnung von Mun 'Chelldris Worten gab. Sie würden sie noch oft hören müssen, um alle Information zu verarbeiten.

Wollester stellt eine neue Frage, bemerkte zuvor aber:

"Kriegsadmiral Mun 'Chelldri ich bin Ihnen sehr dankbar, daß sie uns die Hintergründe erklären, ich werde versuchen, Ihnen anschliessend ebenfalls alle ihre Fragen zu beantworten. Zuvor möchte ich aber gerne noch eins wissen: Wie sollte Jella durch unsere Anwesenheit beziehungsweise die Mitgliedschaft Jella Prime's in der Förderung bedroht oder gar zerstört werden ?"

"Unsere Weitsicht-Vision uns hat gezeigt, daß Förderung im Krieg ist mit quellenden All-Gestalt-Wesen. Im Krieg wird werden Jella zerstört, weil Förderung mit vielen Schiffen Jella wird schützen, wie Regeln ihres Bundes Ihnen befehlen. Quellende All-Gestalt-Wesen Chance zu treffen viele Schiffe werden nutzen. Bund Förderung wird siegen, doch auf Jella wird werden Leben getötet. Wenn Sie lassen in Ruhe unser Volk, allein und frei, entweder quellende All-Gestalt-Wesen nicht nach Jella Prime werden kommen oder unser Gebliebenes Volk wird dienen Volk der quellenden All-Gestalt-Wesen, und so bleiben am Leben."

Wollester dachte eine Weile über die Worte des Anuri nach, dann schuettelte sie den Kopf und sagte entschlossen:

"Kriegsadmiral Mun 'Chelldri, wir werden einige Zeit brauchen, um ihre Worte zu beraten. Ich bitte Sie, uns etwas Zeit zu geben..."

[GB: Diese billige Taktik funktioniert bei Kindern und Cadetten...]

"Sie Zeit haben wie unser Planeten-Volk hat Ultimatum Ihnen gegeben. Das noch 2 Stunden sind. Dann ihr Volk muss haben Jella verlassen. Denn das die Zeit ist, die wir in Weitsicht-Vision haben einberechnet, so Jella wird werden sein gerettet. Captain Mirage ich einige Fragen für unsere Weitsicht-Präzisierung an Sie habe für, bevor sie beraten...."

In den nächsten 10 Minuten beantwortete Wollester alle Fragen, die ihr der Anuri stellte. Sie erläuterte allerdings nur den Aufbau und die Motive und Ziele der Förderung, ohne auf die aktuellen Probleme einzugehen. Sie vermied es auch, irgendwie durchblicken zu lassen, was sie in den nächsten 2 Stunden und danach tun würden. Den Anuri schien das nicht zu stören, er interessierte sich nur für Fakten, die die Förderung, ihre Technik, ihre Geschichte und ihre Vertreter auf Jella angingen.

Schliesslich war Mun 'Chelldri zufrieden. Wollester wollte aber noch eines wissen:

"Kriegsadmiral, ich hatte das Gefühl, daß die Jellaner auf den Planeten unsere Bürger gefangen und für irgendetwas, womöglich gegen ihren Willen benutzen wollen...."

"Sie Sorgen sich zu machen nicht brauchen. Wir mit unserem Volk nochmal werden reden und erklären, daß sie nicht unser Feind sein, sondern zu dieser Zeit sie nur nicht gut für Jellas Zukunft sein. Sie, Captain Mirage, und wir - nun beraten. Das Ultimatum noch 110 Minuten laufen. Kriegsadmiral Mun 'Chelldri vom Schiff Sata'lbades hier hat gesprochen. Ich habe fertig."

Kurzes Schwiegen auf der Brücke, dann Wollesters Stimme:

"Besprechung."

---TRANSPORTERRAUM

Hajo tom Broek und seine Gefährten hatten sich gerade in Schale geschmissen und die Ausrüstung für das Aussenteam angelegt, als der Befehl zur erneuten Besprechung kam. Seufzend wollte Hajo wieder daran machen, den ganzen Schnickschnack wieder abzulegen, als McDuck die Gruppe aufforderte, in voller Montur zu folgen.

---KONFERENZRAUM

Als das Aussenteam eintraf, bot sich ihnen gleich ein Anblick, der wohl mittlerweile bezeichnend für die Mission geworden war: Toyce und Wollester sahen sich mit giftigen Blicken an und diskutierten über eventuelle Befehle.

Wollester: "Ich sehe es nicht ein, meine Leute unnötigerweise in Gefahr zu schicken. Das anurische Schiff hat uns versichert, dass die Geiseln in Freiheit kommen!"

Toyce: "Und ich sage, das Team geht trotzdem runter!"

[GB: Beim letzten Wort kann man getrost das ' r ' weglassen...;-)]

Wenn nicht als Rettungsmission, dann zur Ueberwachung, dass alles in geregelten Bahnen geht. Aus dem Hintergrund natuerlich."

Wollester: "Vollkommen ueberfluessig!" 'Genau wie ich, wie es scheint!'

Toyce: "Wer oder was ueberfluessig ist, entscheide immer noch ich! Jason, sie werden in wenigen Minuten mit ihrem Team hinunter gebeamt. Oder hat jemand noch eine Anmerkung zu machen?"

Die Augen des Admirals glitten abschaetzend von einem zum anderen. Hajo tom Broek wollte eben gestenreich zu einer Bemerkung ansetzen, als sein Blick auf die Rangabzeichen des Admirals fiel. Ebenso gestenreich brach er sich ab, ehe er was gesagt hatte. Der Admiral war nicht bei bester Laune.

Hajo wollte nicht der erste sein, der etwas falsches sagte. Vielleicht einer seiner Kollegen...

Starling dachte ebenfalls daran, eine lautstarke Bemerkung zu machen, liess es aber dann doch lieber bleiben und zog es vor sich durch die Blicke des Admirals nicht provozieren zu lassen.

Mehr zu sich selbst und Hajo murmelte sie stattdessen: "Jemand sollte mal die medizinische Verfassung des Admirals ueberpruefen und ihn dann fuer dienstuntauglich erklaren. Dann haetten wir wenigstens ein Problem weniger und koennten endlich was Nuetzlicheres tun, als nur dekorativ in der Gegend rumzustehen."

Dabei dachte sie an ihre Befugnis als Aerztin und ihr Blick traf den Admiral, waehrend sie sich einen guten Grund fuer seine Suspendierung auszudenken versuchte.

Jason sah den Admiral und den Captain an...

"Ma'm, kann ich mit dem Admiral sprechen...unter vier Augen!!!!"

Der Captain sah McDuck an. Man sah ihm an, dass er sauer war und vielleicht konnte er den Admiral zur Vernunft bringen.

"Also gut. Die anderen gehen bitte hinaus."

[GB: Die letzten Worte eines Master Chiefs: "Captain, Sie dürfen gehen..." ;-)]

"Sir, darf ich offen sprechen?"

"Ja."

"Jefferd, was ist so verflucht wichtig auf diesem Planeten, das sie unbedingt haben wollen??? Ist es Wert dafür ein ganzes Aussenteam zu opfern oder gar die Geiseln???"

"Ich will sie nur als Beobachter da unten haben und sonst nichts."

"Scheisse, Jefferd, irgendwas ist im Busch. Bei dieser Aktion geht es um mehr und ICH WILL WISSEN um was es sich dabei handelt!!!!!"

"OK,OK, ich konnte ihnen noch nie etwas verheimlichen.....es geht um die Technologie: Die Weitsicht-Vision. Es könnte uns im Kampf gegen die Jem'Haddar weiterhelfen."

"Aha."

Jason dachte nach.

"Haben sie sich überlegt, dass man mit dem Wissen der Zukunft nicht herumspielen sollte. Ich meine ja nur, die Entscheidungen werden anhand dieses Instruments beeinflusst und vielleicht nicht immer im besseren Sinne. Damit wird der freie Gedanke beschnitten. Keine Intuition mehr. Ich glaube nicht, dass wir schon so weit sind... Oh, mann, davon bekommt man ja Kopfschmerzen, ich will gar nicht weiterdenken. Meines Erachtens ist es ein Fehler und ich muss ehrlich sagen, dass ich nicht bereit bin diese Mission zu leiten!!!"

"Wollen sie sich einem direkten Befehl widersetzen?"

"JA. Es tut mir leid, aber ich finde es nicht richtig."

"Nun gut, wenn sie vor ein Gericht wollen, dann bitte. In diesem Fall werde ich jemand anderen damit beauftragen!!!!"

"Vergessen Sie's. Ich glaube kaum, dass hier jemand auf dem Schiff das durchführen wird.... weiss die Sternenflotte davon??"

"Äh, ja, sicherlich."

Jason wusste, dass der Admiral log.

"Auf jeden Fall ich werde es nicht tun, meine Moral und mein Gewissen verbieten es mir."

"Gut, ich finde schon jemanden! Sicherheit!!!" Die Tür öffnete sich.

"Bringen sie Mr. McDuck in den Arrest."

"Aye, Sir."

Jason drehte sich noch einmal um: "Sir, wie haben sie über den Captain entschieden??"

"Kümmern Sie sich besser um sich selber, Sie haben groessere Probleme, McDuck! Captain Wollister

werde ich aufgrund der Aussagen der Crew auf ihrem Posten belassen. IHRE Karriere ist dagegen zunächst beendet !!"

Jason laechelte unter den verwunderten Blicken der Crew. McDuck:'Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.'

Mahon war keineswegs erfreut ueber diese Tatsache. Was auch immer vorgefallen war, McDuck schien einmal zu viel seine Meinung gesagt zu haben. Das machte ihn sympathisch.

"Mr.Urga, McDuck wird dem Arrest nicht im Gefaengnis sondern in seinem Quartier nachgehen. Und ich denke, er wird den Weg alleine finden."

"Jason...", Mahon nickte dem Cheftechniker anerkennend zu, waehrend dieser sich anschickte, sein Quartier aufzusuchen.

5. Isaac's Ende

---GANG VOR DEM HQ DER SICHERHEIT

'Endlich', dachte Georg Belloni, 'endlich hat mich dieser Doktor wieder zum Dienst eingeteilt. Es ist ja schon genug, dass jetzt eine fremde Besatzung das Schiff uebernimmt, aber dass mich noch ein fremder Doktor einfach so dienstuntauglich schreibt... Am besten melde ich mich bei diesem neuem Sicherheitschef, wie hiess er noch ? Maegon oder so....'

In dem Moment bog Belloni um die Ecke und sah schon wieder ein Besatzungsmitglied, dass er nicht kannte. Es ging an ihm mit einem kurzem Nicken vorbei.

[GB: Hinter der nächsten Ecke nahm sich Thora Wollester vor, den unhöflichen bzw. unwissenden Crewman bei der nächsten Beförderung gezielt zu übergehen...;-)]

'Wie soll das nur weitergehen ?' dachte Georg.

Dann stand er vor der Tuer des Sicherheitsbueros und klingelte:

"Herein", erklang es von innen.

Georg ging durch die Tuer und sah den Sicherheitschef an:

'Er ist ein Andorianer ! Na toll, wie weit geht das denn noch ??? Jetzt ist schon ein Andorianer der Sicherheitschef.'

Zum Glueck sprach Belloni dies nicht laut aus.

"CM Georg Belloni meldet sich zum Dienst, Sir. Ich hatte mir beim Kampf gegen die Jem'Hadar eine lebensbedrohliche Verletzung zugezogen und wurde eben erst vom Doktor als dienstfaehig eingestuft. Ich moechte meinen Dienst als Sicherheitsoffizier wiederaufnehmen.", sagte Belloni dem Andorianer ins Gesicht.

"Hm!" antwortete Mahon und sah dem CM in die Augen. "Sie sind also einer der wenigen Ueberlebenden der Mirage! Gut, natuerlich bekommen Sie ihren alten Posten zurueck! Ich habe da eine interessante Aufgabe fuer sie. Wie sie sicherlich wissen, haben wir ein paar Romulaner an Bord. Sie ueberwachen die Tarnvorrichtung. Nebenbei verpruegeln sie meine Offiziere und stiften Unruhe auf dem Schiff! Sie werden als Techniker im Maschinenraum eingesetzt und beobachten nebenbei diese Romulaner. Ich traue ihnen nicht besonders. Ich will, dass sie dafuer sorgen, dass sich unsere gruenbluetigen Freunde so benehmen, wie es sich auf einem Schiff der Foederation gehoert!"

Mahon fuhr in Befehlston fort: "Wenden Sie sich an Mr.McDuck! Er ist momentan in seinem Quartier. Gehen sie zu ihm und teilen sie ihm mit, dass sie ein neuer Techniker sind und dass sein Arrest vorruebergehend aufgehoben wurde. Toyce hat eingesehen, dass ohne Cheftechniker die Lage

nicht besser wird! Im uebrigen beobachten sie auch ein wenig Jason McDuck. Mich interessiert, wie er so ist, als Cheftechniker und Mensch!"

Mahon eilte zur Tuer: "Ich muss jetzt los! Sie haben ihre Befehle. Wir unterhalten uns spaeter nochmal!" Mahon verliess das HQ der Sicherheit.

"Aeh, Sir ? Ich.....", sagte Belloni hinterher, aber in dem Moment hatte der Sicherheitschef den Raum schon verlassen....

Georg verliess den Raum auch und ging in sein Quartier.

Dort angekommen, nahm er sich seinen Stufe I Phaser aus einer Schublade und versteckte ihn in seinem Stiefel, so dass er ihn aber jederzeit heraus ziehen konnte.

[GB: Vorausgesetzt, die Borg lassen Dir die Arme frei und die Stiefel an...]

Nach einer kurzen Suche in einer Datenbank, fand er Jason McDuck's Quartier und machte sich sofort auf den Weg.

---BESPRECHUNGSRAUM

"OK Mahon, somit uebernehmen SIE die Leitung dieses unseligen Einsatzes. Begeben Sie sich mit dem Team in Transporterraum 1.", sagte Wollester zaehneknirschend.

Dann fiel ihr ploetzlich auf, dass Carpenter nicht wieder mit in den Konferenzraum gekommen war. Sie stuerzte auf die Bruecke.

---BRUECKE

Carpenter erhob sich gerade von seinem Counselor-Sessel, als Wollester die Bruecke betrat und ihn fragend anschaute.

Der Counselor ging an Wollester vorbei und raunte ihr zu: "Wir muessen verhindern, dass bis zum Ablauf des Ultimatums durch einen Aussenteameinsatz ein Konflikt ausgeloeset wird. Sind sie einverstanden?"

Wollester sagte nur: "Transporterraum 1. Viel Glueck."

"Danke" fluesterte Carpenter und betrat den Turbolift. Mahon wollte schnell noch mit hinein, aber Carpenter sorgte dafuer, dass sich die Tuer vor Mahons verdutztem Gesicht schloss.

Wollester grinste: "Nicht aergern, Mr. Mahon!"

---TRANSPORTERRAUM 1

Mahon erreichte schliesslich mit seinem Team den Transporterraum, dessen Tuer sich ploetzlich oeffnete.

"Aua!"

Der Sicherheitschef stiess heftig mit dem hinaus-eilenden Carpenter zusammen. Mahon:
"Counselor???"

"Oh Mahon... schoener Tag heute!", sagte Carpenter und ging schnell weiter.

Mahon hob etwas vom Boden auf. "Heh, Sie haben etwas verloren! Eine...eine...
Phasenumwandlungsspulen-Halterung!???"

Doch der Counselor war schon um die naechste Ecke verschwunden. Er war auf dem Weg zur
Bruecke.

--- BRUECKE: Auf der Bruecke wartete Admiral Toyce ungeduldig darauf, dass das Aussenteam
bereit zum Beamen war, und so nahm er kaum Notiz von Carpenter, der eben wieder seinen Platz
neben Wollester einnahm.

Diese Unaufmerksamkeit nutzte Carpenter, um mit Wollester einen kurzen Wortwechsel zu fuehren.

Er fluesterte: "Irgend eine Nachricht vom Sternenflottenkommando hereingekommen?"

"Nein, wie sollte auch?", antwortete Wollester. "Solange Toyce das Regiment fuehrt, kommen wir
hier nicht dazu, mit ganz oben zu kommunizieren."

Carpenter: "Sie sollten wissen, dass ich Toyce stark misstrauere. Waehrend Sie alle das zweite Mal im
Konferenzraum waren, habe ich das Zentralkommando per Subraumnachricht ueber die Lage
informiert. Hoffentlich kommt die Antwort noch rechtzeitig!"

Wollester laechelte zufrieden, waehrend Carpenter nervoes an seinen Kragenpins spielte.

---TRANSPORTERRAUM

Mahon steckte das Baustueck ein, dass Carpi verloren hatte ann stellten sich alle brav auf die
Plattform. "Energie!"

Nichts passierte.

Mahon wedelte veraergert mit den Fuehlern. "Chief, was ist los?" fragte er den ebenso erstaunten
Offizier, der mit der Bedienung der Transporterelemente betraut war.

"Keine Ahnung, Sir. Es gibt eine Fehlfunktion. Ich schaue mal nach!" Der Chief riss eine Abdeckplatte von der Wand und schaute hinein. "Hm, da fehlt ein Bauteil, eine Phasenumwandlungsspulen-Halterung!"

Mahon griff in die Tasche. "So etwas hier vielleicht?"

[GB: Mahon offenbart wahre McGywer Qualitäten...]

Der Chief war verwundert und bedachte Mahon mit einem halb nachdenklichen, halb misstrauischen Blick. "Genau dieses Bauteil! Ich koennte es wieder einsetzen, aber das dauert einige Minuten! Ich schlage vor, Sie beamen von Transporterraum 3!"

Sicherheitschef Mahon sah kurz in die Runde, erinnerte sich an McDuck, den Admiral und Carpenters Eile und schuettelte den Kopf.

"Nein, wir warten. Unser Befehl lautet, von Transporterraum 1 zu starten. Sie reparieren, aber gruendlich! Lassen sie sich die Zeit, die sie brauchen!"

Dann wandte sich der Ensign an die uebrigen Aussenteammitglieder: "Unsere Abfahrt verzoegert sich um wenige Minuten. Setzen sie die Rucksaecke ab und machen sie es sich gemuetlich. Will jemand einen Drink?"

Starling tat wie ihr geheissen und befreite sich von ihrem Rucksack und den ganzen mitgenommenen medizinischen Geraeten.

[GB: Vor allem war sie froh, daß Medi-Bett mal kurz absetzen zu koennen...;-)]

Sie haette nie gedacht, dass medizinischen Geraeten so schwer sein koennten und sie war richtig froh, sie zumindest fuer ein kurze Zeit loszuwerden.

Dann holte sie sich ein Bacardi-Cola aus dem Replikator und gesellte sich zu Mahon. Wenn sie schon wieder mal dazu auserkoren waren, den Transporterraum zu verschoenern, dann wollte sie wenigstens mehr ueber Mahon herausfinden. Immerhin hatte er behauptet, auf Island gewesen zu sein und das wollte sie ueberpruefen. Es gab sowieso nichts anderes zu tun, also wieso nicht ein interessantes Gespraech fuehren.

"Mr. Mahon, Sie sagten, Sie waren auf Island. Koennen Sie eigentlich reiten, auf Pferden meine ich?"

Mahon schaute sie verwundert an: "Ich denke, ich bin etwas zu schwer fuer Pferde!", dann fiel der Groschen "...ach terranische Pferde meinen sie!" Er schuettelte den Kopf. "Die Pferde auf der Erde haben die seltsame Eigenart, in Panik zu verfallen, wenn ich mich ihnen naehere. Es gab einen klingonischen Marg'gh, auf dem bin ab und zu geritten! Er zermanschte eines meiner Pferde, daraufhin habe ich ihn getoetet. Das gab eine Menge Aerger."

[GB: Wie romantisch...*seufz*]

Auf Starling fragenden Blick fuegte Mahon hinzu: "Ich besitze einige andorianische Pferde, muessen Sie wissen."

Damit war Starling zwar nicht viel klueger als vorher, weil sie noch nie andorianische Pferde gesehen hatte, aber sie nahm an, dass sie recht klein sein mussten. Sie nahm sich vor, sich nach diesem Einsatz sofort ueber diese Tiere zu informieren.

Dann fuhr sie fort: "Ich hatte auch einmal ein Pferd, einen Islaender, aber es ist einfach so schwer, diese grossen Tiere mit auf einem Raumschiff mit zu nehmen und darum habe ich ihn meiner Nichte auf Island geschenkt und besitze jetzt nur noch meinen Hund.

Aber ich gehe immer wieder gerne aufs Holodeck Reiten. Auch wenn es nicht dasselbe ist."

Der Transporterchief unterbrach sie: "Sir, entschuldigen sie, wenn ich stoere, aber der Transporter ist wieder einsatzbereit!"

Mahon erhob sich und zuckte mit den Schultern: "Na gut. Fuehren sie zu Sicherheit noch eine Diagnose Stufe 3 durch!"

"Mahon an Bruecke: Aussenteam bereit zum Beamen!"

Der Andorianer sah die anderen Mitglieder des Aussenteams an: "Keine Ahnung, was los ist. Wir muessen trotzdem unseren Job machen! Also, Rucksaecke auf und zurueck auf die Plattform. Vorsichtshalber schoen langsam!"

'Ja, ja. Zurueck auf die Plattform', dachte sich Starling, 'Zurueck auf den Servierteller waere wohl treffender.'

McCourt betrat als Erste die Plattform und hatte ein sehr merkwuerdiges Gefuehl. Nicht nur ihre menschliche Seite hatte dies, was sie nicht weiter verwunderte, seit sie sich wieder halbwegs als solcher fuehlte hatte sie sich an solche verwirrenden Regungen ihres Inneren bereits gewohnt. Beunruhigend war aber, dass auch ihre Neuralprozessoren seltsame Botschaften durch Ihre kybernetischen Bahnen schicketen. Sie torkelte ein wenig herum und stolperte von der Plattform herunter. Sogleich betrat sie sie voller Pflichtbewußtsein wieder und wieder bekam sie diese Rueckkopplungen.

McCourt wandte sich an Mahon: "Sir, ich bekomme unsinnige Rueckmeldungen meiner inneren Systeme, wenn ich mich auf dieser Plattform befinde, ich denke nicht, daß sie in Ordnung ist. Wenn sie mich fragen sollten sie diese nochmals ueberpruefen. Es gaebe allerdings auch eine andere Moeglichkeit, es koennte doch sein, daß mit mir etwas nicht stimmt. Unsere Kommunikation ist seit Wochen schon sehr gestoert, whoopsili, MEINE meinte ich. Meinen sie, dass sie ohne mich auskommen, ich koennte doch mal eine Diagnose laufen lassen? "

Mahon sah die Borg an. Zum ersten Male. Es war ihm nicht geheuer, mit noch einem Borg zusammen zu arbeiten muessen. An Loci hatte er sich gewoehnt, aber noch ein Borg, das grenzte ja schon an Assimilierung!

Mahon: "Aeh, ja, gehen sie. Hier will keiner, dass Ihnen etwas passiert! Wir kommen auch ohne sie zurecht."

Darauf verliess die Borg den Transporterraum, was dem Andorianer Grund zum Aufatmen gab.

---WISSENSCHAFTSSTATION Ein leises Roedeln und Piepsen riss Storrt aus ihren Gedanken. Die Eigenbau-CPU hatte etwas zu melden. Storrt vertiefte sich in die Maschinencode-Anzeige, um herauszufinden, was los war.

---IN DER SEKTION BEI LABOR SECHS

Ein lautes "Heureka" hallte durch die Gaenge. Diverse Crewmitglieder drehten sich amuesiert um, und wollten feststellen woher der Ruf kam.

---WISSENSCHAFTSSTATION Nachdem Storrt ihren improvisierten Stepptanz fertiggehuepft hatte setzte sie sich wieder zu Konsole. Grund ihres Uebermutes war natuerlich die Loesung des Maerchenraetsels. Die Files waren nun alle entschluesselt und warteten darauf gelesen zu werden.

<10 Min. spaeter>

Verwirrt gruebelte Storrt ueber den Datenfiles. Die Inhalte waren verwirrend, konfus und ausserdem noch dazu hoechst beunruhigend. Wenn sie es wirklich richtig interpretiert hatte, so handelte es sich hier um ein Starfleet-weite Verschwuerung. Was Storrt am meisten Sorgen machte, war, dass Toyce Name nicht nur einmal erwaehnt wurde.

Um klaren Kopf zu bekommen beschloss Storrt mit jemand darueber zu reden. Sie hinterliess Jason eine Nachricht, dass sie ihn in der mittleren Besprechungslounge erwartete und machte von den Dateien eine Hardkopie.

---VOR MCDUCK'S QUARTIER

Nach kurzem Klingeln hoerte Belloni ein lautes "herein".

"Chefingenieur Jason McDuck ? Ich bin Crewman Georg Belloni. Ich soll Ihnen vom Sicherheitschef ausrichten, dass ihr Arrest voruebergehend aufgehoben wurde. Der Admiral kam zu der Ansicht, dass ohne Cheftechniker das Schiff nicht zu leiten ist. Ausserdem bin ihnen als neuer Techniker zugeteilt worden und soll in Zukunft im Maschinenraum arbeiten.", sagte Belloni.

Jason musterte den Crewman.

Nach einer Weile lächelte er und sagte: "OK, willkommen in unserem Team!" und reichte ihm die Hand. "So, nun zu meinen Regeln: 1. Wenn ich etwas sage, dann hören sie gut zu, denn ich wiederhole mich nur ungern. 2. Ich verlange von jedem 120% Einsatz, in Kriesensituationen. 3. Wenn Sie Fragen haben, fragen Sie. 4. Ich bin immer für Vorschläge offen. 5. Es gibt kein 5., dies gilt nur für Sie, da ich sie noch nicht kenne. Ich brauche keinen Hot-Shot. Wenn sie Scheisse bauen, kriechen sie für die nächsten 10 Jahre durch die Jeffries-Röhren. Ist das klar??"

"Ja, Sir."

"Gut, dann können wir ja gehen. Im Maschinenraum werde ich Sie dem Team vorstellen und das wars."

[GB: "Und wie möchten Sie Ihr Frstücks-Ei, Sir ?"]

--MASCHINENRAUM

"Alle mal herhören, das ist Crewman Belloni, er hat zur alten Crew gehört - lernen sie von ihm alles was er über dieses Schiff weiss und bringen sie ihm auch einige Tricks bei. Ok, weitermachen."

"Mr. Belloni, jetzt gehören sie zur besten Crew, welche es in der Sternenflotte gibt."

McDuck wandte sich von Belloni ab: "Mrs. Petrovski!"

"Ja, Sir."

"Versuchen sie so lange wie möglich, Transporterraum 1 lahmzulegen, ist mir egal wie. Ich gebe Bescheid, wenn sich was ändert. Ich beuge mich jetzt in die Besprechungslounge. Ach, und achten Sie etwas unseren Neuling."

---TRANSPORTERRAUM

Mit langsamen, vorsichtigen Schritten, nach allen Seiten absichernd, jede unerwartete Gefahr erwaegend, alle Sinne gespannt, mit Sinn für das perfekte Timing, das so nötig ist, damit nichts passiert...bewegte sich das Aussenteam auf die Transporterplattformen zu.

Man war bereit, bei dem geringsten Anzeichen von Schwierigkeiten, die brisante Mission sofort abubrechen. Aber es gab kein Anzeichen dafür. So sehr man auch suchte...

Mahon: "So, ich denke mal, Sie koennen uns jetzt beamen. Ich meine, wenn Sie ganz sicher sind, daß die Systeme wieder funktionieren..."

Wie lange man dieses "Spiel" hätte fortsetzen können, sollte nie bekannt werden. Denn Admiral Toyce stand auf einmal in der Tuer, in der Hand einen unscheinbaren Metallic-Koffer.

Sein Blick auf den unschluessigen Haufen schien alles zu ergruenden.

Sein Laecheln wirkte verzerrt. "So, die Herren, dann kann es ja losgehen."

Mit drei (ziemlich unvorsichtigen) Schritten stand Toyce auf der Plattform. Viele Blicke trafen den Koffer von Toyce, mancher hielt den Atem an, lauschte angestrengt...

Kein Ticken.

Toyce Stimme zerriß die Stille: "Beamten !"

---BRUECKE

"Sir, das Aussenteam wurde soeben hinuntergebeamt."

Wollester Faust ballte sich rhythmisch zusammen. Ein eiskaltes Flüstern belegte ihre ohnmächtige Wut.

"Wenn auch nur einem etwas passiert, Toyce, dann wird Ihr Leben, so wie Sie es kennen, vorbei sein..."

Lauter: "Hat die Sternenflotte schon auf unsere Anfragen über den Admiral und diese Mission geantwortet ?"

"Nein, Sir. Bisher nicht."

Wollester schüttelte verärgert den Kopf. "Das ganze Team ständig erfaßt halten, bei der geringsten Möglichkeit von Schwierigkeiten beamen Sie sofort alle wieder rauf !"

"Ja, Captain."

Tommok übermittelte die Befehle an den Transporterraum. Er wartete die Bestätigung ab und schloß dann die Kom-Verbindung. Das wollte er jedenfalls, doch die Stimme des Transporteroffiziers hielt ihn auf:

"Sir, ich kann das Aussenteam nicht erfassen."

Tommoks Augenbraue spielte den Ball volley kraftvoll zurück übers Netz...

"Begründung ?"

Kurze Pause, die schweissnassen Hände eines ehrgeizigen Transporteroffiziers rasten über die kühlen, unbeteiligten Schaltflächen der Transporterkonsole.

"Sir, ich glaube, das Aussenteam ist nicht bei den geplanten Koordinaten angekommen. Auf der gesamten Atmosphärenstation kann ich sie nicht orten. Wenn sie überhaupt dort sind, werden sie irgendwie abgeschirmt. Zweite Möglichkeit: Sie sind auf dem Planeten. Ich scanne das."

Tommok hob seine Stimme, so daß es die gesamte Brückencrew mitbekam: "Commander Tommok an Aussenteam, können Sie mich hören ?"

Wollester drehte sich erschrocken um, hielt den Atem an.

Tommok war zufrieden über seine rationelle Vorgehensweise...

Die Lautsprecher blieben stumm.

---11 000 METER ÜBER JELLA PRIME

Das "Team wider Willen" fand sich mitten in einem Hochsicherheits- Labor wieder. Darauf deuteten zumindest die vielen jellanischen Hände hin, die auf hellgrüne Alarmknöpfe, Waffenschränke und Kommunikations-Anlagen zu stürzten. 21 (!) misstrauische Augen und halbes Dutzend drohende Enegiewaffen richteten sich auf das irritierte Team.

Admiral Toyce Schrei übertönte den Lärm: "Wir wurden verraten !!"

Im selben Moment blitzte etwas Weisses auf, Senior Chief Officier James Issac brach getroffen zusammen.

[GB: Wer tut so etwas nur...]

Wieder Toyce: "Feuer erwidern ! Verdammt nochmal, schießen Sie !"

Alle Jellaner aktivierten jetzt ihre Waffen, doch nun kam Mahon über sie. Mehr als zwei Schuesse erlaubten er und Urga den Jellanern nicht mehr. Beide Schuesse gingen fehl, sechs Jellaner stürzten zu Boden. Der Rest wurde fast mehr von Mahons glühenden Augen, als von den Phasern in Schach gehalten.

Admiral Toyce applaudierte Mahon kurz, was diesem völlig deplaziert erschien, dann zeigte Toyce auf eine Tür im hinteren Teil des Labors.

"Von dort müßten wir Zugang zu den planetaren Scannern erhalten, um alle Förderationsbürger orten zu können. Folgen Sie mir."

Crewman Starling wollte sich über Issac beugen, doch der Admiral rief ihr zu: "Sie können nichts für ihn tun, er ist tot ! Wir kümmern uns später um ihn. Kommen Sie, ich brauche Sie vielleicht hier."

Trotz des Befehls strich Starlings Tricorder noch schnell wie zufällig über die am Boden liegende

Gestalt. Während sie dem Team folgte, warf sie einen Blick auf die Anzeige. 'Mein Gott!'

Admiral Toyce hatte inzwischen die hintere Tür entsichert, obwohl die Sicherheitssysteme alle anderen in diesem Raum oder auch an Bord der Mirage zu übertreffen schienen. Mahon runzelte die Stirn. Noch nie hatte er eine so verriegelte Tür gesehen und nie hätte er geglaubt, daß man sie so schnell würde entsichern können.

Admiral Toyce öffnete die Tür...

Die nun folgenden Ereignisse können aus Gründen, die gleich offensichtlich werden, in Kurzfassung wiedergegeben werden...

Hinter der Tür befanden sich unabhängige Computersysteme, die sowohl die Technik der jellianischen "Weit-Sicht-Vision" enthielten, als auch die Ergebnisse deren letzter Anwendung. Toyce, der als einziger die Terminals bedienen konnte, gab vor, den Planeten nach förderativem Leben abzusuchen. In Wahrheit transferierte er die so heiss begehrten Daten über die Zukunft sowie über die Technologie, mit deren Hilfe man die nähere Zukunft so deutlich ergründen kann (und die den Krieg mit dem Dominion entscheiden würden, da war Toyce sicher...), in seinen externen Datenspeicher.

Während die Mirage alle Förderationsbürger von Jella evakuierte, befahl Toyce dem Team das Verlassen des "Zukunftslabores".

Die Jellaner haben hier ein besonderes Sicherheitssystem eingebaut. Es registriert, WANN jemand das Labor unauthorisiert betritt. Verläßt er es wieder, wird sein Kurzzeitgedächtnis durch speziellen hochenergetischen Strahlungsbeschuß genau für eine Minute länger als den Zeitraum gelöscht, den er sich im Labor aufhielt.

So vergaß das Außenteam alles, was im Zukunftslabor geschah. Nur Toyce behielt seine Erinnerung, denn schliesslich war dieses Unternehmen von langer Sternenflottensicherheits-Hand vorbereitet worden und der Admiral entsprechend ausgerüstet worden.

(Es gibt Gerüchte, dass Jella nur wegen dieses Zukunftslabores in die Förderung aufgenommen wurde...)

Jedenfalls kehrte das Aussenteam leicht verwirrt (was wollte man eigentlich da unten ?) aber unwissend zur Mirage zurück, die inzwischen von fast 900 Förderationsbürgern bevölkert wurde.

Toyce hatte seine Mission erfüllt. Fehlerlos...

---BESPRECHUNGSLOUNGE

Die Tür ging auf und Jason kam herein und sah sich um. Ausser ihm und Storrt war niemand im Raum.

"SUSI, werden wir in diesem Raum abgehört??"

"Jasi-Klein, nein, alles sauber, aber ich kann das ändern."

"Nein Danke, SUSI. Äh, danke für vorhin."

"Keine Ursache, Jasi."

McDuck drehte seine Augen und dachte: 'Ich hasse es wenn Sie mich Jasi nennt, aber solange sie sich kooperativ verhält, sage ich nichts.'

[GB: Ganz wie bei Muttern...;-)]

"OK, Mrs. Storrt, was ist so dringend?"

Sie deutete auf den Datenpad und Jason begann zu lesen...

"So eine verdammte Schei..., entschuldigen Sie, aber wenn das wahr ist, haben wir ein mächtiges Problem. Wenn Toyce das erfährt sind wir tot. Haben Sie dies irgend jemandem schon gezeigt??"

"Nicht direkt" erwiderte Storrt. "McCourt duerfte Bescheid wissen, dass ich nahe vor der Loesung war. Aber natuerlich weiss das ganze Schiff von den Dateien und meinen Entschluesselungsversuchen."

Storrt blaettern eine Weile auf dem Pad herum. "Sehen Sie hier: Da sind die vollstaendigen Befehle fuer die Mirage. Toyce hatte mit dem Captain der Mirage die ganze Aktion schon lange geplant. Und wir sind nun seine Handlanger. Wenn die Aktion auf Jella Prime zu Ende ist, dann wird auf Deep Space 3 der zweite Teil eingeleitet. Dort wartet ein Einsatzteam von Toyce, um alle Beweise zu vernichten. Mit der geklauten Technologie kann man die Zukunft natuerlich so lange veraendern, bis sie einem ins Zeug passt. Da faellt mir ein, wenn Toyce die Technologie wirklich in Haenden hat, und wir ihn mit dem Material aufhalten koennen, dann weiss er das moeglicherweise schon laengst." Storrt schaute McDuck alarmiert an.

McDuck: "Wir muessen sovieele Leute wie wir verantworten koennen einweihen. Allen voran Wollester. Aber wir duerfen keinen von der Mirage trauen. Passen Sie auf, McCourt kommt auch von der Mirage!"

Erschrocken blickte Storrt auf "Sie haben Recht. Ich ueberspiele die Daten auf Ihr Pad. Sie versuchen Wollester, Carpenter oder Tommok zu erwischen. Ich gehe zurueck in die Wissenschafts- Station und gebe einen offiziellen Bericht raus, dass die Dateien unvollstaendig waren und ich sie nicht entschluesseln konnte. Dann vernichte ich sie. Die einzigen Kopien gibt es dann nur mehr auf meinem und Ihrem Pad. Passen Sie auf sich auf."

"Danke, sie ebenfalls", und mit einem Zischen der Tür verschwand McDuck aus dem Raum.

[GB: Miss Storrt gibt ein Super Bond-Girl ab !! ;-)]

Jason ging auf die Brücke. Auf dem Weg dorthin, machte er sich viele Gedanken über die Daten, welche er gelesen hatte. Er konnte es einfach nicht glauben, dass so viele Sternenflotten- Offiziere in eine solche Verschwörung verstrickt waren.

---TRANSPORTERRAUM

Crewman Urga war offensichtlich verwirrt. Gerade waren sie noch auf der Transporterplattform. Jetzt war in seiner Nase der Geruch von schmelzenden Polymerverbindungen. Ausserdem hatte er fluechtige Erinnerungen daran, eben in einen Phaserkampf verwickelt gewesen zu sein. An mehr konnte er sich nicht erinnern.

Toyce jedoch schien zufrieden zu sein. Er laechelte das Aussenteam an, nahm seinen Koffer mit beiden Haenden, wuenschte dem Rest einen schoenen Tag und verliess den Transportraum.

CM Urga war das alles viel zu viel. Ploetzlich sah er die schreckliche Maschine von Dr.Basani vor seinen Augen. Nur diesmal waren da viel mehr Spritzen und Bohr- und Stecheinrichtungen installiert.

Der Crewman drehte sich zum Sicheheitschef um und sagte: "Sir, Crewman Urga bittet um die Erlaubnis, den Schiffscouselor aufsuchen zu duerfen."

Mahon, der genauso verwirrt war, wie Urga, sah diesen an und brachte ein gefasstes "Erlaubnis erteilt!" hervor.

Dann schaute sich Mahon um. Warum lag Issac so still auf der Transporterplattform? "Isaac, James, alles in Ordnung?" Der Sicherheitschef beugte sich zu seiner rechten Hand hinunter. Er nahm seinen Kopf und erschrak ueber Issac's offene Augen.

"Starling, schnell!"

Starling untersuchte den Toten und schuettelte traurig mit dem Kopf.

Mahons Zuege verkrampften sich kurz. Sein Koerper schien fuer den Bruchteil einer Sekunde in sich zusammenzufallen. Dann schloss er fuer einen Moment die Augen. Als er sie wieder oeffnete flossen zwei glitzerne Traenen auf seinem Gesicht. Der Sicherheitschef sah Starling an und bat mit zitternder Stimme:

"Bitte kuemmern sie sich um ihn!"

Dann drehte er sich auf der Stelle um und eilte aus dem Transporterraum.

Auch Hajo tom Broek ging es nicht besser. Er stand immer noch auf der Transporterplattform, den Phaser in der Hand und versuchte, den Nebel abzuschuetteln der sich um seine Gedanken gebildet

hatte. Er meinte, das Geraeusch von Waffen gehoert zu haben. Ausserdem war er sich nicht ganz sicher, ob sie denn nun schon hinuntergebeamt waren oder nicht.

Da die Mehrheit die Plattform verliess, musste alles schon vorbei gewesen sein. Aber Hajo konnte sich partout nicht daran erinnern, was passiert war. Isaac sah nicht sonderlich gesund und die neben ihm kniende Miss Starling nicht besonders gluecklich aus, ganz im Gegensatz zu Toyce, der aeusserst zufriedenen Blickes den Transporterraum verliess.

Hajos zweiter Versuch, sich zu erinnern, wurde durch die Alarmsirene unterbrochen. Ohne Umschweife liess Hajo tom Broek ueberfluessige Ausruestung fallen und folgte dem andorianischen Sicherheitschef, der sich scheinbar auf den Weg zur Bruecke machte. Jedenfalls wollte Hajo dorthin.

Starling sah Mahon hinterher und liess sich dann neben Issac auf dem Boden nieder. Ausser ihr hatten bereits alle, auch der Transporterchief, den Transporterraum verlassen, und das war ihr ganz recht. Sie packte den Tricorder und schleuderte ihn an die Wand. Wieso konnte er nichts anderes anzeigen? Nur ein kleines Lebenszeichen, dass einen Wiederbelebungsversuch moeglich gemacht haette.

Sie versuchte ihre Gedanken zu ordnen, um wieder klar denken zu koennen. Theoretisch muesste es doch noch moeglich sein Isaac wiederzubeleben, immerhin waren ja nur einige Minuten vergangen, seit er getroffen worden war. Die Anzeigen des Tricorders hatten allerdings etwas anderes angezeigt. Ihnen zufolge war Isaac schon ueber eine halbe Stunde tot.

Starling war sich aber ganz sicher, keine halbe Stunde fort gewesen zu sein. Irgendetwas war hier falsch. Wenn sie sich nur erinnern koennte! Aber da blockierte irgendetwas ihre Erinnerungen.

Und was hatte Toyce's Froehlichkeit damit zu tun? War er fuer das Feuergefecht mit den Jellanern verantwortlich? Wenn das so war, dann war er fuer Isaac's Tod verantwortlich.

Zwei Offiziere betraten den Raum. Starling kannte sie nicht, aber ihren Uniformen nach, waren sie vom medizinischen Personal. Irgendjemand musste sie verstaendigt haben. Die beiden sahen zwar auf den zerstoerten Tricorder, sagten aber nichts.

"Bringen Sie ihn bitte auf die KS."

Starling deutete auf Isaac, waehrend sie sprach.

Dann stand sie auf und ging in Richtung Tuer. Dort drehte sie sich noch einmal gedankenversunken, in Begriff irgendetwas zu sagen, um.

"Ich lasse jemanden kommen, der das wegraeumt", riss sie einer der Offiziere aus ihren Gedanken, waehrend er auf den zerstoerten Tricorder deutete. Sie nickte dankbar und verliess den Raum in Richtung KS.

6. Strafbeförderung

---BRUECKE

Auf der Bruecke tobte Wollester wie eine Furie. "Wo ist der Admiral?!" rief sie erbost. Auf dem Schirm war das fremde Schiff zu erkennen, das, ueber irgendetwas aeusserst ungehalten, einen Angriff auf die Mirage flog.

Hajo liess sich auf seinem Sessel nieder und betaetigte einige Tasten. Aus dem Lautsprecher ertoente auf einmal Toyce' Stimme: "Bruecke, wenn die Evakuierung abgeschlossen ist, verlassen Sie ohne Verzoegerung den jellanischen Raum. Unterlassen Sie jeden Kontakt mit dem fremden Schiff! Toyce Ende!"

Mit Hoechstgeschwindigkeit entfernte man sich also aus der Gefahrenzone. Wollester erlangte die Kontrolle ueber sich zurueck und stellte sich hinter den Steuermann. "Mr. tom Broek, was ist auf dem fremden Schiff passiert?"

Hajo wurde etwas verlegen. "Ma'am, ich weiss das klingt seltsam, aber: Ich weiss es nicht. Ich glaube, es hat ein Gefecht gegeben, aber dann..." Hajo zog hilflos die Schultern hoch und Wollester wirkte nicht gluecklicher durch die Antwort des Steuermanns.

Wollester: "Computer, wo befindet sich der Admiral?"

SUSI: "Unser aller bester Freund befindet sich zum Kaffeekraenzchen in Frachtraum 1."

[GB: "Fluten !" ;-)]

Hajo tom Broek war horchte auf. Einerseits war er mal wieder darueber erstaunt, wie sarkastisch der Schiffscomputer doch sein konnte, andererseits interessierte ihn, was Toyce bei den Evakuierten zu schaffen hatte. Wahrscheinlich keine Beileidsbekundungen.

Mahon hatte derweil die Kontrolle ueber die taktische Station uebernommen. "Captain, Sir, das fremde Schiff verfolgt uns noch immer. Es wird uns in vorraussichtlich zweielf Minuten erreichen."

Mahon: "Und noch etwas: Mr.Isaac ist bei dem Aussenteameinsatz ums Leben gekommen. Seine Wunden deuten auf Phaserbeschuss hin. Ich kann mich an nichts, diese Mission betreffend, erinnern! Seltsamerweise scheint es Toyce da anders zu gehen!"

Wuetend starrte der Andorianer auf den Hauptschirm. Irgend etwas lenkte seine Wut gegen den Admiral...

---MASCHINENRAUM

P.O. Ischra trat an Georg heran.

"Sie waren Techniker bevor die USS Hope-Crew an Bord kam ? Dann koennen sie mir vielleicht helfen. Ich habe da ein Problem mit dem Warpkern. Ich konnte das Kraftfeld, welches die Antimaterie von der Materie trennt, nicht richtig einstellen. Es arbeitet nur mit einer Quote von 86 %. Haben sie damit schon mal gearbeitet ?" fragte der P.O.

"Aeh.....tut mir leid, aber ich der Chief sagte, dass ich..... aeh.....diese" (Er zeigte dabei auf eine Plasmaleitung.) "Leitung dort reparieren soll. Vielleicht spaeter !", sagte Belloni stockend.

"Um die Plasmaleitung kann ich mich spaeter kuemmern. Ich denke, dass der Warpkern erst mal wichtiger ist ! Auch wenn es der Chief gesagt hatte. - Nun kommen sie schon !", antwortete P.O. Ischra.

P.O. fuehrte ihn zu einer Konsole. Belloni setzte sich auf einen Stuhl und sah sich die Konsole an. "Jede Menge Knoepfe und Schalter. Wozu die wohl gut sind ??", dachte Georg.

[GB: Zum Landen immer die unteren Knöpfe...]

"Dann fangen sie mal an !" sagte der P.O.

Georg fing an zu tippen und auf einmal hoerte er die Stimme des Computers:

SUSI: "Hey, was soll denn das ? Irgend jemand will wohl das Antimateriekraftfeld deaktivieren. Jedenfalls loest es sich in 20 Sekunden in Luft aus."

"Was haben Sie getan ?" fragte Ischra Belloni.

Schnell schubste sie Belloni zur Seite, um das Kraftfeld rechtzeitig zu stabilisieren.

SUSI: "Ihr habt noch 10 Sekunden Zeit, um mich und die anderen zu retten !!!"

"Das ging noch mal gut !" sagte P.O. Ischra nachdem sie es stabilisieren konnte.

SUSI: "Schwein gehabt ! 3 Sekunden spaeter und Puff !"

"P.O. Ischra an McDuck, bitte kommen sie in den Maschineraum, wenn sie Zeit haben. Ischra ENDE."

Jason kam herein und Ischra erzählte ihm, was geschehen war.

"Crewman Belloni."

"Ja, Sir."

Jason nahm in auf die Seite: "So wie ich das sehe, haben sie den Maschinenraum noch nie von innen gesehen. Also was ist hier los?"

Belloni erklärte ihm, weshalb er hier war.

"Ok, konzentrieren Sie sich auf ihre Arbeit und Ischra wird ihnen zur Hand gehen, wo er kann, wir wollen ja nicht auffallen. Er wird noch einige Leute informieren. Ok? Dann los."

McDuck verliess den Maschinenraum.

"SUSI, wo befindet sich Mr.Mahon??"

"Er befindet sich auf der Bruecke, Jasi."

Jason: *wutschnaub* "Gut, dann muss das erstmal warten!"

---HOLODECK

"`oy `DaSIQjaj ! ", prostete Nymphe Neroi einer Meute Klingonen zu. Da der Trinkspruch aber im Lärm unterging, becherte die junge Betazoidin frustriert bereits ihren fünften Blutwein - und zwar keinen synthetischen. Neroi hatte es auch diesmal geschafft, ihre Kiste mit klingonischen Köstlichkeiten an Bord zu schmuggeln. Und anscheinend hatte Sie an ihrem dienstfreien Tag nichts Besseres zu tun, als zu tief ins Glas zu schauen - mit dem passenden 'Ambiente' natürlich.

"SSS ist spät, ich muss gehn!", lallte sie nach einiger Zeit und torkelte Richtung Krankenstation.

---KRANKENSTATION

"SSSir liefere mich ssselbst auf Stasssion ein !", meldete Neroi.

Alle Augen der Stationscrew waren auf die Betazoidin gerichtet. Nur Dr. Basani meinte ganz trocken: "Haben Sie noch nie eine sturzbetrunkene Betazoidin gesehen ???".

McCourt betrat die Krankenstation just in dem Moment als Neroi sich auf dem Boden uebergab. Sie grueßte freundlich in die Runde und wandte sich sogleich an Dr.Basani:

"Ich wollte mich erkundigen ob Sie in naechster Zukunft wohl einmal einen Austausch meiner Blutzellen vornehmen koennten?"

[GB: Das nenn ich mal eine coole Anmache ! ;-)]

Sie hob die sich am Boden kruemmende Neroi auf, legte sie auf eine Bahre, klopfte ihr heftig auf den Bauch, so daß diese sich gleich wieder uebergab: [GB: Rücksicht ist irrelevant.] "Na gehts wieder?" und wartete gespannt auf die Antwort des Doktors.

Basani: "Was stimmt nicht mit Ihren Blutzell...?".

Bevor der Doktor seinen Satz beenden konnte, oeffnete sich die Tuer und der leblose Koerper von James Isaac wurde hereingetragen. Basani deutete auf ein freies Medi-Bett.

Crewman Starling folgte der stillen Prozession.

Als die "Totenträger" das Labor wieder verlassen hatten, begann Basani mit den Vorbereitungen fuer die Obduktion. Dabei musterte er unauffällig Crewman Starling, versuchte in ihrem Gesicht etwas ueber ihre Gefuehle zu lesen. Es war wahrscheinlich ihre erste echte Aussenmission gewesen, und gleich war jemand gestorben. Wie wurde sie damit fertig ?

Aus Nerois Ecke war ein wuergender Laut zu hoeren. Gleichzeitig fiel Basani McCourt wieder ein, die noch immer neben ihm stand und etwas von "Frisches Blut.." fluesterte, so glaubte er zumindest verstanden zu haben.

Basani Haende verkrampften sich. 'Verdammt, warum muß ich immer alle Probleme auf einmal abbekommen ?'

Der Doktor zwang sich, an die Ratschläge von Tom Carpenter zu denken. Wie immer half ihm das, er entspannte sich etwas. Es war ein gutes Gefuehl zu wissen, daß mit Tom immer jemand an Bord sein wuerde, auf den er zaehlen konnte...

Basani entschloss sich, ein Problem nach dem anderen anzugehen. Waehrend er mit den Gewebescans bei Issac begann, wandte er sich an McCourt:

"Miss McCourt, ich muß zugeben, ich habe mich mit Ihnen noch gar nicht richtig befaßt. Ich habe ihre Daten in der medizinischen Datenbank bisher nicht finden können. Einiges ist beim Angriff der Jem'Hadar verloren gegangen. Was sind Sie überhaupt ? Und wieso brauchen Sie einen Blutzellenaustausch ?"

---BRUECKE

Die Evakuierungsmission auf Jella Prime war offensichtlich erfolgreich abgeschlossen, und das Aussenteam war bis auf den armen Isaac wohlbehalten zurueckgekehrt. Wenn man nun noch das fremde Schiff, welches sich auf Abfangkurs zur Mirage befand, loswerden wuerde, koennte man eigentlich die Akte Jella Prime einfach schliessen, und sich einen wohlverdienten Urlaub in heimatlichen Gefilden goennen, nach dem sich ja die Hope-Crew verstaendlicherweise stark sehnte...

'Ja, scheissen wir einfach auf alles...' regte sich auch Tom Carpenters innerer Schweinehund, der sich im uebrigen immer noch darueber aergerte, die aus diplomatischer Sicht verheerende Aussenmission nicht verhindert haben zu koennen. Aber so sehr er es sich wuenschte, die zahlreichen Ungereimtheiten verhinderten leider, das sich Carpenter einfach in seinem Counselor- Sessel zuruecklehnen und den lieben Gott (und Toyce) einen guten Mann sein lassen konnte.

"Wir erhalten eine Subraum-Nachricht vom Hauptquartier! Kein besonderer Sicherheitscode.", kam es von der Taktik.

"Auf den Schirm!", befahl Wollester.

Ein grauhaariger Flottenadmiral erschien auf dem Hauptschirm.

"An die USS Mirage. Counselor Carpenter, ich danke Ihnen fuer den Bericht ueber den aktuellen Stand auf Jella Prime. Natuerlich ist es in Ihrer Situation nicht ratsam, ein Aussenteam loszuschicken. Vermeiden Sie diese Provokation. Ach, und was Ihre Anfrage ueber die Kompetenzen von Admiral Toyce angeht..." Der Flottenadmiral sah kurz auf das Terminal auf seinem Schreibtisch, "Mr. Toyce hat nach meinen Unterlagen alle erforderlichen Vollmachten, um ganz nach Belieben zu verfahren. Ist von allerhoechster Stelle der Sternenflottensicherheit abgesegnet. Sie tun also gut daran, seinen Anweisungen strikt Folge zu leisten. Admiral McKenzie, Ende."

Der Hauptschirm zeigte wieder den Weltraum, und Admiral Toyce, der die Szene regungslos beobachtet hatte, warf Carpenter einen grimmigen Blick zu.

"Counselor? Ab in den Einsatzraum mit Ihnen!", grummelte Toyce.

'Scheisse! Das war's dann wohl...' dachte Carpenter und folgte dem Admiral in das Buero des Captains.

Blicke tiefen Mitleids verfolgten ihn...

---BUERO DES CAPTAINS:

Das Donnerwetter, dass Admiral Toyce ueber Carpenter kommen liess, war fuerchterlich. Fuerchterlicher noch als ein Picknick mit dem gefraessigen Plapperkaefer von Traal oder Gruppensex ohne Atemgeraet mit den widerlichen wabbeligen Wahnsinns-Wollust- Walkueren von Womm. Toyce tobte, er fuehle sich dermassen hintergangen, dass es praktisch nicht mehr zu steigern sei.

Carpenter erinnerte sich, wie er als Kind ein Wochenende bei seiner grauen staketenhaften Grosstante verbringen musste, die immer so durchdringend streng gucken konnte, dass ihr Blick selbst Risa in einen eisigeren Ort als Rura Pente oder der Heimatwelt der Breen verwandelt haette. Dort hatte er einmal sein Lieblingsstinktier auf eine alte Vogelscheuche gehetzt, weil er dachte, dieses olle vergammelte klapprige Teil wuerde sowieso nur noch nutzloser Muell sein. Zu spaet hatte er bemerkt, dass es sich um seine Grosstante gehandelt hatte, und hatte sich dann auch noch verheerenderweise mit dem Argument der frappierenden Aehnlichkeit fuer diese tragische Verwechslung entschuldigt...

Dies hier war schlimmer, dachte Carpenter.

Nach einer Weile beruhigte sich Toyce und tippte etwas auf dem Terminal auf dem Schreibtisch.

Toyce: "Ich habe Sie soeben unwiderruflich strafversetzt. Sie werden bei naechster Gelegenheit die Heimreise ins Sternenflottenhauptquartier antreten, und dort die Abteilung fuer die Muellbeseitigung von ausgeschlachtetem unverwertbarem Weltraumschrott uebernehmen."

Das war drakonisch.

"Ihnen wird nur ein einziger Untergebener zugeteilt", fuhr Toyce fort, "und ich weiss auch schon wer. Dieser verflixte Wissenschafts-Borg, Lt. Loci, ist genau der richtige dafuer mit seinem ganzen verdammten Klapperatismus am Leib. Ich kann ehemalige Borg nicht ausstehen, die nicht bereit sind, sich saemtliche Implatate entfernen zu lassen."

[Dem vorausgegangen war eine Begegnung Toyce' mit Loci auf einer Toilette, wo sich Loci gelegentlich aufhielt, um humanoide Verhaltensweisen zu studieren. Toyce hatte Loci nahegelegt, "richtiges" Starfleet-Mitglied zu werden und sich all die "jaemmerlichen Borg-Prothesen" entfernen zu lassen. Loci hatte darauf entgegnet, so manchem Humanoiden wuerde es gut bekommen, unterentwickelte biologische Organe durch ansehnlichere Hochtechnologie zu ersetzen, und legte auch gleich seinerseits Toyce nahe, "richtiger" Mann zu werden und sein im Vergleich zum Rest der Crew "jaemmerliches Fluessigkeits- Ausscheidungsorgan" durch eine Hochdruck-Duranium-Duese zu ersetzen. Toyce verliess mit hochrotem Kopf die Oertlichkeit...]

Carpenter unternahm einen verzweifelten Rettungsversuch: "Sir, laut Verordnung Gamma-Strich-256 Absatz Zwo ist ein leitender Posten in Zusammenhang mit Sternenflotten-Material ab einer gewissen Groesse und ab einem gewissen Einsatz technischen Geraetes nur durch Offiziere im Mindestrang eines Captains zu besetzen, und da ich..."

"Ich befoerdere Sie hiermit zum Captain. Wegtreten!"

'Strafbefoerderung', dachte Carpenter und verliess perplex den Raum.

[GB: Super Szene !!!! *glucks* :-)))))))]

---BRUECKE:

Die Tuer zum Bereitschaftsraum des Captains oeffnete sich. Carpenter erschien und setzte sich auf seinen Platz neben Wollester.

"Und?", frage Wollester.

"Versetzung", brachte Carpenter gepresst hervor, "Sieht so aus, als wuerden Loci und ich bald Adieu sagen muessen..."

GULP machte es ueberall auf der Bruecke.

Da betrat Admiral Toyce wieder die Bruecke, und alles verfiel in hektische Betriebsamkeit. Das

anurische Raumschiff wurde die Mirage sehr, sehr bald eingeholt haben.

Die Tür des Turbolifts auf der Brücke öffnete sich und McDuck sah sich um, alle waren anwesend, vor allem Admiral Toyce, dieser hatte ein mieses Lächeln. Die Zeit war scheinbar ungünstig, um mit dem Captain zu sprechen.

Jason ging zum 1.Offizier: "Sir, kann ich sie mal kurz sprechen, es geht um einige Unregelmässigkeiten des Warpantriebs und ausserdem gibt es noch einige Änderungen im Dienstbetrieb."

Tommok sah ihn an und ging mit.

--- BESPRECHUNGSRAUM

"Sir, hier, lesen Sie das mal durch, Sie werden es sehr faszinierend finden!"

"Sir, ausserdem habe ich ein Audio-File hinzugefügt, welches ein Geständnis, na ja fast, enthält. Ich konnte es dank SUSI aufzeichnen."

Nach einem kurzen Zögern fuhr Jason fort: "Sir, darf ich offen sprechen?"

"Ja!"

"Mit diesen Daten können sie den Admiral des Kommandos entheben. Ausserdem kann ich diese Daten an einen Freund schicken, er ist Adjutant des Flotten-Admirals Gwinel. Von da an kann die Sternenflotte darüber entscheiden."

--- WISSENSCHAFTSSTATION

Zu ihrer Erleichterung stellte Storrt fest, dass McCourt nicht anwesend war. Sorgsam verriegelte sie die Tuer hinter sich und baute Stueck fuer Stueck die improvisierte CPU auseinander. Die Speichereinheit legte Sie in den Replicator und gab den Code fuer Recycling ein, um sie vollstaendig zu vernichten. Dann setzte sie sich an die Konsole und verfasste einen speziell fuer Toyce bestimmten Bericht. Sorgfaeltig wies sie darauf hin, dass es unter keinen Umstaenden moeglich war, die Daten zu entschluesseln da sie Aufgrund von Systeminkonsitenzen nicht vollstaendigt waren. Storrt sandte den Bericht an Wollester und begab sich auf die Suche nach einem gutem Versteck fuer ihr Datenpad.

Dann hiess es warten. Die Brueckenoffiziere sollten nun schon verstaendigt sein, und auch Toyce musste frueher oder spaeter dem ganzen auf die Schliche kommen, wenn der die Weitsicht-Vision einsetzen konnte.

[GB: Hinweis: Die Weitsicht Vision kann man nicht einfach mal schnell anwenden, um ein bißchen in der Zukunft zu schmökern. Dazu bedarf es mehrerer Schiffe mit den notwendigen Umbauten. Und das Ganze funktioniert nur in bestimmten Gebieten des Alls, mit dem passenden gravimetrischen Umfeld.

Nur so haben die Jellaner es gemacht. Es handelt sich um eine Theorie, eine aufwendige Technologie, nicht um ein kleines Gerät.]

Genau in diesem Moment fiel die Stromversorgung der Wissenschaftsabteilung in sich zusammen und die Tuerverriegelung liess sich nicht mehr rueckgaengig machen.

---BRUECKE

Hajo tom Broek musterte aufmerksam seine Konsole. Sie wurden zwar immer noch von dem fremden Schiff verfolgt, konnten aber mittlerweile den Abstand einigermaßen halten. Auf einmal blinkte ein Licht auf seinem Pult. Im selben Moment kam die Meldung von der Taktik: "Sir, in der Wissenschaftsstation sind alle Systeme ausgefallen. Auch die Lebenserhaltung."

Toyce werkelte in seelenruhe an einer Konsole herum und fuehlte sich scheinbar nicht angesprochen. Deshalb reagierte Wollister. "Grund?"

"Keine Ahnung, Ma'am."

"Schicken sie jemanden hin, der nach dem Rechten sieht!"

"Aeh, Ma'am. Wir haben auch im Moment Probleme mit der schiffstinternen Kommunikation. Ich kann mir das nicht erklæaren..."

Wollister bekam schon wieder hohen Blutdruck und sah sich einen Augenblick nach jemandem um, der gerade entbehrlich war, wo ihr erster Offizier sich doch in einer Unterredung mit dem Cheffingenieur befand.

Ihre Augen fielen auf den Steuermann. "Mr. tom Broek, sehen Sie da unten nach dem Rechten. Aber beeilen Sie sich!"

Mit einem "Sofort, Ma'am!" begab sich Hajo in den Turbolift. Nach einer kurzen Grundsatzdiskussion mit SUSI setzte sich dieser auch in Bewegung.

---WISSENSCHAFTSSTATION

Bei der Wissenschaftsstation angelangt, versuchte Hajo die Tuer zu oeffnen. Fehlanzeige. Hajo klopfte gegen das Schott. "Ist da jemand drin?"

Ein schwaches Klopfen kam zur Antwort.

Hajo war ein wenig ratlos. Hier im Gang funktionierte alles. Mit Ausnahme der Notfalltuerentriegelung. Und nicht einmal SUSI wusste so recht, was los war.

Hajo geriet ein wenig in Panik. Die entsprechende Person musste da dringendst raus. Es war keine

Zeit fuer langes Nachdenken, also versuchte Hajo das anzuwenden, was er in dem einen Semester Technik auf der Akademie gelernt hatte (er war danach wegen technischem Unverstaendnis geflogen).

Hajo riss die Verkleidung ab und begann, an dem technischen Innenlebendes des Schiffes herumzufummeln.

SUSI: "Hajo, was machst Du da?"

Hajo: "Ich versuche, die verdammte Tuer aufzubekommen!!!"

SUSI: "Ich weiss nicht, ob das so klug..."

Ploetzlich bekam Hajo tom Broek einen unheimlichen elektrischen Schlag und wurde an die gegenueberliegende Wand geschleudert. Aber die Tuer ging auf...

---BRUECKE

'Tolle Sache!', dachte sich Mahon. 'In sechs Minuten ist ein potentiell sehr feindliches Schiff in Waffenreichweite und der erste Offizier verlaesst die Bruecke.'

Mahon: "Captain, das jellanische Schiff wird uns bald erreichen. Die Analyse des Schiffes, sofern sie unserem Computer trotz der Scannschwierigkeiten moeglich war, deutet auf ein ausgeglichenes Kraefteverhaeltnis. Das bedeutet nicht unbedingt, dass wir einen Kampf gewinnen werden."

[GB: Wow, die Chancen stehen 50 zu 50 und dann so ein Satz. Mahon in die Politik !! ;-)]

Der Sicherheitschef liess eine kurze Pause: "Ich empfehle aufgrund dieser Tatsache ein offensives Vorgehen. Das erwarten sie nicht, nicht von einem Schiff der Foederation! Wir sollten sie angreifen, um uns so den Ueberraschungsvorteil zu sichern. Mir gefaellt auch nicht, wie sich die Dinge entwickelt haben, aber die Jellaner wollen uns zerstoeren und das sollten wir verhindern!"

Wollester stand auf und dachte nach.

Mahon: "Das Jellanische Schiff kommt gleich in Waffenreichweite!"

Wollester: "Gehen Sie unter Warp und oeffnen Sie einen Kanal!"

---KRANKENSTATION

Es war scheinbar einer dieser Tage, an denen sich alles in der KS versammelt. Storrt und ein Crewman schleppten den leicht verwirrten Hajo tom Broek in die medizinische Abteilung. Seine Uniform war angekohlt und seine Frisur war definitiv nicht mehr vorschrittsmaessig.

Starling und Basani guckten ein wenig genervt, als Hajo neben Nymphe Neroi abgeladen wurde und

mit irrem Blick bemerkte:

"Was ist das denn fuer 'ne miese Fete? Kein Kaffee, kein Kuchen!"

Dann rief er: "Das Schiff! Wo ist das Steuer?" Hajo wandte sich der medizinischen Konsole links neben ihm zu und begann, wie wild auf den Tasten herumzuhacken. Gluecklicherweise stand Basani in der Naehue und ging dazwischen.

Hajo sah ihn mit großen Augen an. "Captain? Frau Doktor?" Dann schuettelte er sich heftig und liess sich zurueck auf die Liege sinken.

"Mein Gott. Tod und Teufel. Hoelle und Verdammnis. Ich fuehle mich, als haette ich die ganze Nacht durchgezechet..." Sein Blick fiel auf Neroi. "Scheinbar aber nicht alleine. War es denn wenigstens gut, Ma'am? Ich erinnere mich nicht mehr so genau..."

Basani schimpfte in sich hinein: "Ich bin sicher nicht zur Sternenflotte gegangen, um die Ausnuechterung der Besatzung zu koordinieren."

Mit einem Nicken deligierte er die Kater-Fälle an Starling und wandte sich der medizinischen Datenbank zu. Er war dort naemlich vor einigen Stunden auf eine Datei gestossen, die neueste medizinische Standardprozeduren enthielt. Und die hatten sich seit dem Verschwinden der Daventry deutlich gändert.

Basani warf einen Blick auf McCourt, die nach immer nach "Frischblut" lechzend mitten im Raum stand, mit einem Ausdruck in den Augen, der mal wieder an Assimilierung grenzte.

Basani beschloß, die Ex-Borg loswerden zu wollen...

"Miss McCourt, melden Sie sich bitte bei Hillman, sie wird eine komplette medizinische Untersuchung für ihre Akte durchführen und, falls es nötig ist, Ihre Frischzellenkur genehmigen."

Damit wandte sich Basani endlich dem Computer zu und studierte die neuen Prozeduren.

Eine Weile war nur das Gestammel von Neroi und tom Broek zu hören, was in der KS die Atmosphaere einer Hafenspelunke schuf.

Plötzlich hörte man Doktor Basani mit einem Pfeifen ausatmen. Routinemäßig gingen einige Mediziner schon die Behandlungsmethoden für Lungenschäden oder Lungenentzündung durch, aber Basani schien ok zu sein. Er versuchte offensichtlich, ein triumphierendes Laecheln zu unterdruecken. Als es ihm gelungen war, tippte er auf seinen Kommunikator:

"Doktor Basani an Admiral Toyce. Admiral ich muß Sie auf die Krankenstation bitten, dringende Untersuchungen sind erforderlich."

Basani rieb sich die innerlich die Hände, er würde Wollister die Kontrolle über das Schiff für einige Zeit zurückgeben...

Toyce Antwort ähnelte dem Schlag nach einem lästigen Insekt.

"Doktor, dafür ist keine Zeit."

Basanis Laecheln wurde breiter.

"Admiral, Sie werden sich die Zeit nehmen muessen, sonst muss ich Sie vom Dienst suspendieren."

Toyce schnappte über: "Doktor, sind Sie verrueckt ?"

"Im Moment nicht. Ich erwarte Sie."

"Von was für einer verdammt Untersuchung reden Sie ?"

Basani liess sich Zeit. Dann mit einem Blick auf die Anwesenden:

"Es geht um den Standard-Bluttest, wie er seit dem Kriegsbeginn mit dem Dominion Vorschrift ist. Wer seine Identität nicht durch diesen Test belegen kann, darf keinerlei Einfluß auf den Betrieb eines Raumschiffes ausüben. Aber das wissen Sie ja sicherlich besser als ich... Es wundert mich übrigens, daß Sie sich nicht gleich gemeldet..."

Weiter kam er nicht, ein seltsames Geräusch war über KOM zu hören, kurz glaubte Basani, Wollisters Stimme zu vernehmen:

"...übernehme das Kommando...",

dann ein vielstimmiger Schrei und schließlich das Zischen und Krachen von Phaserschüssen...

Basani stockte der Atem: "Bruecke, was ist los ? Antworten Sie !!?"

Im gleichen Moment traf der erste Schuß der Jellaner die Mirage und warf die Besatzung gegen die nächstgelegenen festen Hindernisse...

---BRUECKE

Mahon hatte ihn getroffen. Der Phaser war weggesteckt. Nun fegten seine Finger ueber das Terminal.

"Voller Treffer achtern, Schilde halten", rief er, waehrend CM Languste ein gekonntes Ausweichmanoever einleitete.

Auf der Bruecke waren sie momentan die einzigen einsatzbereiten Offiziere. Toyce hatte in einem

Anfall von Unbeherrschtheit seine Waffe gezogen und Wollester und Carpenter niedergeschossen. Daraufhin erlag er Mahons Phaser. Ebenso erging es einem Chief, der sich offensichtlich linientreu auf die Seite des Admirals stellen wollte. [GB: Dieser Chief wird später sicher 1.Offizier auf dem Flaggschiff...] Interessanterweise gehoerte er zur ehemaligen Besatzung der Mirage.

Mit einem Male wurde Mahon bewusst, dass er momentan das Kommando innehatte.

"Basani, hier Mahon. Es gab einen Schusswechsel auf der Bruecke. Vier Personen benoetigen medizinische Hilfe!"

Das Jellanische Schiff feuerte einen weiteren Schuss ab, dem die Mirage erfolgreich auswich. Mahon feuerte die Phaser ab. Sie trafen den Gegner, schienen ihn aber nicht zu beeindrucken.

"Mahon an Mr.Tommok: Sie werden auf der Bruecke gebraucht! Es gibt Schwierigkeiten."

Tommok war gerade auf dem Maschinendeck, als der Kommunikator ertönte.

"Tommok an Mahon. Ich bin unterwegs. Was ist los bei Ihnen, es werden Phaserschüsse auf der Brücke angezeigt?"

"Mr. Tommok, Admiral Toyce hat Wollester und Carpenter niedergeschossen. Währenddessen werden wir von den Jellanern angegriffen."

Die Mirage wurde von einer weiteren Salve getroffen. Die Crew wurde erneut durch ihr Schiff geschleudert.

"Schilde bei 91%, Beschädigungen an den Backbord-Rettungskapseln!"

Mahon feuerte ein paar Photonentopelos ab. Sie trafen ihr Ziel.

"Jellanisches Schiff, hier spricht Ensign Mahon, Sicherheitschef der USS Mirage. Was auch immer der Grund fuer ihr offensives Handeln ist, ich bin sicher, wir koennen eine friedliche Loesung finden. Was wollen Sie?"

Diplomatie war Mahon ein Greul.

---GANG

McCourt war gerade auf dem Weg Hillman zu kontaktieren, als das Schiff getroffen wurde. Sie medete sich : "McCourt an Bruecke. Ich habe erfahren, dass sie da oben ziemlich unterbesetzt sind und dacht mir sie koenntten meine Kampferfahrung recht gut brauchen, momentan. Auch wenn Sie mir nicht so recht vertrauen wuede ich ihnen gerne helfen, wenn ich kann. McCourt Ende."

Sekunden später erhielt McCourt von der Brücke die Bestätigung, dass eine der technischen Stationen

auf der Brücke unbesetzt war. McCourt machte sich sofort auf den Weg.

---ANDERER GANG

Hajo tom Broek war mittlerweile von Starling behandelt worden. Man hatte ihm erklärt, dass er keinen Kater, sondern die Nachwirkungen eines Elektroschocks erlebte. Da Hajo sich nicht erinnerte (er gewohnte sich langsam an die Gedächtnislücken), war ihm das alles relativ egal. Er fühlte sich jedenfalls wieder fit genug, um auf die Brücke zu gehen, da er das Gefühl hatte, dass er gebraucht wurde.

Ausserdem wollte er den Doktor nicht stören, der einige Verletzte zu behandeln hatte.

Hajo betrat zusammen mit McCourt sowie Starling und Hillman, die zur Versorgung der Verwundeten mitgeschickt wurden, den Turbolift und hoffte inständig, dass SUSI ihn nicht vor den drei Damen blamieren würde.

[GB: Und ob ! ;-)]

BOING

Die Turbolifttür schien Hajo heute besonders hart zu sein. Oder lag es an den amüsierten Blicken der drei Damen ?

SUSI: *kicher*

Hajo nahm Streichholzfarbe an und grinste verlegen, während SUSI die Gruppe gnädig in ihren Turbolift hineinliess.

Bevor sie die Brücke erreichten, strich Hajo nochmal seine Haare glatt, die noch etwas sonderbar aussahen, um nicht weiter negativ aufzufallen.

Auf der Brücke räumte CM Languste Hajos Platz und Hajo übernahm seinen Job als Steuermann der Mirage.

7.Toyce' RAU's

---TURBOLIFT / BRUECKE

Tommoks Augenbraue lief Amok. Er war nur mit auf das Maschinendeck gegangen, weil er glaubte, daß die Situation auf der Brücke unkritisch sei. Quälend langsam fuhr der Turbolift in Richtung Hauptbrücke.

"Computer. Wie ist der Zustand der Antriebs- und Waffensysteme?"

SUSI: "Schätzchen, alles funktioniert im grünen Bereich. Keinerlei Systemausfälle."

Mit einem Zischen öffnete sich die Lifttür zur Brücke. Tommok nickte Mahon zu, bevor sein Blick auf die am Boden liegenden Wollester, Carpenter und Toyce fiel.

Er zog seine Augenbraue hoch und blickte den Sicherheits-Chef etwas entgeistert an.

"Tommok an Krankenstation. Wo bleiben sie? Es gibt Verletzte auf der Brücke."

"Hillman hier, wir sind gleich bei Ihnen !"

Tommok: " Mr. Mahon, Bericht!"

Mahon: "Wir sind unter Beschuss des Jellanischen Schiffes. Schilde bei 91%, ansonsten keine Schaden. Wir haben versucht, Kontakt aufzunehmen, bisher keine Antwort. Und das mit den Verwundeten, der Admiral hat den Captain und den Counselor niedergeschossen, bevor ich reagieren konnte. Der Chief ergriff Partei fuer Toyce. In Anbetracht des jellanischen Schiffes hatte ich keine Zeit fuer Diskussionen."

[GB: "Mir blieb nur, den Führungsstab kampfunfähig zu machen und das Kommando an mich zu reißen..." ;-)]

Noch während Mahon redete, traf eine weitere Phasersalve die Mirage. Crewman Languste meldete: "Sir, die Jellaner antworten nicht auf unsere Rufe. Schutzschilder bei 89%".

Tommok schaute ihn einen Moment an und setzte sich dann in den Brückensessel.

"Alarm Rot. Tommok an alle, Kampfstationen besetzen. Mr. Mahon, bitte übernehmen sie die taktische Konsole. Mr. Broeck, neuer Kurs, 7263,1, 4/7 Impuls. Angriffssequenz Delta 7. Mr. Mahon, Phaser-Dauerfeuer."

Die Mirage vollführte diverse Schnörkel-Manöver und feuerte auf das jellanische Schiff. Einige Salven des Jellanerschiffes verfehlten ihr Ziel. Eine Phasersalve erschütterte die Mirage.

"Mr. Tommok, wir haben das Schiff getroffen . Ihre Schilde sind schwer beschädigt."

"Danke. Mr. Mahon, 2 Photonentorpedos auf die Backbord-Schilde. Phaserbeschuß der zentralen Antriebssektion. Feuer."

Phasersalven zischten, Photonentorpedos detonierten.

Broek meldete: "Sir, wir haben ihren Antrieb beschädigt. Sie sind teilweise manövrierunfähig."

Tommok nickte. "Tommok an Maschinenraum, wie ist unser Zustand?"

"Hier Maschinenraum. Keine Beschädigungen an primären oder sekundären Systemen."

Tommok nickte. "Mr. Mahon, einen Kanal zum jellanischen Schiff öffnen."

"Kanal offen, Sir!"

"Jellanisches Schiff, hier spricht Commander Tommok vom Föderationsschiff Mirage. Senken Sie sofort Ihre Schilde und öffnen Sie einen Kommunikationskanal!"

Mahon nickte. "Es ist bei ihnen angekommen, Sir."

Gespannt warteten alle auf der Brücke auf die Reaktion der Jellaner.

Alle? Nicht alle.

Crewman Starling hatte andere Probleme: Was in Gottes Namen war Mahon eingefallen auf ihn zu feuern. Was war bloss in ihn gefahren? Zuerst war er noch so nett zu ihr gewesen und jetzt feuerte er einfach auf einen ihrer Freunde. Immerhin war dieser Chief ein sehr pflichtbewusster Offizier und sie kannte ihn wirklich gut. Im Gegensatz zu Mahon und dem Rest der neuen Crew.

Starling dachte daran, wie Stort sie und McCourt auf der KS angestarrt hatte. Die misstraute ihr und anscheinend ging es dem Rest der Mirage Crew nicht anders. Der Angriff auf diesen Chief war fuer sie nur ein Beweis dafuer. Aber immerhin war das hier noch die Mirage und von einer fremden Crew einfach uebernommen worden, die es anscheinend auf die Mirage- Crew abgesehen hatte. Oder hatte man ihr nicht die ganze Wahrheit erzahlt? Das wollte sie jetzt genau wissen.

Starling lief Mahon hinterher und hielt ihn am Arm fest. "Was faellt Ihnen eigentlich ein, auf diesen Mann zu feuern. Sie haetten ihn toeten koennen. Was ist hier eigentlich geschehen? Wieso misstrauen hier ziemlich viele von Ihnen uns von der Mirage Crew? Ich will endlich ein paar Antworten haben und ich will sie jetzt, egal ob das der richtige Zeitpunkt ist oder nicht."

Ihre Stimme klang wuetend und aufgebracht. Zu lange hatte ihr niemand richtige Antworten gegeben.

Waehrend auf der Bruecke gespanntes Schweigen sich breit machte, wartete Starling noch gespannter auf Mahon's Antwort.

Mahon sah den Crewman an und versuchte freundlich zu sein, obwohl der Zeitpunkt wirklich sehr unguenstig war:

"Crewman, der Mann war eine potentielle Schwachstellein einer absoluten Krisensituation. Er verliess, wild mit seinem Phaser fuchtelnd seine Station, und das waehrend des Angriffs eines feindlichen Schiffes. Haette ich ihn nicht betaeubt, haette er das Leben der gesamten Besatzung gefaerdet. Er hat sich auf die Seite des Admirals gestellt. Ich denke aber, das wird keine Konsequenzen fuer ihn haben."

[GB: Richtig, noch gilt es nicht als Vergehen, die Befehle eines Admirals zu befolgen.]

Mahon: "Und was ihre anderen Sorgen betrifft, konsultieren Sie den Captain oder Mr. Carpenter. Und jetzt machen Sie sich nuetzlich, die Krise ist noch nicht ueberstanden."

Starling nickte, aber ihre Lippen zitterten noch immer aufgebracht.

Mahon gefiel diese energische Art Starlings. Er beschloss, sich eingehender mit dem CM zu befassen.

'Später', beschloss Mahon, angesichts einer neuerlichen Erschütterung, die durch das ganze Schiff lief.